

J

7

O

O

I

Neuer und Alter

Haupt-Valender/

Mit einer Erklärung der zwölf himmlischen Zeichen/worunter jede
Stadt und Land gelegen/samt beygefügtter Auflösung/aller inn-und ausländi-
schen Potentaten/Herrschaften/Länder und Stände Wappen/xc.
Auf das Jahr nach der Heiligen Gnaden-Geburt unsers Herrn Jesu Christi/

M D C C.

Fernere Vorstellung der höchstmelddwürdigen
Lebens-Beschreibung

Des Allerdurchleuchtigsten/Großmächtigst. und Unüberwündlichsten Röm. Kaisers

LEOPOLDI I.

Seine Wunder, Begebenheiten, Vermählungen und Großthaten betreffend.

Sonderbaren Fleißes verfertigt/und auf Begehren hoher fürnehmer Stands:

Personen/ als merkwürdig zusammen getragen/ durch

Marcum Freund/ der Edlen Aristosophischen Wissenschaft/Ergebenen.



Mit Röm. Rñf. Maj. und Churfürstl. Sächs. Freyheit nicht nachzudrucken.

Nürnberg/

Gedruckt und verlegt durch Joh. Andrea Endters Seel. Söhne.

himmlischen Zeichen unterworfen sind.

♄ Widder.

Unter dem Widder
seynd : Teutschland /
Frankreich / Engeland/
klein Polen / Hoch Bur-
gund / Schwaben / Ober
Schlesien / Boden-See
Westerreich / Neapolis/
Florenz / Verrat / Braun
schweig / Ulrich / Lindau/
Ergau / Pavarium.



♋ Krebs.

Unter dem Krebs li-
gen : das Königreich
Schotten / Burgund/
Holand / Seeland / Con-
stantinopel / Tunis. Be-
nedig / Genua / Luca/
Meyland / Vineens/
Bern / Trier / Panormi
in Sicilien / Lübeck/
Magdeburg / Görlitz/
Preussen / ein Theil
Bayern / Brandenburg
Marek Bönen.

♎ Waag.

Unter der Waag sind:
Desterreich / Elfaß / Liff-
land / Saphoy / Delphi-
nat / Straßburg / Wienn
in Desterreich / Franck-
furt am Mayn / Steyer/
Schwebisch Hall / Heyl-
brunn / Wymptfen /
Mösbach / Feld - Kir-
chen / Eszabon / Antorf/
Schweiz.

♏ Steinbock.

Unter dem Steinbock
seynd : India / Bosnia/
Bulgaria / die Massau/
Littau / Sachsen / Hessen/
Thüringen / Steyrmark/
die alte Marck / Göllich/
Eleve / Bergen / Gendt/
Mechel / Augspurg/
Brandenburg / Costnik/
Gronik / Wildau in Lit-
tan / Meschlinia / Ulm.

♏ Stier.

Unter dem Stier liegen:
Türckey / Groß Polen/
Weißrussen / Scham-
panten / Bوندland / das
Rieß / Schweizerland/
Frankenland / Lothrin-
gen / Schweden / Irland/
Burgis in Hispanien/
Banonia / Mantua/
Sena / Zürich / Lucan / Würz-
burg / Metz / Guisen / Vosen / Leir-
zig / Peru / Carlstadt / Parma/
Neugard / Maunsleben und
Sutrum / Grever.

♌ Löw.

Unter dem Löwen
seynd Welschland / das
Gebürge Emilia / Sic-
lia / Palermo / Prag/
Ulm / Coblenz / Sabina/
ein Theil Türckey / Eink-
Krems / Mantua / Ra-
venna / Rom / Mechel.

♏ Scorpion.

Unter dem Scorpion
stehen: Norwegen / West-
Schweden / Carbalont-
en / Ober-Bayern / Alfen-
er / Türckey / Padua / Ur-
bin / Pririn / München/
Eichstätt / Wienn in der
Provinz / Valens in
Hispanien / Dankig/
Stettin.

♐ Wasser mann.

Unter dem Wasser-
mann seynd : Moskau/
Dennemarck / Noth-
russen / Süd - Schwe-
den / Wallachen / Tartar-
ey / Westphalen / was
zwischen der Maß und
Mosel ligt / Hamburg/
Bremen / Salzbürg/
Trient / Ingolstadt/ ein
Theil Baverland/
Mondferar / Pi a.

♊ Zwilling.

Unter den Zwillingen
liegen: Egypten / Armeni-
en / Flandern / Brabant
Württemberg / ein
Theil Lombardey / Ber-
g / Dorn-
berg / Löwen / Wämb/
Bamberg / Fries / Bil-
lach / Rixing / Schwein-
furch / Hafffurch / Lun-
den / Corduben / Rhein-
strom / Zwickau.

♋ Jungfrau.

Unter der Jungfrau
en stehen: Griechenland/
Africa / Kärnten / Croa-
ten / Babel ein Theil am
Rhein / Corinthen / Ni-
der-Schlesien / Etschland
Rinckau Rhodis / Nan-
cy / Navarn / Jerusalem
Pavia / Paris / Leon / Eug-
dun / Tholosen / Rühm-
Brundus / Signia/
Basel / Erfurt / Bres-
lau / Heydelberg.

♋ Schüz.

Unter dem Schützen
stehen Hispania / Un-
garn / Mähren / Wen-
den / Volaterra / Muck-
na / Wetsnerland / Eln-
am Rhein / Dsen / Stu-
ckarten / Rothenburg an
der Tauber / Judenburg
Tasschau / Marbona / A-
vinione / Zolter in Spa-
nien / Gorha in Thü-
ringen.

♐ Fische.

Unter den Fischen sind
begriffen : Portugalia/
Normandia / Calabria/
Westerreicher / oder Pa-
then / Compostell / Re-
genspurg / Burms St.
Jacob / Hippalis / Alexan-
dria / Pareng.

In diesem Almanach und Haupt-Calender auf das Jahr nach

Der Seeligmachenden Geburt unsers Herrn Jesu Christi werden gegeben 1700.
 Von Erschaffung Himmels und der Erden 5649. Von der allgemeinen Sündfluth
 über die ganze Welt 3593. Von Anfang des Röm. Reichs / unter Julio Cæsare/
 dem ersten Kaiser. 1747. Nach Anordnung des alten Julianischen Calenders
 1747. Nach Anordnung des neuen Gregorianischen Calenders. 118

Nach Stiftung der Universitäten oder Höheren Schulen: Ali

Altdorf.	125	Brüningen.	86	Leipzig.	290	Praga.	140
Basel.	210	Heydelberg.	354	Leiden.	126	Rinteln.	79
Erfurth	281	Helmstadt.	123	Lyön.	869	Rostock.	281
Franckf. an M.	195	Jena.	142	Marburg.	172	Strassburg.	79
Gießen.	93	Königsberg.	155	Padua.	477	Tübingen.	223
Griepswald.	243	Kopenhagen.	159	Paris.	108	Wittenberg.	198

Nach der Regierung des Heil. Röm. Teutschen Reichs / durch die Hoch

löbliche Oesterreichische Herzoge 252. Von Glorwürdigster Erönung
LEOPOLDI I. Erz-Herzogs in Oesterreich / zum Römischen Kaiser
 42. zum König in Böhmen 44. zum König in Ungarn 43.

Ist die goldene Zahl nach beider Calender-Rechnung 10. Der Sonnen-Cyclus

29. Der Sonntags-Buchstab im Alten Calender. **S. S.** im Neuen Calender
 Der Römer Zins-Zahl 8. Dermonds-Beiger im Alten Calender 10. Im Neuen
 Calender. 30. Vom H. Christ. Tag bis auf die Fasten sind im Alten Calender 6.
 Wochen 6. Tage / im Neuen Calender 8. Wochen / 2. Tage.

Erklärung der Zeichen so in diesem Calender gebraucht werden.

Der Neumond	☉	Vormittag	v.	Unglücklicher Tag	☹
Das erste Viertel	☾	Nachmittag	n.	Zusammenfügung	☿
Der Vollmond	☾	Gerad im Mittag	o.	Gegenschein	☿
Das letzte Viertel	☾	Gut arzeneyen u. purgiren	☿	Gedritterschein	☿
Auserwehlt Aderlassen	☿	Gut Kinder entwohnen.	☿	Gevierderschein	☿
Mittelmässig Aderlassen	☿	Gut Holzfällen	☿	Gesechterschein	☿
Gut baden und schreypfen	☿	Haar abschneide / das bald	☿	Drachenhaube	☿
Gut säen und pflanzen.	☿	und so nit bald wächst.	☿	Drachenschwang	☿

Die 12. himmlischen Zeichen.

☿ Widder	V	☿ Löw	☿	☿ Schüz	☿
☿ Stier	☿	☿ Jungfrau	☿	☿ Steinbock	☿
☿ Zwillinge	☿	☿ Waag	☿	☿ Wassermann	☿
☿ Krebs	☿	☿ Scorpion	☿	☿ Fische	☿

Die sieben Planeten und ihre Natur.

♄ Saturnus kalt/trocken.	☉ Sonn heiss/trocken.	♀ Venus / feuch / warm	☾ Mond / kalt / allerley.
♃ Jupiter warm / feuch.	☿ Mercurius warm / trocken		
♂ Mars hitzig / trocken.			

Neuer Calendar.	Lauff	Aspecten der Pla-	Gewitters-	Alter Calendar.	Calendar Menschh-
Januarus	3. Gr.	neen.	Verzeichniß	Decemb. 1699.	cher Zufälle.
1 a Neu Jahr	AK 17	$\Delta 4 / \Delta \odot$	Gelinde \times	22 f Beata	
2 b Abel / Seth	AK 1	$\square \odot \Delta \delta / \square \delta$	$\Delta \times$ Luft. \times	23 g Dagobertus	
○ Joseph fleucht in Egypten / Matth. 2.				Evang. Joh. 1.	
3 S. n. M. J.	AK 15		Regen \times	24 4 Adam	1.
4 d Mathusal.	AK 0	$\Delta \delta / \Delta \delta$	oder \times	25 b Christtag	
5 e Simeon	AK 15	$\odot 11.41.9. \delta 24$	Schnee/	26 c Stephanus	
6 f H. J. König	AK 1	$\square \odot \delta \delta / \delta \delta$	Es folget	27 d Joh. Evan.	Der H ö c h s t e lasse mit Erspriessen/ Uns dieses Jahr viel Gutes gemessen/ Er steh uns bey mit seiner Gnade/ Daß alles höchst-be- glüet gerathe.
7 g Isidorus	AK 16	\times Kerr.	Grost	28 e unsch. Kind	
8 a Erhardus	AK 1	$\delta \delta / \times \delta$	und \times	29 f Jonathan	
9 b Marcialis	AK 15	$\times \times \times \delta \delta \delta \Delta$	$\Delta 4 / \Delta \odot$	30 g David	2.
○ Da Jesus zwölf Jahr alt war / Luc. 2.				Evang. Luc. 2.	
10 E. Epiphan.	AK 29	$\times \times \times \Delta \delta / \Delta \times$	Schnee. \times	31 2 Sylvester	
				Alter Jenner 1700.	Wo d i ser Naht ausgeschlagen wird/ so bleibet viel Gutes zurück / und wird hernach zu spar seyn den Fehler zu ver- bessern.
11 d Hyginus	AK 13	$\square 4 \delta$ in \times	Wind u. \times	1 a Neu Jahr	
12 e Reinhold	AK 26	$\times 4.40.8. \times$ in δ	$\Delta \delta / \delta \delta$ \times	2 b Abel / Seth	
13 f Castor	AK 9	$\square \delta \delta \square \delta / \times 24$	δ in M	3 c Enoch	3.
14 g Felix	AK 21	$\Delta \delta \delta \times \odot / \times$	schneicht \times	4 d Mathusal.	
15 a Maurus	AK 4	$\square \delta$	Gewölcke \times	5 e Simeon	
16 b Marcellus	AK 16	$\times \times \times \delta \delta \delta$	$\times \delta$ wird \times	6 f H. J. Kön.	Der weisse Saft ist wolgemuth/ Vor Dav erkeit walle ihm das Blut. Es ist sein martia- lich Wesen Evang höchstberühmt und auserlesen. Jen.
○ Von der Hochzeit zu Cana in Gallaea / Joh. 2.				Evang. Luc. 2.	
17 E. Anton. IX	AK 28	$\times \times \times \times \delta / \times$	vermu- \times	7 S. Epiphan.	
18 d Prisca	AK 10	$\times \times \times \delta 4$	tet. Gar \times	8 b Erhardus	3.
19 e Marius	AK 22	$\odot n. m. \delta \delta$	leidlich/ \times	9 b Marcialis	
20 f Jab. Seb.	AK 4	$\odot 5.6.8. \square \delta$	darauf \times	10 c Paul. Eins.	
21 g Agnes	AK 15	$\times \times \times \delta \delta$	Grost und \times	11 d Hyatinus	3.
22 a Vincent	AK 27	$\times \delta \delta$	Schnee \times	12 e Reinholdus	
23 b Emerentia	AK 9	$\Delta \delta$	folget \times	13 f Hyllarius	
○ Von des Hauptmanns Knecht / Matth. 8.				Evang. Joh. 2.	3.
24 E. Epiphan.	AK 21	$\times 4 \times \delta$	Gelinde	14 3 Epiphan.	
25 Paul. Befehr	AK 4	$\square \delta \odot \times \odot$	Bitterung	15 a Maurus	
26 e Polycarp	AK 16	$\square 4 / \square \delta$	und flür. \times	16 b Marcellus	3.
27 f Joh. Chry.	AK 29	$\times \times \times \times \delta / \times \delta$	mende \times	17 c Antonius	
28 g Carolus	AK 12	$\times 5.1.8. \delta \delta / \Delta$	δ Luft ist \times	18 d Prisca	
29 a Valerius	AK 26	$\square \delta / \square \delta$	hier wieder \times	19 e Marius	3.
30 b Adelgunda	AK 9	$\times \times \times \Delta \odot \times \delta$ in \times zu \times		20 f Jab. Seb.	
○ Von dem Schifflein Christi / Matth. 8.				Evang. Matth. 8.	
31 E. Epiphan.	AK 24		vermuthen.	21 S. Epiphan.	



Monats-Tage.



Fernere Vorstellung

der

Hochstneldwürdigen

Lebens-Beschreibung

Des Allerdurchleuchtigsten / Groß-
mächtigsten und Unüberwindlichsten

Röm. Kayfers

LEOPOLDI I.

Seine Wunderbegebenheiten / Ver-
mählungen und Großthaten
betreffend.

DEs großen Leopolds / unsers allergnä-
digsten Kaisers und Herrn / ruhmwür-
dige Thaten haben dieses Jahr
Buchs und so genannten Haupte-Calenders Ver-
legere vor vier Jahren das erstemal vorgestel-
let / und dabey die Versprechung gethan / in nächst
folgendem Jahr bey ereigender Gelegenheit / mit
der Fortsetzung sich gleichfalls ohnfehlbar einzufin-
den; Solichem dazumals gethanem Versprechen/
leisten sie auch anjeto willige Folge / und fahren in
dieser lehrwürdigen Materie fort / mit diesem bey-
gefügtem unterthänigstem Glück-Wunsch:

Es segne der Herrscher des Himmels und
Erden/

Den mächtigsten Kaiser im Römischen
Reich.

Er gebe / daß Unheil von ihm weg
weich.

Er lasse die Feinde zum Fußschämel
werden.

Er

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Neuer Calendar. Februarius.	Lauf Z. S.	Afreeten der Plas neten.	Bewitters Verzeichniß	Alter Calendar. Jennier.	Calendar Menschli cher Zufälle.
1 d Brigitta	9	♂ ♀ Δ h / Δ ♀	Δ ♀	22 a Vincentio	
2 e Hechimeß	24	♂ / ♂ ♀	Schnee	23 b Emerentia	1.
3 f Blasius	9	♂ 9. 2. n. □ ♂	und	24 c Timotheus	So will man daß
4 g Veronica	24		Frost/	25 d Paul. Pet.	so bald den rothen
5 a Agatha	9	♂ h / ♂ ♀ / * ♂	auch wie	26 e Polycarpus	Schild hervor zu
6 b Dorothien	24	* ♂ ♀ Δ 4 / Δ	♀ der	27 f Joh. Ehyf.	chen / und eine weiße
○ Vom Haus-Vatter und Arbeitern/ Matth. 20.				Evang. Matth. 20	Strasse dadurch man
7 e Scyrus	8	* ♂ ♀	darauf	28 e Scyrus	chen?
8 d Salomon	22	□ 4 / Δ ○ / □ ♀	folgende	29 a Valerius	
9 e Apollonia	5	* ♂ ♀ Δ ♀	Δ h / Δ ♀	30 b Adelgunda	
10 f Scholastica	18	(7. 4. 4. n. * 4	S. lindigkeit	31 Virgilius	
○			Alter	Hornung.	2.
11 g Euphrosina	1	□ h / * ♀	Alhier ge	1 d Brigitta	So muß der Aus-
12 a Eulalia	13	□ ♀	mein Win-	2 e Hechimeß	bund aller Schön-
13 b Cäcorus	25	* ♂ ♀ * ○	ter. Wet.	3 f Blasius	nen
○ Vom Säemann und vtererley Acker/ Luc 8.				Evang. Luc. 8.	Alhier v er die nen
14 e Serages.	7	* ♂ ♀ * h	♀ in	4 e Serages.	bitte Threnen?
15 Faustinus	19	* ♂ ♀ * / *	♀ / 4 ter.	5 Agatha	Ach ja ! nichts ist be-
16 e Juliana	1	* ♂ ♀ * 4 ♀ d	♀ Scharf-	6 Dorothia	glückt auf Erden.
17 f Constantra	12	□ ♂	se Luft	7 c Richardus	Luft führt in sich Laß
18 g Conco-dia	24	* ♂ in X	und Frost.	8 d Salomon	u. Beschwehren
19 a Cäbinus	6	○ 0. 3. 9. h d	○ Finsterniß	9 e Apollonia	
20 b Eucharis	18	* ♂ ♀ Δ ♀ * 4	ist unsichtbar	10 f Scholastica	
○ Jesus verkündiget sein Leiden/ 2c. Luc. 18.				Evang. Luc. 18.	3.
21 e Esto Mihi	1	* ♂ ♀ ♂ ♀	Die Kälte	11 e Esto Mihi	Die blauen und
22 b Pet. Crulf.	13	* ♀	mehrer	12 a Eulalia	und grünen Kauten
23 c Jastnach.	26	♂ h ○ □ 4	♀ in V	13 b Jastnach	sehen gerne beyfam-
24 Jsch. Matth. XI	9	* h / * ○ / □ ♀	sich. Har-	14 Jsch. mit. XI	men im schwarz-gel-
25 g Victorinus	22	♂ / Δ 4	ter Frost	15 d Faustinus	ben Geld ; ihr Gernu-
26 a Nestorius	5	4. 3. 1. n. * ♀ / □	h scheinet	16 e Juliana	breitet sich recht aus
27 b Leander	19	Δ ♀	anzuhalten.	17 f Constantra	und giebt manchem
○ Jesus wird von dem Teufel versucht / Matth. 4.				Evan. Matth. 4.	Land die trefflichste
28 e Invocav.	3	□ - ♀ ♀ h ♀ Δ h / □ ♀	Es	18 e Invocav.	Erquickung.
					Nor.

Er schütze das löblichste Erz. Haus in
Gnaden/
Daß alles Vorhaben mög glücklichst ge-
rathen.

Daß Friede und Treu/
Von nun an werd neu/
Und möge gedeihen
Mit höchstem Erfreuen.

Von der abscheulichen Verrätherey unter-
schiedlicher Grafen wider Ihre Kays. Majestät
in Hungarn angekellet/ ist im vergangenen Jahr
gehandelt worden; Nun wollen wir wo wirs da-
zumal g. lassen / wieder zu handeln fortfah-
ren.

Nachdem die Verräthere Serin und Frangi-
pane die Annäherung des General Spantau in
Erfahrung gebracht hatten sie sich in Eschatathum
in Defensions-Postur zu setzen / das grobe Ge-
schütz auf die Mauren daseibst bringen lassen.
Nachdem sie aber hernach bey sich selbst reifflich
erwogen/daß ihnen Widerstand zu leisten unmdg-
lich fallen würde / weil sie nicht mehr als 2000.
Morsacken um sich hatten / hielten sie davor / am
besten gethan zu seyn / den Pater Forkell / einen
Austriener/ an den Kays. Hof nach Wien
zu schicken/welcher ihnen den Pardon/wegen ihrer
treulosen Abtrünnigkeit/ auswirken sollte. Die-
ser Religios lieffe ihm eifrigst angelegen seyn / ih-
nen zu willfahren/ hatte auch gute Hoffnung/ we-
gen der Begnadigung/ von dem Fürsten von Lob-
kowitz erlangt/ wann der Serini Jh. Kays. Maj.
eine Charra bianca übersenden/ und zugleich da-
bey zur Versicherung dessen was darauf geschrie-
ben werden sollte/ seinen Sohn / als Büttel oder
Bürgen einlieffern würde. Diesem nach/ schick-
te zwar Serini ohne Verweilung die begehrte
Charra



Monats-Tage.

I
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28

Neuer Calendar.	Auf	Aspecten der Planeten.	Gewitters. Verzeichniß	Alter Calendar. Hornung.	Calendar Menschlicher Zufälle.	
Martius.	3. Gr.					
1 d Albinus	18	△○/♂4/△♂	stößer sich	19 a Gabinus	1. Man hüte sich vor Wasserschaden. Der wind den Un- fall ab in Gnaden Vor Feur ist sich wol fürzusetzen/ Wie bald ist ein Un- glück geschehen.	
2 e Simplicius	2	♂♂♂♂ △	♀ die	20 b Eucharis		
3 f Quatern.	17	□♂	Kälte.	21 c Quaterember		
4 g Adrianus	2	♂♂/♂♂	Man ver.	22 Per. Stuss.		
5 a Friederic	17	♂♂. ♀. ♀. *♂/	△4 Yin-	23 e Serenus		
6 b Friedol.	2	♂	sterniß.	24 f Schalltag		
○ Von dem Cananäischen Weiblein/Marth. 15.						
7 e Reminis.	16	♂♂/♂ in X	man het	Evan. Marth. 15	2. Des Reichs Apfels Zubrer hier ist aus- trefflichste beglü- cket. Selbst der Himmel sieht ihn ben/ und die beste Hülffe sch- cket	
8 Philemon	0	♂♂♂♂ △♂/□	4/△♂ scharf	252 Rem. Matt.		
9 e 40. Ritter	13	♂♂	seßuffi u.	26 g Victorin		
10 f Alexander	26	♂♂♂ *4/♂♂/	△○ harten	27 a Nestorius		
11 g Rosina	9	□♂/□♂	Frost.	28 b Leander		
Alter Hornung.						
12 a Gregorius	21	♂ 1. 18. n. △♀	Es wird	1 d Albinus	2. Des Reichs Apfels Zubrer hier ist aus- trefflichste beglü- cket. Selbst der Himmel sieht ihn ben/ und die beste Hülffe sch- cket	
13 b Euphrasia	3	♂♂♂♂ △♂/○	*♂ gelinde.	2 e Simplicius		
○ Jesus trieb einen Teufel aus/Euc. 11.						
14 e Deull XII	16	♂♂ *♂	Sonnen.	Evan. Euc. 11.		
15 d Christoph.	27	♂♂♂♂ ♂4/ *	♂ schein	3 f Deull XII		
16 e Cyriacus	9	♂♂♂♂ *4○	und frucht-	4 g Adrianus		
17 f Verrant	21	□4♀ □♂	bare Regen	5 a Friedericus	Selbst der Himmel sieht ihn ben/ und die beste Hülffe sch- cket	
18 g Anshelmus	3	*♀/♂♂	wechseln.	6 b Friedokinus		
19 a Josephus	16	♂♂ *♀/♂♂	Frühlings	7 e Perpetua		
20 b Rupertus	28	♂♂. ♀. 4. n. ○ in V	Anfang.	8 d Philemon		
○ Jesus speiset 1000. Mann/ mit 5. Gerst. Joh 6.						
21 e Lactare	10	♂	Egg und	Evan. Joh. 6.	1. Man traue dem Glück nicht zu viel/ es läßt doch seine Zügel nicht/ und wo man sich am we- nigsten verhehet/ da pflegt es das Erhöhe- re zu stärken.	
22 d Casimirus	23	♂♂♂♂ *4♀ □	4 Nacht	10 f Lactare		
23 e Theodorice	6	♂♂♂♂ ♂♀/ *♂	in V	11 g Rosina		
24 f Gabriel	19	♂♂	gleich.	12 Gregorius		
25 g Mar. Verk.	2	△4/□♂/ *♂/	*♂	13 b Euphrasia		
26 a Castulus	16	♂♂	Kälte	14 c Zacharias	1. Man traue dem Glück nicht zu viel/ es läßt doch seine Zügel nicht/ und wo man sich am we- nigsten verhehet/ da pflegt es das Erhöhe- re zu stärken.	
27 b Hubertus	30	♂♂ *♂♀	Tage.	15 d Christoph		
○ Die Jüden wolten Jesum steinigen/ Joh. 8.						
28 e Judica	14	♂ 1. 10. v. △♂/	*♀/□♂	Evan. Joh. 8		
29 d Eustachius	28	♂♂♂♂ △♂/♂	4 Frost	17 f Judica		
30 e Guido XIII	12	♂♂♂♂ △○/□	♀ und	18 g Anshelmus		
31 f Detlaus	27	□♂	Schnee.	19 a Joseph XIII		
				20 b Rupertus	Warn.	

Charta blanca/und seinen Sohn zu Ihro Käyserlichen Maj. Jüssen. Der General Spantau aber/der sich allbereit nahe bey Eschafaturn befand/wollte der Antwort von Wien nicht erwarten; und diejenigen/ welche sich zu Eschafaturn befanden/suchten ihre Sicherheit in der Flucht/begaben sich demnach durch einen heimlichen Gang aus dem Schloß worein des folgenden Tages die Käyserlichen Völck er gezogen/ die Gräfin gefänglich angenommen/den Palast geplündert/und die kostbarsten Beuten nach Wien geschicket. Worauf sie auch sich des Serini aller seiner Güter bemächtigt/auch dem General zu Carlstadt die Käyserl. Ordre überschicket/das er des Frangipans Güter gleichfalls einzuehen sollte/welches alles getreulichst ins Werck gestellet worden.

Unterdessen nahmen die flüchtige Serini und Frangipani ihren Weg nach Ober Hungarn/ als sie aber bey einem/ dem Grafen Keri zuständigen Schloß ankamen/ und selbiger von ihrem Gebrechen gewisse Nachricht hatte/ hielt er sie in seinem Palast an/und liesse sie des andern Tages/ unter Convoy einer starken Wacht nach Wien führen/ allwo Sie anfangs in zweyen abgesonderten Wohnungen gar wol und gemächlich gehalten wurden/ hernach aber/ weil ihre Mißthaten von Tag zu Tag ein schlimmers Aussehen bekamen/ thäte man sie in strengere und engere Verwahrung/führe sie auch endlich gar nach der Neustadt ins Schloß/ wohin Commissarien geschickt wurden/ ihnen den Proceß zu machen.

Hierauf lieffen die nach Wien eintrete Hungarische Stände/ durch ihre Abgeordnete bey Käyserlicher Maj. ihren getreuesten Gehorsam ankündigen/ und zu Verschonung des Landes allerunterthänigst bitten/das die Gespanschaften mit denen Käyserlichen Teutschen Völcckern nicht mächtren beleger werden; allein/ der einmal gegen Ober Hungarn



Monats-Tage.

I
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Neuer Kalender.	J. Gr.	Aspeeten der Planeten.	Witterungs-Verzeichniß.	Alter Kalender.	Calender Menschlicher Zufälle.
Aprilis.				Merch.	
1 g Theodora	II	♂h/Δ♀	Witterung	21 c Benedicte	<p>1. Mars und Jrene zeigen sich Dar keines will dem andern weichen/ Unmöglich sind sie zu vergleichen/ Die Wahl muß seyn vorsichtiglich.</p>
2 a Theodosia	26	♂♂♂♂ *♂/Δ	4 der Jahreszeit	22 d Casimirus	
3 b Varius	10	♂♂♂♂ 6. 40. II.		23 e Theodorice	
○ Von der Einreitung Christi zu Jer. Matth. 21.				Evan. Matth. 21	
4 c Palmar.	24	□4/♂♂♂♂ Rec.	gemäß.	24 f Palmar.	
5 d Martinus	8	♂♂♂♂ Δh	Ziemlich	25 g Mar. Bert.	
6 e Jreneus	21	♂♂♂♂ ♀♀/♂♂	stürmische	26 a Castulus	
7 f Egesippus	5	*4/□h/♂ in 8	Witterung/	27 c Hubertus	
8 g Brändon.	17	♂♂♂♂ Δ⊙	und stark	28 e Brändon.	
9 a Echarfren.	29	*h/Δ♀	de Re gen.	29 d Echarfren.	
10 b Daniel	II	♂♂♂♂		30 e Guido	
○ Von der Auferstehung Christi / Marc. 16.				Evan. Marc. 16.	<p>2. Hier tritt ein anderer Belisarius auf und klagt über der Welt Unglück. Allein wann man die Sach beyrn Erecht be- sieht/so heist: Wie gedien/so gelohnt.</p>
11 c Osterlag	23	♂♂♂♂ *♂/Δ♀		31 d Osterlag	
12 Ostermonne.	5	♂♂♂♂ *h♂♂♂♂ 4/□♂	Alter	1 a Ostermonne.	
13 e Osterdienst.	17	♂♂♂♂ 4 in III	Die Luft	2 b Osterdienst.	
14 f Tiburtius	29	♂♂♂♂ □♂/♂	ist scharff.	3 c Darius	
15 g Olympius	11	♂h/♂♂	Fein Früh.	4 d Ambrosius	
16 a Aaron XIV	23	Δ♂	lingisch.	5 Maxim. XIV	
17 b Rudolphus	6	♂♂♂♂ *4/♂		6 e Jreneus	
○ Jesus kömme da die Thüren verschloß. Joh. 20.				Evang. Joh. 20.	
18 c Quasim.	19	♂♂♂♂	Es ist	7 g Quasim.	<p>3. Der Isten Geruch durchdringt/ Und treffliche Erquickung bringet. Welt zur Gesund- heit er bequemt/ So ist er auch höchst angenehm.</p>
19 d Hermogen.	2	♂♂♂♂ 7. 16. v. □4	noch gut	8 g Apollonius	
20 e Sulpitius	15	♂♂♂♂ *h/♂♂	in 8	9 a Bogislaus	
21 f Adelarius	29	♂♂♂♂ ♀♀/Δ4	Better.	10 b Daniel	
22 g Cotharus	13	♂♂♂♂ □h/♂♀	Unfreundl.	11 c Julius	
23 a Georgius	27	♂♂♂♂	April.	12 d Eustorgius	
24 b Alberus	11	♂♂♂♂ *⊙/Δh	wetter.	13 e Euphemia	
○ Von dem guten Hirten und Mierling / Joh. 10.				Evan. Joh. 10.	
25 c Mis. Dom.	25	Δ♂/♂4/♂♂	Kalte	14 g Mis. D.	
26 d Cletus	9	♂♂♂♂ 7. 34. v. *♀	Regen	15 g Olympius	
27 e Anastasius	23	♂♂♂♂ □♂/□♂	oder	16 a Antonius	
28 f Vitalis	7	♂♂♂♂ *♂/Δ	○ Krau.	17 b Rudolphus	
29 g Sibylla	21	♂h/Δ♀	peln.	18 e Valerianus	
30 a Eutropius	5	♂♂♂♂ Δ4	Regen.	19 d Hermogen.	

Apr.

Hungarn angestellte Feldzug/der Kays. Armee
 glenge dennoch fort/destwegen stahlen sich die vor-
 nehmsten Anstifter der obgedachten Empörung
 voneinander/theils in das Türckische/theils in das
 Siebenbürgische/ theils noch weiter in die Walla-
 chey und Moldau hinein/ theils auch in ihre veste
 Schlösser. Ragosi aber / nachdem er seines
 Schwebvatters. des Serini/ Schreiben/ die Was-
 sen niederzulegen/und sich gegen Ihre Kays. liche
 Majestät zu demütigen/ empfangen hatte / auch
 dabey in Erfahrung gebracht/ daß der Gen. Spork
 gegen ihn und seine Gespannschaften im Anzug
 wäre/ ließe er so fort den gefänglich bisher gehalte-
 nen Searenberg/ und die andre Officier los/ und
 bate dabey den ebenfalls bishero angehaltenen
 Graf Collonitsch ganz inständig / sich nach dem
 Kays. lichen Hofe zu begeben/ und allda/ bey Ihro
 Kays. l. Maj. nie genug belobten Element einen
 erwünschten Verdon auszuwürfen. Weil
 aber derselbige keine vorzügliche Antwort erlan-
 gen konnte/ hatte Ragosi endlich seine Zuflucht zu
 seiner Mutter genommen/ welche ihn / als einen
 Wüßenden willig aufgenommen / und endlich bey
 Kays. Maj. die allergnädigste Pardonirung in so
 weit erlangt / wann er in alle seine Festungen
 Kays. liche Besatzung einnehmen/ und dieselben
 auch bezahlen wolte. Ragosi willigte in alles/
 und seine Mutter ersuchte Ihre Kays. l. Majestät
 um ertliche Teutsche Compagnien zu ihrer eignen
 Sicherheit/ und zur standvesten Zeugnis ihrer Un-
 terthänigsten Devotion gegen Ihro Majestät/ die-
 se Bitte gestiel dem Kays. l. so wol/ daß Er ihr so
 wol mit der verlangten Besatzung willfahre / als
 auch ihren Sohn/ in der Besizung seiner Ehre
 bestätigte.

Hiermit war es auch um diese Empörung ge-
 schehen/ und kein Haube mehr da/ worauf andere
 hätten sehen können, sondern ein jeder suchte Kays.
 Pardon



Monatstage.

I
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

Neuer Calendar. Maus.	Deauf 3 Gr.	Asperon der Pla- neten.	Gewitters- Verzeichniß	Alter Calendar. April.	Calendar Menschl. cher Zufälle.
1 b Phil. Jac.	19	☿ ☿ Δ ♀	Kalte	20 c Sulpicius	
○ Über ein kleines so				Evang. Joh. 16.	
2 e Jubilate	3	* ☿ ☉ ♀ Ret.	☐ 4 kufft.	21 f Jubilate	1.
3 † Erfindung	16	☉ s. 46. v. Δ ☿	♂ Regen/	22 d Sotherus	Hier trifft Naturer-
4 e Florian XV	29	☿ ☿ * 4 / ♂	♀ Wind	23 e Georg. XV.	seinen eignen Herrn/
5 f Gothard	12	☐ h	und Son. i	24 b Alberus	und der einem eine
6 g Joh. Psort.	25	* ☿ ☿ ♀ ♀	nenschlein .	25 e Marc. Ev.	gefährliche Grube ge-
7 a Domicilla	7	* h	wollen x	26 d Clerus	graben/ der fällt selbst
8 b Stanislag	20	☉ ☿ ☉ * ☿ / Δ	☉ Δ x wech.	27 e Anastasius	hinein/ und kommt zu
○ Nun aber gehe ich hin zu dem der mich ic. Joh. 16				Evang. Joh. 16.	aussere Unglück.
9 e Cantate	1	♂ 4	feln. Früher	28 f Cantate	
10 d Gordianus	12	☐ ☿ / ♀ in ☉	Donner. x	29 g Sibylla	2.
11 e Mamertus	25	(2. 40. v. ☐ x	Regen.	30 a Eutropius	
12 f Pancratig	7	♂ h	Angenehm. x	1 b Phil. Jac.	Der gelbe Hut steht
13 g Servatius	19	☿ ☿ ☿ / ☿ ☿ Δ	☿ / Δ ♀ / * x	2 c Sigismun.	steif und fest/
14 a Christianus	1	☿ ☿ * 4 / ☐	♀ me	3 d † Erfindung	Auf gelbem Stoch
15 b Sophia	14	*	Mannen. x	4 e Florianus	aufs allerbest.
○ So ihr den Vater etwas bitten ic. Joh. 16.				Evang. Joh. 16	Der Haan sich um
16 e Rogare	27	☐ 4	witterung.	5 f Rogare	denselben schwinge/
17 d Torpetus	10	* ♀ / * h / ♂	Frühlings-	6 g Joh. Psort.	Den Flug mit Freu-
18 e Liborius	24	☉ 6. 29. n. ♂ x	weiter. Es	7 a Domicilla	bigkeit verbringt-
19 f Potentian	8	Δ 4 / ☐ h	wird kühl	8 b Stanislag	
20 g Himmelfahrt	23	*	mit Regen.	9 c Simplic.	
21 a Prudens	7	☿ ☿ ☿ Δ h ☿	Δ h ☉ in II	10 c Gordianus	3.
22 b Helena	21	☿ ☿ ☿ Δ h ♀ / Δ	☿ x	11 d Mamertus	
○ Wenn aber der Tröster kommen wird/ Joh. 15. 16.				Ev. Joh. 15. 16.	Der gefährlichste
23 e Exaudi	5	☿ ☿ ☿ Δ 4 ☉	☿ 4 / * ☉ .	12 f Exaudi	Natur schwingt den
24 d Domitian.	20	☐ 4 / ☐ x	Frucht. x	13 g Servatius	Säbel rauhig um
25 Urbanus	4) o. s. 6. n. * ♀ x	bar Wei-	14 a Christianus	das Haupte/ und will
26 f Beda XVI	18	* ☿ / ♂ h / * ♀ / Δ	x ter dem	15 Sophia XVI	resolut seinem Geg-
27 g Eudoiphus	1	☿ ☿ ☿ Δ 4 / Δ	☉ Wachs-	16 c Peregrinus	ner und Widerpart
28 a Wilhelmus	15	☐ x	thum x	17 d Torpetus	entgegen gehet.
29 b Marius	28	☐ 4	bequem. x	18 e Venantius	
○ Wer mich lieber der wird mein Wort ic. Joh. 14				Evan. Joh. 14.	May.
30 e Pfingsten	12	Δ h / ♂ ☿ / ♂ x	Das Wetter	19 f Pfingsten	
31 d Pfingstn.	25	☿ ☿ ☿ Δ ♀ / * 4	ter ist noch	20 a Pfingstn.	

Pardon für sich/so gut als konnte und machte; und das thaten auch die freye Städte. Caschau ergab sich/ nach vorbedingener Religions-Freyheit/ den 17(27) Jul in den Kaiserlichen Willen/ und nahm tausend Mann Besatzung ein. Von Caschau rückte die Kaiserl. Armee vor Eperles/ welche Stadt imgleichen ihren Accord in der Güte machte/ und sich zu einer Kaiserl. Besatzung bequemete. Von hinnen marschirte die Armee wieder nach der Waag zurücke. Unterwegs kamen sie auch vor das Schloß Muran / und brachte nach zweytägigem Tractiren die Gräfin Wesseltin/ des verstorbenen Palatins Wittib dahin/ daß sie von denen Kaiserl. Teutschen Völkern 200. Mann/ welche Herzog Carl von Lothringen führte/ in solche ihre Besatzung einliesse. Der Prinz ließe die Gräfin / als eine in der Rebellion gleichfalls begriffene in Arrest nehmen wie auch alle diejenigen Rebellen / welche dahin gestochen waren; unter denen sich auch der Magi Ferens/ Secretarius der Verschwörung/ un' geheimer Verräuter des verstorbenen Palatins/ des Urhebers aller dieser Unruhen/ist gefunden worden/ den er gezwungen/ ihm alle Schrifften einzuhändigen / und den ganzen Verlauf dieser abscheulichen Conspiration zu offenbaren.

Durch dieses Secretarii Examen/ und die von ihm bekommenne Schrifften / sind alle Sachen/ die Verrätheren betreffend / ganz klar und hell und deutlich an den Tag gebracht worden / daß man dadurch nicht nur allein den Scwin u. Frangipani überweisen können/ sondern es sind auch hierdurch alle schlimm Ubelthaten des Grafen Radastians Liecht und an den Tag gekommen. Dieser Hungarische Judex Curia oder Hof-Richter/ sonst der nächste nach dem Königl. Palatin/ und der reichste an Land-Leuten und Paarschafften/ lebte in seinem Schloß Portendorff im be-

sten



Monats-Tage.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Neuer Calendar.	D. lau.	Aspeccken der Pla-	Gewitter- neten.	Verzeichntz	Alter Calendar.	Calender Menschli-
Junius.	3. Gr.				May.	cher Zufälle.
1 e Pfingstf.	8	☉ 5. 5. 1. 11. ☐ h	☉	gut genug. 1	21 a Pfingstf.	1.
2 f Quatemb.	21	☉	☉	Feiner ☉	22 b Quatember	Die Engertbier sich
3 g Erasmus	3	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Oenschlein. 1	23 c Desiderius	grimmig zeigen
4 a Carpasi	15	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Δ ☉ Kalte 1	24 d Domitian.	und wollen niemant
5 b Bonifac.	27	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Nächte. 1	25 e Urbanus	furchtsam weichen.
☉ Mir ist gegeben aller Gewalt / Matth. 8.					Evang. Joh. 3.	Sie biaben frisch u
6 Trinitatis	9	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Sonnen. 1	26 Trinitatis	wolgemut.
7 d Lucianus	21	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	☉ schein ☉	27 g Lucianus	Ob man gleich ihnen
8 e Medardus	3	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	und Re. ☉	28 a Wilhelmus	Dieses mal.
9 f Primus	15	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	☉ gen 1	29 b Manlius	
10 g Fronleichn.	27	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	☉ / Δ ☉ ☉	30 c Fronleichn.	
11 a Barnabas	9	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	☉ wechseln. ☉	31 d Perronella	
				Alter Junius.		
12 b Basilides	22	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Wind ☉	1 e Nicomedes	
☉ Von dem reichen Mann und armen Lazarus / Luc. 16.					Evang. Luc. 16.	2.
13 Tobias	5	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	mit dar. 1	2 Tobias	Ich hab dir oft ge
14 f Helisäus	18	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	* h / ☉ in 1	3 g Erasmus	sagt / du sollt den Hoch
15 c Vinus	2	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	auffolgen. 1	4 a Carpasius	mut fahren lassen.
16 f Rolandus	16	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	dem war. ☉	5 b Bonifacius	drum magstu deinen
17 g Bolemar.	1	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	men Re. ☉	6 e Benignus	Unfall dir jequid
18 a Arnolphus	16	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	☉ Dr. ☉	7 d Lucianus	selbst zuschreiben / we
19 b Gervasius	1	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	gen. ☉	8 e Medardus	du dir nicht hast wol
						len raten lassen.
☉ Von dem großen Abendmahl / Luc. am 14.					Evang. Luc. 14.	3.
20 Tobias	15	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Es erregen	9 Primus	Die Drachen halten
21 d Albanus	30	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Sommers	10 g Onophrius	streich zusammen.
22 e Achatus	14	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Anfang. 1	11 a Barnabas	man hüte sich vor ih
23 f Basilus	28	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Δ 4 sich 1	12 b Basilides	ren Flammen.
24 g Joh. Tauf.	12	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	kühle Wind /	13 c Tobias	man reiher sie nicht
25 a Elogius	25	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Oenschlein.	14 d Helisäus	ohn Gefahr.
26 b Jeremias	9	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Δ ☉ / h Kerr	15 e Vinus	Wie das Exempel
						zeigt klar.
☉ Vom verlohrnen Schaaf und Groschen / Luc. 15.					Evang. Luc. 15.	
27 Tobias	21	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	Ordent. ☉	16 Tobias	
28 d Leo / Jos.	5	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	liche Som.	17 g Bolemar.	
29 e Pet. Paul.	17	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	merwir. ☉	18 a Arnolphus	
30 f Paul. Ged.	29	☐ h ☉ * h / * ☉	☐ h ☉ * h / * ☉	terung.	19 b Gervasius	

sten Frieden / und lauerte / was seinen Mitter-
schwornen begegnen würde / gänzlich dafür hal-
tend / er würde von ihnen nicht kund gemacher
werden / oder sie würden ihn doch nicht überweisen
können; Als er den 3. September 1670. ganz
unversehener Weise / noch im Bette sich be-
fande / den Grafen von Ufenbeck / Ihro Kaiserli-
chen Majestät Cammer-Herrn / und Vice-Colo-
nel / Herrn Heisters / in seine Kammer hinein
treten sahe / der ihn unter Verkleidung 3000. zu
Pferde nach Wien gebracht / und in seinem Hau-
sen Soldaten der Besatzung überliefert / welche
ihn gefänglich auf das Landhaus geführt. Die-
ser nun / wollte nun in seinem ersten Examine
kurzum behaupten / daß er unschuldig seye / nicht
andere meynend / er hätte alle Briefe / die Ver-
rätheren betreffend / verbrannt / sich nicht mehr ei-
nes von seiner eigenen Hand geschriebenen auf-
rührischen Briefes erinnernd / welcher doch zu Po-
tendorf in seinem Schreib-Tisch gefunden
worden. Der Hof Cansler / und bey seiner Ge-
richts-Sache delegirter erster Richter / hielte ihm
vor / daß seine eigene Schrift ihn über-
zeugen würde / dannenhero eine aufrichtige
Bekennung / die auch eine wahre Reu bezeugte /
weit besser wäre / als eine betrüglische falsche Ver-
theidigung / welche ihm nur Schand und Ver-
stärkung bringen werde. Über welches Vor-
bringen nur gehohnlächelte / als ob er / der Cansler /
sich dessen nur als eines Kunstgriffs / oder aber
aus anderer Einblasung bediente; Allein solche
Verstellung währete nicht lang; Dann als er
den offenen unlaugbar von ihm geschriebenen und
abgefaßten Brief vor sich sahe / hat er ganz be-
stürzt und verwirrt gesprochen: Jam non peto
Justitiam, sed Misericordiam: Nun troste ich
nicht auf Recht / sondern bitte um Gnade. Wol-
te auch hierauf ferner nichts mehr zu seiner Ent-
schuldung



Mittwoch

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
22
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

D. r. r. r. Kalender.	Deuf	Aspeten der Pla.	Sonnens.	Alter Kalender.	Kalender Wensche.
Julius.	Gr. 3.	neren.	Verzeichniß	Brachmon.	der Zufälle.
1 g Theobald.	22 12	7. 12. 9. *h/	*h/ 2 in 5	20 e Sylbertus	<p>i.</p> <p>Der Rath/ den die/</p> <p>ser künge Mann gibe/</p> <p>wäre ganz vortheil/</p> <p>lich/wann er nur ins</p> <p>Abet gesetzt u. pra/</p> <p>erient würde / allein</p> <p>wer ihn hinter/ has</p> <p>deswegen die Ver/</p> <p>antwortung zu ge/</p> <p>ben.</p>
2 a Mar. Heim	22 24	*h/ 2 in 5	24 Son- 2	21 d Albanus	
3 b Cornelius	22 6	□h/	nenschein. 2	22 e Acharius	
○ Seyd barmherzig/wie euer Vater / re. Luc. 16.				Evang. Luc. 6.	
4 c Ursicus	22 18	*h/	22 23	23 d Basilus	<p>2.</p> <p>Die Harffe giebt ein</p> <p> süßen Klang/</p> <p>Dazu wol lauter der</p> <p>Gesang.</p> <p>In aller Leut Perz</p> <p>und Ohren/</p> <p>Der Künstler ist hier/</p> <p>zu geböhrn.</p>
5 d Demetrius	22 29	22	22 23	24 g Joh. Tauf.	
6 e Esaias	22 11	22 11	22 23	25 a Elogius	
7 f Bilibald.	22 23	22 23	22 23	26 b Jeremias	
8 g Kilians	22 5	22 5	22 23	27 c 7. Schläfer	<p>3.</p> <p>Der Hund ist still/</p> <p>hält gute Ruh/</p> <p>Nicht weit/das ihm zu</p> <p>wider ihu/</p> <p>Der Mond ist seine</p> <p>größte Lust/</p> <p>Den trägt er auf dem</p> <p>Haupt und Drust.</p>
9 a Cyrillus	22 17	22 17	22 23	28 d Leo P.	
10 b 7. Brüder.	22 0	22 0	22 23	29 e Pet. Paul.	
○ Jesus lehret das Bolt aus dem Schiff/ Luc. 5.				Evan. Luc. 5.	
11 c Plus	22 13	22 13	22 23	30 f Paul. G.	<p>4.</p> <p>Die Harffe giebt ein</p> <p> süßen Klang/</p> <p>Dazu wol lauter der</p> <p>Gesang.</p> <p>In aller Leut Perz</p> <p>und Ohren/</p> <p>Der Künstler ist hier/</p> <p>zu geböhrn.</p>
12 d Heinrichs	22 23	22 23	22 23	1 g Theobaldus	
13 e Margareth	22 10	22 10	22 23	2 a Mar. Heim.	
14 f Bonavent.	22 25	22 25	22 23	3 b Cornelius	
15 g Apost. Thell.	22 9	22 9	22 23	4 c Ursicus	<p>5.</p> <p>Der Hund ist still/</p> <p>hält gute Ruh/</p> <p>Nicht weit/das ihm zu</p> <p>wider ihu/</p> <p>Der Mond ist seine</p> <p>größte Lust/</p> <p>Den trägt er auf dem</p> <p>Haupt und Drust.</p>
16 a Ruch	22 24	22 24	22 23	5 d Demetrius	
17 b Alexius	22 9	22 9	22 23	6 e Esaias	
○ Von der Pharisäer Gerechtigkei/ Matth. 5.				Evang. Matth. 5.	
18 c Matern.	22 25	22 25	22 23	7 f Bilibald.	<p>6.</p> <p>Der Hund ist still/</p> <p>hält gute Ruh/</p> <p>Nicht weit/das ihm zu</p> <p>wider ihu/</p> <p>Der Mond ist seine</p> <p>größte Lust/</p> <p>Den trägt er auf dem</p> <p>Haupt und Drust.</p>
19 d Ruffina	22 9	22 9	22 23	8 g Kilians	
20 e Elias	22 24	22 24	22 23	9 a Cyrillus	
21 f Mar. XV.	22 8	22 8	22 23	10 b 7. Brüder	
22 g Mar. Mag.	22 22	22 22	22 23	11 c Plus XV	<p>7.</p> <p>Der Hund ist still/</p> <p>hält gute Ruh/</p> <p>Nicht weit/das ihm zu</p> <p>wider ihu/</p> <p>Der Mond ist seine</p> <p>größte Lust/</p> <p>Den trägt er auf dem</p> <p>Haupt und Drust.</p>
23 a Apollinar.	22 5	22 5	22 23	12 d Heinrichs	
24 b Christin	22 19	22 19	22 23	13 e Margaretha	
○ Jesus speiset 4000. Mann/Marc. 8.				Evan. Marc. 8.	
25 f Jacobus	22 1	22 1	22 23	14 g Bonavent	<p>8.</p> <p>Der Hund ist still/</p> <p>hält gute Ruh/</p> <p>Nicht weit/das ihm zu</p> <p>wider ihu/</p> <p>Der Mond ist seine</p> <p>größte Lust/</p> <p>Den trägt er auf dem</p> <p>Haupt und Drust.</p>
26 d Anna	22 14	22 14	22 23	15 g Apost. Thell	
27 e Martha	22 26	22 26	22 23	16 a Ruch	
28 f Pan. hal.	22 8	22 8	22 23	17 b Alexius	
29 g Beatrix	22 20	22 20	22 23	18 c Maternus	<p>9.</p> <p>Der Hund ist still/</p> <p>hält gute Ruh/</p> <p>Nicht weit/das ihm zu</p> <p>wider ihu/</p> <p>Der Mond ist seine</p> <p>größte Lust/</p> <p>Den trägt er auf dem</p> <p>Haupt und Drust.</p>
30 a Abdon	22 2	22 2	22 23	19 d Ruffina	
31 b Thrasibul.	22 14	22 14	22 23	20 e Elias	

Schuldigung/über so viel andere Beschuldigungen und Verbrechen einwenden/ sondern bekannte allezeit/ daß er vor Gott und dem Kaysen des Lasters der verletzten Majestät schuldig sey.

Eben auf solche Weise und Manier/ nemlich/ mit vor Augenlegung ihrer eigenen Original-Schreiben/seynd auch die andern überzeuget/ und auf solche ihre eigene Bekänntnis/ von den Richtern alle viere zum Tod verurtheilet worden/ daß ihnen nemlich erstlich die rechte Hand/ nachgehendes der Kopff solte abgehauen werden: aber das Urtheil ist erst nach vielen Monaten vollzogen worden/ weil Ihro Majestät der Kaysen befohlen/ daß man den Schuldigen/ vermög der Gesetzen/ Advocaten zu lassen/ und genugsame Zeit/ sich zu vertheidigen/ geben solte: um jedermann/ wer der auch seyn oder glauben möchte/ den Vorwand zu benehmen/ als ob eine Regier- und Staats-Politic/ unter der Regierung Kaysers Leopoldi/ die Gewohnheiten bey den Richter- Stühlen verändert hätte. Nachdem auch alle Gerichts- Formula/ bey dem Criminal-Gerichte/ zu Ende kommen/ wolte er/ daß die ganze Ordnung des Processus dem Staats-Rath solte übergeben werden. Weil nun alle Gerichte Straffe schrien/ und Blut forderten/ hatte Ihre Kaysenliche Majestät das gerechte Urtheil unterschrieben: weil Sie aber nicht zugeben konnte/ daß dero Name nicht auch mit einiger Gnade solte vergesellschaftet seyn/ so hatten Sie die Abhaunng der Hände nachgelassen/ und diejenige Straffe/ so schmerzhafft wäre geschenkt/ und nur diejenige/ so zu einem Genes-Mitteldienete/ zugegeben. Und dieser/ auf Gerechtigkeit gegründete Todes-Sentenz wurde den 30. April 1671. durch des Scharfrichters Schwert an der Person des Grafen Radast/ zu Wien; an den bryden Schwägern Serini und Frangipani/ in der Neustadt; und den 1. Dec eben desselben Jahrs/ an dem Grafen von Zetrenbach zu Grätz vollzogen/ mit deren wolverdienten



Monat/ Tage.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Neuer Calendar. Augustus.	Auf Z. Gr.	Aspeeten der Pla- neten.	Gewitters- Verzeichniß.	Alter Calendar. Nummon.	Calendar Menschli- cher Zufälle.
○ Von den falschen Propheten / Matth. 7.				Evang. Matth. 7.	1. Gott wende Vlti- u. Wetter-Scha- den Von Haus und Hof ab in Gnaden/ Es bleibe seine Gna- den-Hand Allzeit von uns un- abgewandt.
1 Es Per. Reuf.	26	□ 7 / 2 2	eröfner	21 S. Praxedis	
2 d Eustavius	8	Δ 7 / * 4 / 2 2	und be-	22 g Mar. Magd.	
3 e Augustus	20	* 2 2	quem	23 a Appollinar.	
4 f Dominicus	2	2	Sommer	24 b Christina	
5 g Oswald.	14	* 2 2 Δ 0	weiter.	25 c Jacobus	
6 a Berth. Chr.	26	□ 4	Noch immer	26 d Anna	
7 b Donatus	9	(11. 4. 1. n. * 5 /	Δ 2 also.	27 e Martha	
○ Von dem ungerathen Haushalter / Luc. 16.				Evang. Luc. 16.	2. Die Namen lassen sich schön an/ Nichts ist, daß man dran tadeln kan/ Der blanke Reuter hält sie wehrt/ Und ihres Geruch allzeit begehrt.
8 E. Cyriacus	21	Δ 2 / Δ 4 / 2 2	Kalte Luffe	28 S. Pantthal.	
9 d Roland	5	2 2	und etwas	29 g Beatrix	
10 e Laurentius	19	* 2 2 □ 5 / □ 2	□ 2 / * 0	30 a Abdon	
11 f Hermann	3	2	Regin.	31 b Theobaldus	
Alter Augustus.				1 c Per. Reuf.	
12 g Clara	18	* 2 2 Δ 0 / *	2 / 2 4 / * 2	2 Eustav. XIV.	
13 a Hippol. XIV	3	* 2 2 2 2 Δ	Unschick.	3 e Augustus	
14 b Eusebius	18	(5. 57. n. ○ 2	Inferniß.		
○ Jesus weinet über Jerusalem / Luc. 19.				Evang. Luc. 19.	3. Wie kan das böse Gewissen so bange machen? daß man nirgend zu bleiben weiß. Man fürchte Gott / thue rechte und scheue niemand.
15 10 Mar. Tim.	3	□ 2	Trocken	4 S. Dominic	
16 Rochus	18	2 2 / 2 2 / Δ 4	Erndten.	5 g Oswaldus	
17 e Berena	3	* 2	weiter	6 a Berth. Chr.	
18 f Agapitus	17	□ 4	ist allhier	7 b Donatus	
19 g Gebaldus	1	* 2 2 Δ 4 2	* 0 zu	8 c Cyriacus	
20 a Bernhard	15	* 2 2 Δ 5 / * 2	2 in 2	9 d Rolandus	
21 b Athanasius	28	(0. 1. n. * 4 / * 2	2 2 hoffen.	10 e Laurentius	
○ Von dem Pharisäer und Zöllner / Luc. 18.				Evang. Luc. 18.	
22 E. Symph.	11	□ 5 / □ 2	Noch im	11 S. Herman	
23 d Zacharius	23	□ 2	Ende der	12 g Clara	
24 e Barthol.	5	* 2 2 Δ 0	Hundertage.	13 a Hippolitus	
25 f Eudocius	17	* 2 2 * 2 / 2 4	Δ 2 mer er-	14 b Eusebius	
26 g Severinus	29	* 2 / Δ 2	den. Kal-	15 c Mar. Tim.	
27 a Gebhardus	11	2 2 2 in 2	te Regen	16 d Rochus	
28 b Augustinus	23	□ 2 0	u. Schloffen	17 e Berena	
○ Jesus heilet einen tauben u. stummen / rc. Marc. 7.				Evang. Marc. 7.	Aug.
29 12 Joh. Em.	5	(1 2. n. □ 2	Inferniß	18 S. Agapitus	
30 Rebecca	17	2 2 / 2 2	ist unsichtbar	19 g Gebaldus	
31 e Paulin. XIII	29	* 2 2 * 4 / 2 2	Regen	20 a Bern. XII	

verdienten Tod sich auch diese Tragödie geendiget.

Eben zu selbiger Zeit hatten die Bürger zu Caschau eine höchstgefährliche Conspiration vorgehabt/ die darinn liegende Kaysersliche Besatzung in einer Nacht zu überfallen/ und allem das Leben zu bringen/ welche aber noch bey Zeiten von einer Dienstmagd einem Soldaten entdecket/ von demselben/ durch einen Schuß die Lösung gegeben/ und grosser Auslauff von den Soldaten und Bürgern worden/ daß durch entstandenes scharffes Gefecht beederseits viel auf dem Platz geblieben; doch waren endlich die Soldaten der Conspiranten Meister worden/ welche lebtenannte hernach/ auf Kayserslicher Maj. Befehl/ zur gebührenden Straffe gezogen worden.

Inzwischen nun diese Sachen also in Ungarn vorgiengen/ und Ihre Kaysersliche Maj. mit denen Rebellen bemühet ware/ wurde Herzog Carl der 4. in Loth ingen/ von dem König in Frankreich/ in seinem Herzogthum plötzlich überfallen/ und zwar mit solcher Unglücke/ daß gedachter Herzog mit genauer Noth kümmerlich seine eigene Person auf den Burgundischen Grenzen in Sicherheit setzen können. Das ganze Land kam in wenig Tagen völlig in des Königs in Frankreich Gewalt. Der klüchtige Herzog nahm zwar/ mit unmeßbaren Klagen/ seine Zuflucht zum Regenspurgis. Reich. Tag: Weil aber das Reich zu dieser Zeit in keinen Krieg wider Frankreich sich einlassen wolte/ hatte es Ihre Kays. Maj. bittlich ersucht/ den Herzog in Deo Schutz zu nehmen/ Ihre dabey vorstellend/ was grossen Nachtheil und Schaden die benachbarte Reichs Exceffe/ von Unterdrückung und Ruinirung dieses Fürstens zu gewarten haben würden. Ihre Kaysersliche Majestät bezeugten zwar grosses Mitleiden/ wegen des grossen unglücklichen Unglücks; wegen der sehr gefährlichen Läuften aber/ da Ihre Majestät Waffen mit den



Monats-Tag.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Neuer Calendar. September.	Auf 3. Gr.	Aspeten der Pla- neren.	Gewitters Verzeichniß	Alter Calendar. Augustus.	Calendar Menschli- Zusätze.
1 f Egidius	10	♂♂ Δ♂	mit und X	21 b Athanasius	1. Die Helden sind in gutem Stand/ Es liebet sie das gan- ze Land/ Was sie thun/ist sehr volgethan/ Niemand ist/der sie tadeln kan.
2 g Emericus	23	♂♂ Δ♂	Sonnens X	22 c Symphor.	
3 a Mansuetus	6	♂♂ *h/Δ♂	Δ♀ blicker. X	23 d Zachäus	
4 b Moses	18	Δ♂/Δ♀	Kalte Luft.	24 e Barthol.	
D Vom Samariter/Priester und Leviten/Luc. 10.				Evang. Luc. 10.	2. Das gekrönte Meer-Fraulein ma- chet sich allenthalben beliebt und ange- nehmen / dannenbera- ednen ihre Feinde ihre im geringsten nicht bekommen.
5 E Hercules	1	♂♂	Ungesun. X	25 f Eudovis	
6 d Magnus	14	♂♂ 10. 27. v. ♂h	♂♂ de und X	26 g Severinus	
7 e Regina	28	♂♂ *h/Δ♂	unfreund. X	27 a Gebhard	
8 f Mar. Seb.	12	*h/Δ♂	liche Wit. X	28 b Augustinus	
9 g Gorgonius	26	♂♂/Δ♂	terung. X	29 c Joh. Enth.	
10 a Sophien. s	11	Δ♂	wird ge. ♀	30 d Rebecca	
11 b Niacinthus	26	*h/Δ♂	drohet. ♀	31 e Paulinus	
Alter September.				Evang. Luc. 17.	
O Jesus better gehen ausfällige Männer / Luc. 17.				1 f Egidius	
12 E Cyrus	11	♂♂/Δ♂/Dim	Unfebare X	2 g Emericus	3. Die Wren freunde lich sich geberden/ Darum sie auch ge- liebet werden. Wer aber sie zum Zorn erbitet/ Von ihnen nicht bleibe ungericht.
13 d Maternus	26	♂♂ 1. 57. v. Δ♂	Unfebare X	3 a Mansuetus	
14 e Erhöhung	11	*h	Exerire X	4 b Moses	
15 f Quatern. *	26	*h/Δ♂	♂♂ Δ♂	5 c Hercul. XII	
16 g Euphem XII	8	*h/Δ♂	Δ♂ Wit. X	6 d Magnus	
17 a Lampert *	24	*h/Δ♂	♂♂/Δ♂	7 e Regina	
18 b Titus *	7	♂♂/Δ♂	♂♂/Δ♂	Evang. Matt. 6.	
O Niemand kan zweyen Herren dienen / Matth. 6.				8 f Mar. Seb.	
19 E Micleta	20	♂♂/Δ♂	terung. X	9 g Gorgonius	
20 d Fausta	2	♂♂ 2. 1. v. ♂h	Δ♀ Wind X	10 a Sophien	
21 e Mar. Ev.	14	*h/Δ♂	und Don. X	11 b Niacinthus	
22 f Mauritius	26	*h/Δ♂	ner. ♀	12 c Cyrus	
23 g Tecla	8	*h/Δ♂	Herbst. ♀	13 d Maternus	
24 a Joh. Empf.	20	*h/Δ♂	Anfang. ♀	14 e Erhöhung	
25 b Eleophas	2	♂♂ Dim	Tag und X	Evang. Luc. 7.	4. Sey.
O Von der Witten Sohn zu Nain/Luc. 7.				15 f Nicodem.	
26 E Cyprian	14	♂♂/Δ♂	Wache X	16 g Euphemia	
27 d Cosar. D.	26	*h/Δ♂	gleich. X	17 a Lampertus	
28 e Wencesl.	8	♂♂ 6. 21. v.	Es netget X	18 b Quatern	
29 f Michael	20	♂♂	weist auf X	19 c Micleta	
30 g Hieronym.	30	*h/Δ♂	♂♂/Δ♂		

nen Rebellen in Hungarn genug zu thun hatten /
 tonte Sie ihm keine Hülffe leisten / als daß Sie
 durch Zwischen-Handlung bey dem König in
 Frankreich sich derselben annahmen / an welchen
 Ihre Kaysertl. Maj. den Grafen von Windisch-
 Grätz / jedoch nur vergeblich abgeschickt hatten / weil
 selbiger auf keinerley Weise noch Einwurff das
 eingenommene Lothringen wieder erstatten und
 abreiten wolte.

Im nachstfolgenden 1672. Jahr / den 5. Febr.
 Vormittags um 8 Uhr legten Ihre Majestät / die
 regierende Kayslerin / dero bishero getragene ket-
 cher-Bürde glücklich ab / und wurden mit einer
 Princessin gesegnet / welche des Tages hernach von
 dem Herrn Bischoff zu Biez getauffet / von der
 verwittibten Kaysern aus der heiligen Tauff er-
 hoben / und Maria Anna genennet worden. Die-
 ser Actus wurde verrichtet Nachmittags um 3 Uhr /
 in Gegenwart Ihro Kaysertlichen Maj. Ihre Ma-
 jestät der verwittibten Kayslerin / Erb-Princessin
 Maria Anna / aller Gesandtschafften / Kaysertlichen
 Ministern / nebenst einer grossen Anzahl Damen
 und Cavallieren / welche beyde Höfe in kostbarer
 Kleidung und Geschmuck dabey erschienen. Diese
 neugeborne Kaysertliche Princessin aber ward den
 23. in der Nacht um 9. Uhr / nach erlittener dreytä-
 giger Unpäßlichkeit / wiederum Todes verbliehen /
 worüber der Kaysertliche Hof in grosses Trauren
 gesetzt wurde.

Als hierauf in eben diesem 1672. Jahr die Kro-
 nen Frankreich und Engeland wider die General
 Staaten heftige Kriege zu Wasser und Land führ-
 ten / wurden Ihre Kaysertl. Maj. durch die letzter-
 nannte inständigst um Hülff und Beystand ersu-
 chet; Es ward aber dieselbe durch die Hungarische
 Rebellen hieran nicht wenig gehindert / und wegen
 Absendung dero Kriegsvölker aufgehalten. Denn
 gemeldte Rebellen mit allen Kräften den Sieben-
 bürg

Monat-Tag.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30



Neuer Calendar. October.	Neuf 3. Gr.	Aspecitender Pla. nen.	Wetter. Vergleichniß.	Alter Calendar. Herbstmon.	Calendar Menschli- cher Zufälle.
1 a Remigius	15	† ☉ ☿ Δ	bequem ☼	20 d Fausta	
2 b Leodegarius	28	† ☉ ☿ Δ ☿ / □	♀ Herbst. ☼	21 e Matth. Ev.	
3 c Iusheiler einen		Wassersüchtigen / Luc. 14.		Evang. Luc. 14.	1. Man lasse alle Hoch-
4 d Franchiscus	11	☿ ☿ / Δ ☿	weiter ☿	22 f Raimir. XI	muth fahren /
5 e Placides	25	☿ ☿ ☿ ☿ / □ ☿	zu Saar. ☿	23 g Tecla	Und wolle sich mit
6 f Fides	8	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Δ ☿ ☿ ☿	24 a Joh. Empf.	Demut paaren /
7 g Amalia	22	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ in ☿	25 b Eleophas	So wird des Hoch-
8 a Pelagius	6	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	stellung. ☼	26 c Eyprianus	sten Hand verpfle-
9 b Dionysius	20	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ in ☿	27 d Cos. Dam.	gen
	5	☿ ☿ / Δ ☿ / ☿ ☿	Dim ☿	28 e Wenceslas	Die Lebens. Zei- mit
10 c Gideon	20	☿ ☿ ☿ ☿ Δ ☿ / □	☿ Starcker	Evan. Matth. 22	Snad und Se-
11 d Burthard	5	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Wind. ☿	29 f Michael	gen.
			Alter	30 g Hieronymus	
12 e Marant.	20	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Kalte	1 a Remigius	2. Das R. R. lebt im
13 f Colomaan	4	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Luft ☿	2 b Leodegan	guten Stand /
14 g Calixtus	18	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	und dar. ☿	3 c Jairus	All Unheil ist fern ab-
15 a Hedwig	2	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	bey kalter ☿	4 d Franchiscus	gewand /
16 b Calix	15	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Negen. ☼	5 e Placides	Fried und Eintracht
17 c Iusheiler einen		Büchbrüchtigen / Matth. 9.		Evan. Matth. 9.	an Seiten stehen /
18 d Lucas Ev.	28	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ Unbe-	6 f Fides	Und werden niemals
19 e Prodom	10	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Δ ☿ ständi-	7 g Amalia	hinweg gehen.
20 f Wendelin.	23	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ Son-	8 a Pelag. X	
21 g Ursula	5	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	nenschein. ☿	9 b Dionysius	
22 a Cordula	16	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☼	10 c Gideon	
23 b Severinus	28	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☼	11 d Burthard	
	10	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☼	12 e Marwil.	
24 c Von dem hochzeitlichen		Kleid / re. Matth. 22.		Ev. Matth. 22.	3. Große Unglück ge-
25 d Erichinus	22	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	M. hren. ☼	13 f Colom.	hen vor / worüber
26 e Amandes	4	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	thells ro. ☼	14 g Calixtus	manche Länder sich
27 f Sabina	16	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	den Herbst.	15 a Hedwig	sehr bestricht erzei-
28 g Sim. Jun.	29	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	16 b Calix	gen werden.
29 a Marcellus	12	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	17 c Florentin	
30 b Narem.	25	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☼	18 d Lucas Ev.	
	8	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☼	19 e Proloemus	
31 c Von des Königlischen Sohn		an Cap. Joh. 4.		Evang. Joh. 4.	Det.
32 d Wolff.	22	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☼	20 f Wend.	

bürgerlichen Fürsten Abafft auf ihre Seiten zu ziehen trachteten/so wol den gemeinen Vorteesdienst (oder Religion) als die alte Religion vorwendend; jedoch ob dieser Fürst den Kaysler nicht thätlich beleidigen wollte/oder in seiner Vereitschaft damals stande/oder ob er (als vormals sein Vorfah Gabriel Berthelm) bey dieser Unlust/einen neben dem andern mit Verheissungen aufzuhalten/ und endlich sein eigen Interesse in Obacht zu nehmen gesucht habe/ist unsers Amtes nicht zu durchforschen. Er weiterte gleichwol mit den Rebellen an; usspannen/ und übersandte/ zum Zeichen seine nachbarlichen Freundschaft/ derselben Ersuchen/ der Römischen Kaysertlichen Majestät zu; dabey sich aber der Kaysler noch nicht genug versichert befand/weil man von allen Orten vernahme/das die Hungarn mit den Türcken und Siebenbürgern in heimlicher Unterhandlung stünden/ wie hernach sich solches sattsam offenbarte. Darneben hatte man gute Nachricht/ das der Franzos mit Reich und Geld die Rebellen in ihrem Vornehmen feste/zu welchem Ende Mr. de Gravelle/ Prinz Wilhelm von Fürstenberg/ und der Chur-Eöllnische Gesandte zu Neustadt an der Donau eine heimliche Zusammenkunft hielten/ darauf auch/als mit einem übereinstimmenden Bessein/ die grosse Zurüstung der Ottomannischen Psforten sich täglich vermehrte/ und wuste man nicht/wohin sie sich wenden/ und ihren Grimm ausschütten würden. Und obschon Ihre Kays. M. einen Ehdiaus vom Sultan empfiengte/ mit Versicherung/das diese zusammengeführte Macht allein wider Pohlen angesehen wäre/ so wuste dennoch der Französl. Ambassadeur Se. Maj. mit solchen scheinbaren und selbsterdichteten Zeitungen zu vernehlen/ und gleichsam/ als aus treuer Sorgfältigkeit für Teutschland/ zu warnen/das Sie ein anders glauben sollten/ mit Vorwand/



Monats-Tage.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Neuer Calendar. November.	Leuf 3. Gr.	Asperen der Pla neten.	Gewitters. Verzeichniß	Alter Calendar. October.	Calendar Wenscht der Zufälle.	
1 d Al. Heilige	5	† ☉ ☿ Δ h. Δ	☉ / Δ ☿ ☿	21 g Ursula	1. Die Fische sind müde in der rothen Blut / und haltens mit den gelben Fi schen in dem blauen Wassern.	
2 e Aller Seel.	19	☿ / * ☿ / ☿ 4	Temperit ☿	22 a Cordula		
3 f Gottlieb	3	†	mit Regen ☿	23 b Severinus		
4 g Emericus	17	☿ . 3 . 6 . v . Δ h ☿	☐ ☿ und ☿	24 c Nathanael		
5 a Blandina	1	☿ h / D im ~	Sonnen ☿	25 d Crispianus		
6 b Leonhar. IX	15	† ☉ ☿ * ☉ / *	☿ scheint.	26 e Amand. IX		
☉ Von der Rechnung des Königs / Mart. 18.						
7 Erdman	29	† ☉ ☿ Δ 4 / Δ	☿ / d ☿ ☿	Evang. Mart. 18	2. Der Hahn sich mü tig an f w e r t e schwings / Weit und breit sein Besahren erklingt Die Seintgen ihr halten werth / Ein jeder gen zu ihm begehrt.	
8 d Gerrön.	14	†	Herbst ☿	27 Sabina		
9 e Theodoric.	28	☐ 4 / ☐ ☿	Winter ☿	28 g Sim. Jud.		
10 f Mart. P.	12	☉ 10 . 58 . n . Δ h ung.		29 a Narcissus		
11 g Martin. W	26	* 4 / * ☿ / * ☿ / d ☿		30 b Haremann		
			Alter Wintermon.	31 c Welfgang		
12 a Jonas	10	d 4 ☿ / * 4 ☿ / *	☿ ☐ h ☿	1 d Aller Hell.	3. Trene löst sich nicht vertreiben Will unterjagt bey uns bleiben. Mars kan kommen hier nicht zu Nest War nicht beliebt sind seine Galt.	
13 b Briccius	23		Fein ☿	2 e Aller Seel.		
☉ Von dem Jins. Groschen dem Kässa / Mart. 22.						
14 Erdman	6	* h / ☐ ☿ / ☿ in ☿	warm ☿	Evang. Mart. 22.		
15 d Leopold	18	† ☉ ☿ * ☉	aber sehr ☿	3 Gottlieb		
16 e Detomarus	1	d 4 / d ☿ / * ☿ / ☿	in m. stür. ☿	4 g Emericus		
17 f Hugo	13	† ☉ ☿ Δ ☿	misch. ☿	5 a Blandina		
18 g Gelasius	14	☿ 4 . 1 . n . D im ~	Regen ☿	6 b Leonhard		
19 a Elisabeth	6	* h ☿ / ☿ h / ☐ ☿	und ☿	7 c Erdmann		
20 b Amos	18	* 4 ☉	Wind. ☿	8 d 4. Gertrönt		
				9 e Theodoric		
☉ Von des Jairi Töchterlein / Mart. 9.						
21 Mar. Dpf.	0	† ☉ ☿ * 4 / *	☿ / Δ ☉ ☿	Evang. Mart. 9.	4. Trene löst sich nicht vertreiben Will unterjagt bey uns bleiben. Mars kan kommen hier nicht zu Nest War nicht beliebt sind seine Galt.	
22 d Edilia	12	☿ / Δ ☿ ☉ in ☿	Unser ☿	10 Mart. P.		
23 e Elemeus	25	☐ 4 / ☐ ☿	mit Wo. ☿	11 g Martinus		
24 f Chrysogon.	7	† ☉ ☿ * h	den und ☿	12 a Jonas		
25 g Eucharina	20		Sonnen ☿	13 b Briccius		
26 a Conrad IX	4	☉ 1 . 12 . n . Δ 4	☐ h / Δ 4	14 c Levinus		
27 b Duffo	17	† ☉ ☿ Δ ☿ / ☿	☿ scheint. ☿	15 d Leopoldus		
				16 Detomar. IX		
☉ Von der Errechnung Christi zu Jerus. Mart. 21.						
28 Advenc	1	† ☉ ☿ Δ h	Es will ☿	Evang. Mart. 21.	Nov.	
29 d Salturn	15	☐ ☿	r. ch. late ☿	17 Hugo		
30 e Andreas	30	☐ h ☉ ☿ 4 ☿ in	z. werden ☿	18 g Gelasius		
				19 a Elisabeth		

es wäre die Türkische Macht (seiner expressen Zei-
 tung nach) heimlich beordert / auf die Oesterreichi-
 sche Erblande loszugehen; zu welchem Ende der
 Bassa von Neuhausel schon fertig stünde / mit er-
 ster Gelegenheit in Croatien einzufallen / und was
 für erdichtete Schwierigkeiten er mehr auf die
 Bahn brachte / daß / obwol Seine Maj. solchem
 keinen Glauben zustellen wollte / mußte sie doch be-
 denken tragen / ob der Frankos nicht an der De-
 tomannischen Pforten / durch seinen Gesandten /
 so dahin allbereit auf dem Weg war / eine solche
 nachtheilige Suppen kochen mögte. Die listigen
 Räncke des Frankosen gaben Känserlicher M.
 dazumals Anlaß den hochwichtigen Zustand und
 weit aussehendes Feuer des unrechtfertigen Krie-
 ges / mit Holland angefangen / tief zu beherzigen /
 dannhero Sie die mit ermeldten Staaten und
 andern Chur- und Fürsten aufgerichtete Verbind-
 nis unterzeichnet und vollzogen. Kraft deren
 alsobald die Känserlichen Kriegs-Völker aus
 Sr. Maj. Erblanden von Oesterreich / Mähren /
 Hungarn Böhmen Tyrol und Steyermark sich
 bewegten / und um Eger / als ihren bestimmten Sam-
 mel-Platz zusammen zogen / auch ferner unter ih-
 rem vorgefetztem Haupt / dem General Montecu-
 coli / nach Halberstadt marschirten / allda mit den
 Chur Brandenburgischen Truppen die Zusam-
 menfassung geschah. Was nun dazumals vor
 Kraft und Macht die Französische Ministri am
 Känserl. Hofe angewendet / den Marsch der Känf.
 Militz zu hintertreiben / war nicht zu beschreiben.
 Es suchte der Französische Resident Gremoville
 zu Wien seines Königs Sachen aufs Känfste
 und süßeste vorzustellen / mit Uebersetzung eines
 Briefes von seines Königs eigener Hand ge-
 schrieben / darinn er sehr protestirte / in keinem
 Wege Teutschland zu verunruhigen / nur wäre sei-
 ne Meinung / die Hollander zu züchtigen; Und



Neuer Calendar. December.	Lauf 3. Gr.	Asperien der Pla- neten.	Verwillers Bergericht	Alter Calendar Wintermon.	Calendar Wirtschft. der Zufälle.	
1 f Longinus	14	♂/Δ	und schei- 1	20 b Amos	1. Man helffe la hier nicht zu ungerechen Sachen / daß ma nicht zu so ar bereuen dürffte die Thor heit/ die man begangen.	
2 g Candida	28	♂/Δ	net hieher 2	21 c Mar. Dpf.		
3 a Cassianus	12	♂/Δ	anzuhalten.	22 d Cecilia		
4 b Barbara	26	♂/Δ	9 / 2 in 2	23 e Clemens		
Es werden Zeichen geschehen/ Luc. am 21.					Evan. Matth. 25.	
5 f Abigail	10	♂/Δ	Wieder	24 f Elysos	2. Das glühne Klei- nod glänzet schön/ sein Zierd wird als gelegt beschet/ Das Schiff fährt auf dasselbe zu Und findet seine sich- re Ruh.	
6 d Nicolaus	24	♂/Δ	in M gelindere	25 g Catharina		
7 e Agathon	8	♂/Δ	2 Lufft.	26 a Conradus		
8 f Mar. Emf	21	♂/Δ	Des	27 b Basso		
9 g Joachimus	5	♂/Δ	4 Nachts 1	28 c Güntherus	3. Den Anfang Wintel und das Er d Der höchste W 22 zum besten wend/ Der führe stets auf seinen Wegen/ Und wolle gnädig unverspögen.	
10 a Judith	18	♂/Δ	11	29 d Saturning		
11 b Damasus	1	♂/Δ	11	30 e Andreas		
Alter December.				Ev. Matth. 21.		
Da aber Johannes im Gefängniß/ Matth. 11.					1 g Advent	4. Den Anfang Wintel und das Er d Der höchste W 22 zum besten wend/ Der führe stets auf seinen Wegen/ Und wolle gnädig unverspögen.
12 e Epimachus	14	♂/Δ	Erüber 1	2 g Candida		
13 d Lucia	26	♂/Δ	Himmel. 2	3 a Cassianus		
14 e Nicasius	8	♂/Δ	Schnee 1	4 b Barbara		
15 f Quatem. +	20	♂/Δ	und Frost 1	5 e Abigail	5. Den Anfang Wintel und das Er d Der höchste W 22 zum besten wend/ Der führe stets auf seinen Wegen/ Und wolle gnädig unverspögen.	
16 g Ananias	2	♂/Δ	scheinet 1	6 d Nicolaus		
17 a Lazarus +	14	♂/Δ	zugunth. 1	7 e Agathon		
18 b Wunib. +	26	♂/Δ	men. 1	Ev. Luc. 21.		
Von dem Zeugniß Johannis/ Joh. am 1.					8 a Mar. Emf	6. Den Anfang Wintel und das Er d Der höchste W 22 zum besten wend/ Der führe stets auf seinen Wegen/ Und wolle gnädig unverspögen.
19 e Dribasius	8	♂/Δ	Ordent. 1	9 g Joachimus		
20 d Ammon	20	♂/Δ	liches 1	10 a Judith		
21 e Thomas	2	♂/Δ	4 in 2 1	11 b Damasus		
22 f Beata	15	♂/Δ	Winters 1	12 c Epimachus	7. Den Anfang Wintel und das Er d Der höchste W 22 zum besten wend/ Der führe stets auf seinen Wegen/ Und wolle gnädig unverspögen.	
23 g Dagobert	28	♂/Δ	Anfang 1	13 d Lucia		
24 a Adam +	12	♂/Δ	und farge. 1	14 e Nicasius		
25 b Christ. Tag	26	♂/Δ	11 in 1	Ev. Matth. 11		
Christi Eltern verwundern sich/ Luc. 2.					15 g Johanna	8. Den Anfang Wintel und das Er d Der höchste W 22 zum besten wend/ Der führe stets auf seinen Wegen/ Und wolle gnädig unverspögen.
26 e Serphanus	10	♂/Δ	11 Wint- 1	16 g Ananias		
27 d Joh. Ev.	25	♂/Δ	ter. Wetter. 1	17 a Lazarus		
28 unsch. Kint 1.	9	♂/Δ	Die Kälte 1	18 b Quatem		
29 f Jonathan	24	♂/Δ	will sich 1	19 c Dribasius	9. Den Anfang Wintel und das Er d Der höchste W 22 zum besten wend/ Der führe stets auf seinen Wegen/ Und wolle gnädig unverspögen.	
30 g David	9	♂/Δ	Δ 11	20 d Ammon		
31 a Sylvester	23	♂/Δ	11			

ob er schon auf den Teuschischen Boden gekommen/
hätte er doch solches nur auf Veruffen der beyden
Bischöffe von Eöln und Münster gethan / und
fände sich bereit / alles wieder zu geben / was dem
Teusch. n. Reich zugehörte. Worbey er aber
fügte/daß dergleichen Erbitten gar nit aus Furcht
geschehe/sondern man hätte Turenne Ordre gege-
ben/die Kays. Truppen zu verfolgen/doch allein
aus Wunsch und Liebe zum Frieden; und wäre
im übrigen mit seiner Kays. Maj. alle Freunds-
chaft zu unterhalten geneiget. Allein dieses Vor-
bringen hatte bey Kays. Maj. keinen Nachdruck;
und was denen Franzosen ferner verdrüsslich fiel/
ware nicht so sehr das Verbieten der französischen
Manufacturen zu Wien/ als wol/daß den Augu-
sti auf dem Reichstage zu Regensburg der Punct
allgemeiner Sicherheit und generalen Armarur
beschlossen ward; und zwar den Reichs. Sakun-
gen gemäß und zu Folge/ von den drey Collegien/
der Churfürsten/ freyen Stände/ und Fürsten des
Reichs. Und nachdem solches den Commissarien
Sr. Kays. M. angedienet worden/ communicirte
man diesen Schluß ferner gedachter Sr. Kays. Maj.
und denen Eräisen / welchen sie sammtlich mit
großem Vergnügen aufnahmen. Hierauf wur-
den alle fremde/ und fürnemlich die französ. Wer-
bungen im Reich verboten/ und der Fürst von
Baden Durlach zum Feldmarschall beendigt;
Herzog Maximilian von Bayern aber zum Ge-
neral über das Geschütz/und Herzog Friderich von
Württemberg zum General über die Reuteren er-
kohren / (welche auch gleichfalls den Eyd bey der
Versammlung ablegten) und das alles in Anse-
hung der Armee/so man das Heer der zehn
Creisse nennet.

Bey dem andern Theil dieses Calenders
folget der übrige Rest dieser abgebro-
chenen Materie.



Monats-Tag.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Wie man die Aderläß anstellen soll.

Ann der Leib des Menschen mit überflüssigem Geblüt beladen ist / hat er groffe gefährliche Zustand zu fürchten / damit man aber solchem Unheil vorkomme/ ist das Aderlassen vonnöthen/ bey welchem nachfolgende Stüek zu mercken.

Erstlich soll niemand lassen vor 14. oder 15. Jahren: desgleichen auch welcher schon 70. Jahr erlebe / er habe dann eine sonderliche Stärke/ und werde ihm von einem verständigen Medico gerathen. Zwischen der Zeit/wer des Lassens vonnöthen hat/wann die Gefahr also groß ist / soll man aus den 4. Jahrs-Zeiten erwählen den Frühling und Herbst/ einen schönen und hellen Tag/nicht gar zu kalt oder zu warm/sondern temperirt.

2. Im Anfang einer Krankheit / welche aus Verstopffung/ Überfluß und Säule des Geblüts ihren Ursprung genommen/mag man lassen zu jeder Zeit und Stund.

3. Wer einen schwachen Magen hat / der lang krank gelegen ist/ und im Leib verstopft / soll sich vor dem Lassen hüten: Desgleichen muß man acht haben/ ob ein Überfluß des Geblüts vorhanden/ob die Leibs-Kräfte starker genug seyn/sonsten ist es gefährlich.

4. Ist zu mercken/ daß man nicht zu viel lasse/ derowegen wann das Blut schwarz und dick ist / alsdann soll man lassen bis es dünn und subtil folgt/darnach die Ader alsbald stillen.

5. Auf die Laß soll man nicht schlaffen / mit Essen und Trinken sich mässig halten/ und 2. oder 3. Tag darauf sich nicht starck bemühen.

Welche Zeit einem jeden Alter/ Ader zu lassen bequem.

Von dem Neu-Mond/bis auf das erste Viertel/soll man den jungen Leuten lassen.

Von dem ersten bis zum Vollmond jungen/männlichen und starcken Leuten.

Nach dem Vollmond bis aufs letzte Viertel/Männlichen und Alten.

Wann aber der Mond neu oder voll wird / soll man den Tag zuvor oder darnach weder Aderlassen noch schreyffen/es sey dann hoch vonnöthen zu lassen.

Welche Menschen Phlegmatischer Complexion seyn/ sollen lassen in den zwey feurigen Zeichen ♈/♋.

Melancholischen seynd tauglich die Lüffrigen/als ♎ und ♏.

Cholerischen die wässerigen / ♊ und ♋.

Denen Sanguinalischen dienen die mittelmässige/ als ♌ und ♍.

Wann einem von dem Ader Schlagen der Arm braun und blau wird/und die Ader auslaufft. Was zu gebrauchen?

Mit Rauten/Wermuth/Gersten/zerstoß es/ thue es in ein verglästes Geschirr. Mißche und koch es/thue Camillen-Öel darein/lege solches Pflasterweis aufs Löchlein.

Wann die Ader durch geschlagen / und eine Lähmung zu besorgen wäre?

Nimm gutes rein Terpentim-Öel/vermische es mit Salpeter/und salbe die Ader fleissig damit / du wirst es heilen.

PROCERUM MUNDI INDEX INSIGNIUM,

Das ist:

Eine Anzeige und Auflöfung
aller inn- und ausländischen Potentaten/ Herr-
schaften und Stände Wappen/ deren die Calender-Schreiber/
Prognosticanten und Post-Neuter/ mit verblümten Worten und Na-
men/in Beschreibung der grossen Jahr-Bücher sich
bedienen.

Aus vielen Stamm-Büchern/ Historien und Welt-
Beschreibungen/und sonderlich aus den dreien Theilen des illumi-
nirten grossen Atlantis/ auch etliches aus 2c. Herrn Schwarzens
im 1642. Jahr ausgegangenem Prognostico/einem also genann-
ten Postilion/genommen/ und in diese Ordnung
gebracht.

Siehevor ans Licht gegeben/ jetzt aber um ein merckliches
vermehrte/ und zum ~~Denck~~ verordnet/

Durch

S. G. K. N. F.

Nürnberg/

Gedruckt und verlegt durch Johann Andreä Endters
Seel. Söhne.

II. Adler.

Der Adler / Der grosse Adler / Der zweyfössige Adler / Das H. R. Reich / ins gemein der Römische Kaiser selber / mit dem Hause Oesterreich / und seinem Kriegswold.

Adler mit der Cron im rothen Feld / Wien / Frankfurt und Augsburg.

Adler schwarz im weissen Feld / Heilbron.

Blauer Adler im weissen Feld / Oesterreich / Braun-schweig / Lüneburg / und Grafen von Gronberg.

Blauer Adler mit einem Rad / im rothen Feld / Crain.

Blauer Adler im weissen Feld / Dorimund.

Drey weisse Adler / Hessen.

Gekrönter Adler / der Kaiser / und das H. Röm. Reich. Gekrönter dunkelbrauner halber Adler im gelben Feld / Genff.

Gekrönter rother Adler im gelben Feld / Chur Brand.

Gekrönter gelber Adler mit einem Jungen / Angesicht in schwarzen Feld / Ost Friesland.

Gekrönter Adler mit schwarz- und gelben Schachsteinen im blauen Feld / Wärbren.

Selber Adler im blauen Feld / Chur-Sachsen / und Sachsen-Lauenburg.

Selber Adler im schwarzen Feld / Sachsen-Weimar und Coburg.

Selber Adler im weissen Feld / Nördlingen.

Halber gelbe Adler im rothe und weisse Feld / Nürnberg.

Halber weisser Adler mit dem Schlüssel im rothen Feld / Genff.

Halber Adler mit einem gekröntem Hundsfisch / Bergen in Norwegen.

Rohter Adler mit einer goldenen Cron / der Lürck.

Rohter Adler im weissen Feld / Chur-Brandenburg / und das Herzogthum Krenffen.

Rohter Adler mit einem weissen Rad / Chur-Mähren.

Rohter Adler mit einer gelben Cron / Tyrol.

Schwarzer Adler im gelben Feld / Anhalt-Brieg / Kiegnitz / Coloburn.

Schwarzer Adler im weissen Feld / Stadt Ach.

Schwarzer Adler mit einer rothen Cron / Chur-Brandenburg.

Schwarzer Adler / in jedem Fliegel haltend eine Säule / Brant.

Schwarzer einflöppichter Adler / mit einer gelb. Cron / Wunsheim.

Schwarzer Adler mit einem weissen Rand / im goldenen Feld / Schlesien / Münsterberg und Legniz.

Schwarzer Adler im gelben Feld / Rottweil / Wullen-dorff / Oppenheim.

Schwarz gedoppelter Adler / mit der Kaisers Cron / auf dessen Brust ein weisser Reuter im rothen Feld / Mosan.

Schwarz gedoppelter Adler mit einem schwarzen Löwen Feld / auf der Brust / Glandern.

Schwarz gedoppelter Adler im gelben Feld / mit einem weissen Löwen im rothen Feld / auf der Brust / Gummerich

Schwarz gedoppelter Adler im gelben Feld / mit einem weissen Schild auf der Brust / die Herrschaft Grönningen.

Schwarz gedoppelter Adler im gelb und rothen Feld / mit einem weissen Schild auf der Brust / Hers. Ned. ein.

Schwarz gedoppelter Adler / mit einem rothen Schild auf der Brust / durch welchen ein weisser Balck gehet / Westphälischer Creiß.

Zwei schwarze Adler in gelben halts Mantel / auf gelben und rothen aufwärtsstehenden Balcken / das Königreich Sicilien.

Fünff schwarze Adler im gelben Feld / Oesterreich.

Voll Mantel weiß durchsichtiger Adler / die Meerherr.

Weisser Adler mit einer gelben Cron / Loebingen.

Weisser Adler mit einem Creuz / Sicilien.

Weisser Adler im blauen Feld / Stift Hildesheim.

Amaltheen-Hörner.

Zwei dunkelgelbe in einer Cron auf blauen Feld / Campania felix.

Ancker.

Adler im weissen Feld / Graf von Tecklenburg.

Schwarzer Ancker im blauen Feld / Grafschaft Ring.

Arm.

Charmisther Arm in einem Schwerdt / Irland.

Rohter Arm mit einem weissen Schwerdt / im gelben Feld / Selassoni.

Zwei gelbe Arm / mit den Händen einen gelben Stock worauf ein gelber Hut gesetzt / haltend / im blauen Feld / Schweiz oder Eidgenossenschaft.

B. Balcken.

Gelber Balck im rothen Feld / Brüggen / Neuenberg.

Schwarzer Balck im goldenen Feld / Sachsen.

Schwarzer / überreicher Balck im gelben Feld / Grafschaft Wirs.

Weisser Balck im rothen Feld / Braunschweig / Wolf-senbüttel.

Der vier überwerchter im rothen Feld / Oesterreich / Kärnten / Westphälischer Creiß / Biskumb / Salzbura / Grafschaft Nassau / Leven in Brabant.

Der vier nicht gar in die Höhe gerichteter Balcke / mit dreien goldenen Cronen darüber / und drey darunter / im rothen Feld / Elz.

Zwei gelbe oder goldene Balcken / Dennemarek.

Zwei rothe Balcken im gelben Feld / Oldenburg und Drensdorff.

Drei weisse Balcken im rothen Feld / Hungarn / Mansfeld.

Drei blaue Balcken / Arragonia.

Drei rothe Balcken im weissen Feld / Herzogth. Arschot.

Drei gelbe / nicht gar aufgerichtete Balcken / zwischen

vielf. Herken im gelben Feld / Herrschaft Grönningen.

Vier schwarze und weisse Balcken im goldenen Feld / Hunnarn / Chur-Sachsen.

Vier rothe aufwärtsstehende im gelben Feld / Arrago-nien / Catabonien.

Vier röhre aufwärts stehende im gelben Feld/welche
ein nicht gar aufgerichteter blauer Balken durchschnei-
det/die Insula Baleares.

Vier röhre übermerche im gelben Feld/Herzogth.
Rancourt.

Vier übermerche im weissen Feld/Lothringen.

Vier röhre und gelbe aufwärts gerichtete Balken/
worauff ein und unter sich gewendter Delphin/ mit ei-
nem Ring in dem Mund/ Hodorunt.

Fünff schwarze Balken im goldenen Feld/Sachs. Vort.

Bären/Bärenfüsse.

Ein Bär im weissen Feld/Berlin.

Ein Bär ober Lärch/Bayerfürst/und das Herzogthum
Bären.

Ein Bär im weissen Feld/mit einer gelben Cron/Anhalt.
Ein Bär im gelben Feld/die Stadt Bärn/und die Ritter
von Bärnsels.

Schwarzer Bär im gelben Feld/S. Gallen.
Zwey schwarze Bärenfüsse oder Laken im gelben oder
goldenen Feld/Staunschweig/Lüneburg.

Baum.

Ein Baum im roten Feld/Herenthal.

Grüner Baum im schwarzen Feld/Bergen ob Soom/
Herzogenbusch.

Grüner Baum im weissen Feld/Mex.

Grüner Baum im schwarzen Feld/Lindau.

Grüner Baum zwischen zweyen Wölffen/Biskaja.

Zwey Bäume im roten Feld/Wildbad.

Bauren.

Der Bauren/die Stadt Eßlin und Salzburg.

Berg.

Fünff weisse Berge im roten Feld/Brosach.

Binen.

Ein Binn im blauen Feld/der H. Vabst und seine Kirchen.

Bischoffsstäbe.

Zwey Bischoffsstäbe/Helmstädt.

Zwey Bischoffsstäbe zwischen zweyen weissen halben und zwey-
en blauen halben Kreuten/Apulja/Poucatia.

Bock.

Aufrecht stehender Bock/die Stadt Ebur.

Schwarzer Bock/Hessen.

Bott.

Ein reisender Bott/mit einem Brief in der rechten
Hand/im weissen Feld/Lausen.

Burg.

Weiße Burg mit einer Mauer umbfange/das Rb-
marck Palenk.

Büffelskopf.

Schwarzer Büffelskopf/Braunschweig.

Rother Büffelskopf mit weissen Hörnern/Walachen/
Sülich/und Cleve.

E. Castell.

Ein Castell/mit dreyen weissen Thürnen/im roten
Feld/alt Castilien.

Eirnuß.

Ein Eirnuß/im roten und weissen Feld/Augs

Crang.

Ein Crang/worinnen ein Stern/im roten Feld/
principat. Ultra.

Creutz.

Ein Creutz auf einem weissen Hügel im roten Feld/
Alcendorff.

Ein Creutz mit vier Rosen/Pommern und Wenden.
Ein Creutz mit vier verhalten Mannsköpfen/Asturie
und Loon.

Blau und weisses Creutz/Braunschw. Lüneburg.

Doppeltes schwarzes Creutz im weissen Feld/Abten
Hirschfeld.

Großes gelbes Creutz/mit vier andern kleinen gelben
Creutzen umbber/im weissen Feld/Expern/Lothringen/
Dennemarc und Holstein.

Ein Creutz im blauen Feld/Lothringē/Dennemarc
und Holstein.

Rothes Creutz/Burgund/Edlen.

Roht und weisses Creutz/im roten und weissen Feld/
Elbingen.

Rohtes Creutz im gelben Feld/Castalon. Urecht

Rohtes Creutz im gelben Feld/mit vier Rosen umbber/
Pommern.

Rohtes Creutz im weissen Feld/zwischen zweyen Ad-
nigs/und Königinen Köpfen/Arragonien.

Rohtes Creutz im weissen Feld/Genua/Bononien/
Erier/Odenburg/Delmenhorst/Waderborn/Sulda/
Zülpfen.

Schwarzes Creutz/Erier/und teutscher Orden/Hoffmei-
ster.

Schwarzes Creutz im gelben Feld/Sachsen-Weimar/
Grafschaft Lippe.

Schwarzes Creutz im roten und weissen Feld/Gala-
bria/oder groß Griechenland/Eßlin/Hildesh. Eosant.
überwucher gelbes/qaues/und ein aufgerichtetes
halbes/ auch gelbes Creutz im roten Feld/Reg.

Weisses Creutz im roten Schild/Dennem. Holstein

Weiß Creutz im roten Feld/Savien/Berda/Wien

Weiß gedoppeltes Creutz im roten Feld/Hungari

Zwey weisse Creutz mit einer Cron im roten Feld/
Dankis.

Vier gelbe/kleine/und ein großes Creutz in der Mitt.
im weissen Feld/Dennemarc/Expern/Holst. Lothringen.

Crone.

Ein Crone mit einem Scepter im roten Feld/Neu Castil.
Eine Cron über zwey weissen Creutzen im roten Feld/
Dankis.

Gelbe Cronen im roten Feld/Ebur/Bainz.

Gelbe Cron mit dem Bärn im weissen Feld/Anhalt

Guldene Cron/Toledo in Hispanien.

Drey Cronen/Dennemarc/Schweden/Eßlin.

Drey Cronen im blauen Feld/Schwed. un Dennemarc.

Dreysache Cron/der Heil. Vatter Vabst.

Sechs Cronen im blauen Feld/Rbmarck Mureia.

Sechs Cronen im roten Feld/Eßas

D. Delphin.

Rohter Delphin im gelben Feld/Delphinat.
Weisser Delphin/unterwärts gerichtet mit einem
Ring in dem Mund/auf roht und gelben Balken/Dol-
trund.

Drach.

Drach/ das Königreich Hispanien.
 Drach im gelben Feld/ Dänemark.
 Weißer Drach im rothen Feld/ Chur-Brandenburg
 und Churland.

E. Einhorn.

Elbe Einhorn im blauen Feld/ Siengen.
 Weiß Einhorn im blauen Feld/ Greger.
 Weiß Einhorn im rothen Feld/ Schwabst. Gmünd.

Elend.

Ekröntes Elend im blauen Feld/ Churland.

Elephanten-Zähne.

Drey Elephanten-Zähne im blauen Feld/ Dieckens.
 Ergengel Michael.

Weisser Ergengel im blauen Feld/ Anslia/ Danm.
 oder Capitanata.

Weisser Ergengel im rothen Feld/ Brüssel.

F. Fahren.

Elber Fahn mit einem schwarzen Adler im blauen
 Feld/ Bursenberg.
 Rother und weißer Fahn im blauen Feld/ Würth.

Falken.

Falken/ die Herren von Falkenberg.

Drey weisse Falken/ Vorbringen.

Fasanen- Federn.

Elbe und rothe Fasanen Federn/ Churland.

Federn.

Gülne Federn/ Holstein.

Feld.

Feld mit blauen und weissen Ranten/ Böhern.
 Feld mit gelben und schwarzen Ranten/ Württemb.
 Blau und weißes im schwarzem Feld/ Anhalt.
 Gelbes Feld/ worinnen sieben Libertas, Bononien.
 Gelbroth und weißes Feld/ Stiff. Münster.
 Guldene Feld mit der rothen Straffen/ Bannort.
 schaff. Baden.
 Weiß halbes Feld/ Grafschaft Melles.
 Weiß im rothen Feld/ Oesterreich.

Fell.

Guldenes Fell mit rothen Sträffen/ Hispanien.

Fische.

Halb fische/ mit der Cron/ Island.

Zwey gelbe Fische im rothen Feld/ Oesterreich und
 Württemberg.

Zwey gelbe Fische im blauen Feld/ Vorbringen.

Zwey Fische/ mit einem Bahnen und Fischdörner/
 Württemberg.

Drey weisse im Wasser schwimmende Fische im rothen
 Feld/ Anhalt.

Flügel.

Schwarze Flügel Chur-Brandenburg.

G. Gans.

Rohte Gans im gelben Feld/ Reinfurt.
 Garbe/ Auch Horngarbe.

Glocke.

Elbe Glocken im blauen Feld/ Böh.
 Gold.

Sechs Stück Gold/ Portugal.

Neun Stück Gold/ Navarra.

Granatapfel.

Rohter Granatapfel im weissen Feld/ Königreich
 Granaten und Hispanien.

Greiff.

Bäuer Greiff im weissen Feld/ Ostfild/ Inapfild.

Greiff mit den Eern/ Aragonien und Darfalon.

Selber Greiff im grünen Feld/ Weichelnburg.

Rohter Greiff im blauen und weissen Feld/ Pommern/
 Brandenburg/ Preussen.

Schwarzer Greiff im gelben Feld/ Södermanland.

H. Han.

Elber Han im weissen Feld/ Frankfurt an der Ober.
 Han/ das Königreich Franck. wann es in Streit ged.
 Han/ oder drey Sterne das Angerland.

Hand.

Eine aufgethane Hand im roten Feld/ Münchelsheim.

Zwey weisse Hände im rothen Feld/ Anort.

Zwey Hände mit dem Pfauenschwanz/ Anhalt.

Harffen.

Elbe Harffen im blauen Feld/ Irland/ Engelland.

Has.

Ein Has im rothen und weissen Feld/ Hasfurt.

Haspel-Rad.

Elbes Haspel-Rad im weissen Feld/ Eleve.

Hellexarten.

Weisse Hellexarten mit einem guldnen Stiel/ Den-
 nemark/ Holstein.

Henne.

Schwarze Henne im gelben Feld/ Chur-Sachsen/
 Weimar und Coburg.

Dunkelschwarze Henne im gelben Feld/ Hennoburg.

Herk.

Drey gelbe Herk im rothen Feld/ Hildesheim.

Drey rothe Herk/ Graf von Teckenburg.

Eilf rothe Herk/ zwischen zwey grünen/ nicht gar auf-
 gerichteten Falken/ im gelben Feld/ die H. Grouing.

Bloß rothe Herk/ um einen gelben Löwen/ im gelben
 Feld/ Bünzburg.

Schleichen rote Herk/ um drey blaue Löwen/ im gelben
 Feld/ Dänemark.

Hirsch.

Hirsch/ Brandenburg und Braunschweig.

Brauner Hirsch mit einer guldnen Cron/ Churland.

Schwarzer Hirsch im weissen Feld/ Wolfenbüttel/
 und Braunschweig.

Horn. Hörner.

Drey theenhörner in einer Cron/ auf dem gelben
 Feld/ Campania felix.

Ein weißes Hirschhorn/ Wolfenbüttel/ Braunsch.

Drey

Drey schwarze Hirschhörner im gelben Feld/ Oesterreich/ Württemberg.

Blaues Jägerhorn im gelben Feld/ Herzogth. Kranz.

Robtes Jägerhorn/ Württemberg.

Gelbes Schötherhorn/ Württemberg.

Drey Schötherhörner im weissen Feld/ Ebnurg/ Lau-
burg.

Drey robte im weissen Feld/ Ebnurg/ Saxonen.

Hund.
Hund/ der Türkische Kaiser.

Halber Hund oder Hund/ von Schwarz und gelben
Ranten/ Württemberg.

Hut.
Gelber Hut auf einem Stock/ Schweiz oder Eidgenos-
schaft.

Robter Hut/ Ebnurg/ Mainz/ und Erier.

Robter und weisser Hut/ Holstein/ Eölin.

Schwarzer und gelber Hut/ Ebnurg/ Saxonen.

J. Jäger.
Jäger/ Saxonen/ Weimar/ Württemberg/ Thüringen.

Jägerhaus/ Württemberg.

Jägerhorn mit Federbüschen/ Württemberg.

Jungfer oder Jungfernbild.
Eine gekrönte Jungfer mit zweyen Fischen an Haften
Der Arm/ Württemberg.

Jungfernbild/ Marggrafschafft Baden.

K. Kessel/ oder Kesselleisen.
Robtes Kessellein/ Ebnurg.

Weisser Kessel/ Ebnurg.

Kinbacken.
Gekrühter weisser Kinbacken/ Ebnurg.

Kirchen.
Weisse Kirchen/ mit einer weissen Mauer umfän-
gen/ im rothen Feld/ Königreich Polen.

Kleeblatt.
Zehn Kleeblätter/ Ebnurg.

Wierchen blaue Kleeblätter im rothen Feld/ Ebnurg.

Kleinod.
Gelbes oder goldenes Kleinod im rothen Feld/ Ebnurg.

König/ Königsköpfe.
Ein König auf seinem Thron sitzend/ im rothen Feld/
Königreich Sicilien.

Zwey Königsköpfe im weissen Feld/ Ebnurg.

Korngarbe.
Gelbe Korngarbe im weissen und rothen Feld/ Schwe-
den/ Polen.

Krocodill/ Krotte.
Drey Krocodill oder Krotten/ Ebnurg/ Mainz/ es
verlehet.

Kugeln.
Drey robte Kugeln im gelben Feld/ Ebnurg/ Mainz/ es
verlehet.

Kuh.
Neunzehn gelbe Kugeln im rothen Feld/ Ebnurg/ Mainz/ es
verlehet.

Kuh.
Drey robte Kuh/ mit rothen Flecken an dem Hals/
Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

im gelben Feld/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Küsse.
Drey Küsse/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Gelbe Küssen im blauen Feld/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Gelbe Küssen mit 3. Blättern und 3. Rosen/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Robte Küssen mit dem blauen und goldenen Schild/
Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Robte Küssen im weissen Feld/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Weisse Küssen im blauen Feld/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Zwey Küssen oben/ eine unten im blauen Feld/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Zwey gelbe Küssen im blauen Feld/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Land/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey gelbe Küssen im blauen Feld/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey gelbe im blauen Feld/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Kleiner nicht gar aufrecht stehender robter Stock/ Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Es sieget.
Drey Küssen/ die Küssen von Ebnurg/ Mainz/ es ver-
lehet.

Selbster rohter Löw / Hispanien.
Gefronter rohter Löw im gelben Feld / Schwed. Nassau.
Gefronter rohter Löw im weissen Feld / Königreich / Legion / Churland.
Gefronter schwarzer Löw / Chur-Brandenb. Preussen.
Gefronter schwarzer halber Löw im gelben Feld / In-ful Dänen.
Bunter Löw im blauen Feld / Chur-Sachsen / Weimar / Lothringen.
Gelber Löw im blauen Feld / Hessen / Brandenburg / Nassau / Stadt Jena.
Gelber Löw mit einer rohten Eron / Chur-Pfalz und Batern.
Aufrechtstehender gelber Löw im blauen Feld / Selbern.
Gelber gefalteter Löw / mit einem Schwert in dem rechten / und einem offenen Buch in dem linken Fuß haltend / die Herrschaft / Venedig.
Gelber Löw mit 12. solcher gelber Beize im blauen Feld / Burgund.
Gelber Löw im rohten Feld / Bergen / Hessen / Garfschafft / Pharis / und Herrschafft von Zähringen.
2. Gelber Löw im schwarzen Feld / Oesterreich / Baiern / Pfalz / Brandenburg / Eilen.
Halber rohter Löw im gelben Feld / worunter blaue und weisse Wasserwellen / Seeland.
Rohter Löw mit einer Eron im guldnen Feld / Schwed.
Rohter Löw mit einer gelben Eron / Spanien.
Rohter Löw im blauen Feld / Brandenburg / Braunschweig / Lothringen / Hessen.
Rohter Löw im blauen und weissen Feld / Lüneburg.
Rohter Löw im gelben und guldnen Feld / mit getheiltem Schwanz / Königreich / Böhmen.
Rohter Löw im gelben Feld / Holland / Hessen / Utrecht.
Rohter Löw im gelben und rohten Stall / Schottland.
Rohter Löw im gelben Feld / mit blauen und weissen Wasserwellen durchschnitten / Oberpfalz.
Rohter Löw im grünen Feld / Copen.
Rohter Löw mit einem guldnen Schild / und rohten Lilien / Schottland.
Rohter Löw im weissen Feld / Jülich / Cleve / Baden / Churland.
Schwarzer Löw / Bergen in Nordwegen.
Schwarzer aufrechtstehender Löw / Selbern.
Schwarzer Löw mit einer gelben Eron im weissen Feld / Zwedbrück.
Schwarzer Löw mit der rohten Eron im gelben Feld / Brandenburg.
Schwarzer Löw mit der Eron / einem Stern / und den Kron / Wallachey.
Schwarzer Löw im gelben Feld / Chur- und Sachsen / Weimar / Lothringe / Jülich / Cleve / Salzburg / Flandern.
Schwarzer Löw / auf der Brust eines gedoppelten Adlers / das ganze Reich / Flandern.
Schwarzer Löw / mit einem guldnen Scepter / Cleve.
Schwarzer Löw / mit dem Scepter im guldnen Feld / Lothringen / Jülich / Flandern / Meissen.
Weisser gefronter Löw mit doppeltem Schwanz / im rohten Feld / Böhmen / Hessen.
Weisser Löw mit einer guldnen Eron / Seheim / Braunschweig / Lüneburg.
Weisser Löw im rohten Feld / Copen / Oesterreich / Limb.
Weisser Löw im rohten Feld / auf eines gedoppelten Adlers Brust / Cammerich.

Weisser Löw im schwarzen Feld / Baiern / Lüneburg.
Zwei blaue Löwen im blauen Feld / Friesland.
Zwei gelbe Löwen im rohten Feld / Braunschweig / Hessen / Nassau.
Zwei guldene Löwen / Selbern.
Zwei gelbe Löwen im schwarzen Feld / Bergen ob Soem.
Zwei rohte Löwen im gelben Feld / Lüneburg.
Drei schwarze Löwe / Grafen von Waldburg / Schwabenland.
Drei schwarze Löwen im gelben Feld / Oesterreich / Kärnten.
Löwentöpfe.
Gekrönte Löwentöpfe / Dalmatin.
Porbeerfrank.
Porbeerfrank / der Römische Kaiser.
Mann / Männlein.
Laues Männlein / Maragraschafft Baden.
Gedarnschter Mann / Poles / Dennemarch / Holstein.
Rohtes und weisses Männlein / Chur-Sachsen und Weimar.
Weisser Mann im guldnen Feld / mit dem schwarzen Adler / Schlesien / Lignitz / Münsterberg.
Wilder Mann / Braunschweig.
Marienbild.
In der rechten ein Scepter / und in der linken Hand Iudas Iesus Kindlein haltend / Grafschafft Drient.
Mauer.
Weisse Mauer im blauen Feld / Oberlausitz.
Weisse Mauer / mit vier weissen Thürnen / im rohten Feld / Anstorf.
Meerfräulein.
Gekröntes Meerfräulein / Württemberg.
Meerfisch.
Meerfisch mit dem Rad / Navarra.
Mohr / Mohrenköpfe.
Drei schwarze Mohren / im gelben oder guldnen Feld / Hispanien / Portugal.
Zwei Mohrenköpfe im gelben Feld / Königreich / Magarien.
Mond.
Weisser Mond mit einem schwarzen Adler / Pienitz.
Weisser halber Mond im grünen Feld / Lüneburg / Mohrenland.
Monstfrank.
Guldene Monstfrank / zwischen 9. kleinz dunkel-schwarzen Creuzen im blauen Feld / Königreich / Gallicien.
Muscheln.
Schwarze Muscheln / mit einem Creuz im weissen und rohten Feld / Trier.
Drei Muscheln / Graf von Schauenberg.
Mühlrad.
Mühlrad / Insel Soa.
Weiss Mühlrad im rohten Feld / Mühlhausen.
M.
Müch im rohten und weissen Feld / Chur-Bägen.
Mund die Stadt Müchen.

Der Nāgel im roten Feld/Dennemarc/Holstein.
Nesselblätter.

Weisse Nesselblätter im roten Feld/Schaumburg/
Dennemarc/Holstein.

Guldene Paal / Kbinoreich Gallicien.
Pfaff/Pfaffengassen.

En Pfaff mit einem roten Buch in der Hand/im ro-
ten Feld/Pfaffenhofen/Chur-Mäns Edln/Erier.
Pfau/Pfauensebern/Pfauenschwanz.

Pfaue mit ausgefperzten Federn/Graf zu Deckenburg.
Pfauensebern/Brandenburg/Sachs/Braunschweig
Holstein.

Pfauenschwanz/Brandenburg/Preussen.
Grüner Pfauenschwanz/Braunschweig/Lüneburg/
und Sachsen-Lauenburg.

O. Och.
Albau frechtstehender Och/Dchsenfür.
Weisser Ochsenkopf mit einem Ring im Mond im
gelben Feld/Stadt Uri.

P. Pyramis
In gelber mit L.G. Stiff lüttich.

Vocal.
Guldener Vocal/Gallien in Hispanien.
Pforte.

Aufgeherre Pforte/Dussien.

Guldene Pforte/Portugal.

Pflugchar.
Weisser Pflugchar mit einem weissen Rad im roten
Feld/Etrabunnen.

R. Rad.
Apfel-Rad im weissen Feld/Eleve.
Rotes Rad im roten Feld/Dynabrick.
Weiss-Rad im roht und blauen Feld/die Stadt Erfurt.
Zwen weisse Räder im roten Feld/Chur-Mäns.
Weisses Rad mit dem roten Adler im roten Feld/
Obnabrick.

Kauten/Kautenfranz.
Blane mit weissen Kauten/Pfalz/Baiern.
Gelbe und halbe Kauten/Sicilien.
Rote und weisse Kauten/Braunschweig.
Schwarze und gelbe Kauten/Württemberg.
Grüner Kautenfranz im schwarzen und gelben Feld/
Chur-Sachsen/Weimar/Lauenburg/Anhalt/Savoyen.

Reichsapfel.
Reichsapfel insgesamt der Römischen Kaiser/oder das
Römische Reich.

Reichsapfel im roten Feld/Upland.
Roter Reichsapfel im blauen und weissen Feld/Chur-
Pfalz.

Reuter.
Geharnischter weisser Reuter/mit einem Säbel oder
Schwert in der Hand/im roten Feld/Eitrau/Wol-
gau/Polen/Dennemarc/Holstein.

Rippe.

Zwey Rippen mit einer goldenen Lilien/Florenz.
Dier rohte Rippen/um ein rohtes Creutz im gelben
Feld/Pommern/Brandenburg.

Rosse oder Pferde.

Das entsprungene/gezäumte/gerickte Ross/Wortug.
Schwarzes Ross im gelben Feld/Stuttgart.
Weisses Ross/Braunschweig/Lüneburg/Weßthalen.
Weisses Ross im roten Feld/Dennemarc/Polen/Hol-
stein/Savoyen/Weßthalen/Eulu.

Rose.

Rose mit dem roten Creutz/Chur-Brandenburg.
Rote Rosen im weissen Feld/Chur-Sachs/Weimar
Engel. an die Herze von Rosenburg/wie auch Rosenheim.
Weisse Rose im blauen Feld/Hagenau.
Zwen Rosen/Florenz.

Rundfisch.

Gelbörter Rundfisch/neben einem halben Adler/We-
gen in Nordwegen/und die Bergfabrer.

S. Salvator.

Salvator im gelben Feld/Graffschaft Lemania oder
Lemvissu.

Seule.

Schwarze und gelbe Seule/Braunschweig.
Weisse Seule im roten Feld/Savoyen/Weimar/
Eoburg.

Schachspiel oder Schachsteine.
Weisse Seule im gelben und roten Feld/Stadt Lüttich.

Schachspiel/Wordgau und Baden.
Schachspiel/Wordgau und Baden.
Blau und weisse Schachsteine überzwerch im gel-
ben Feld/die Graffschaft Mark.
Rote und weisse Schachsteine/Croatie/Eignia/Brieg
Eleve/Berg/Seldern.

Scepter.

Guldene Scepter/im guldnen Feld/Eleve.
Gelber Scepter/Brandenburg.

Scorpion.

Scorpion/Ober-Baiern.

Schiff.

Schiff/die Stadt Paris in Frankreich.

Schild/Schildträger.

Halber rohter Schild im gelben Feld/Münster.
Blau- und gelber Schild/in Gestalt wie nicht gar auf-
rechtstehende Haken. Burgund.
Guldener Schild/Schottland.

Guldener Schild/in der zwerg mit roht/sonst weis/
Oesterreich.
Schildträger/Dennemarc.

Roter und gelber Schild/Halkerstadt.
Roter Schild/mit einem weissen Balken durchschnit-
ten in einem schwarz-gebohrten Adler/Weßthal. Er.
Weisser Schild/in dessen Mitte fünf andere kleinere
blaue Schildlein/Portugal.

Schlange.

Schlange mit einem Kind/im Maul/Wentland.
Schlüssel.

Schlüssel.

Schlüssel ins gemein/der D. Dattel Taffel und Fi-
ne Länder/ oder Kriegsopol.
Schlüssel im rothen Feld/Worms.
Schlüssel mit zwey weißen Creutzen im gelben Feld/
Leiden/Bremen/Riga.
Selber Schlüssel im rothen Feld/Senf.
Weisser Schlüssel im rothen Feld/Bremen.
Zwey rote Schlüssel im gelb. Feld/der Dabst/Wänden
Zwey rote Schlüssel mit einem schwarzen Creutz
im weissen Feld/Andernach.
Zwey weisse übereinander geschrenckte Schlüssel im
rothen Feld / Verusische Herrschafft/ Blamnia oder
Romandiola/Orientantz des Gebiet.
Zwey Schlüssel im rothen Feld/Koenigsberg.

Schüz.

Schüz/ Frankreich wann es seinen Feind verlehrt.

Schwan / Schwanhals.

Nobter Schwan/ Graf von Tecklenburg.
Weisser Schwanhals/Trier.
Weisser Schwan im rothen Feld/Denemarck/Dolstein.

Schwerd.

Nobt Schwerd/Ebur/Sachsen.
Zwey Schwerdter/ Ebur/Sachsen.
Fünf Schwerdter/das Königreich Congo.

Eichel.

Eichel/ Braunschweig/Lüneburg.

Sonnenglanz.

Sonnenglanz/Senf.

Stern.

Gelber Stern im rothen Feld/Mosrich.
Schwarzer Stern im gelben Feld/Balbeck.
Ein Stern mit dem halben Mond im weissen Feld/
Moudbheim.
Weisser Stern im schwarzen Feld/Hessen.
Drey gelbe Stern im blauen Feld/Österreich.
Fünf Stern mit einem Adler/Gröningen.

Stoekfisch.

Stoekfisch/ ins gemein Finnland/oder die Schwedi-
sche Armee.
Nacht Stoekfisch im rothen Feld/Denemarck.

Stierkopff.

Stierkopff/Finnland.
Stierkopff im gülden Fesd/Wrl.
Gülden Stierkopff mit 2. silbernen Hörnern/im ro-
then Feld/Wallachen.

Strasse.

Weisse und blaue Strasse im schwarzen Feld/Anhalt.
Weisse Strasse durch ein rote Schild/Schw. Pol.
Weiss nach der quer im rothen Feld/Österreich.
Weiss und blauer Fleck/San. Bären.

Straussen.

Nobte Straussen/Marggrafschafft Baden.

Stück.

Sechs güdne Stück/Portugal.

T. Thier.

Herz/ herausreichend Thier/Österreich/Ste-
rmard/Denemarck.
Zwey Thierthier im rothen Feld/Normandien.
Thore.

Thor/Alexandria.

Ein Thor mit 2 Thürnen/Rotenburg an der Tauber.
Ein Thor mit 2. Thürnen / und mit einem Band am
Thor liegend/Riga.
Dalb aufgeschertes Thor/Anhalt.

Thurn.

Zwey rote Thürne mit einer aufsetzbaren roten
Thoren im weissen Feld/Offenburg.
Zwey blaue Thürne mit der offenen Thoren im weis-
sen Feld/Ravensburg.
Thurn mit Löwen/Arragonien/Barcelonaen.
Selber Thurn im rothen Feld/Österreich/Hispanien
Güldene Thurn/Castilien/Portugal.
Weisser Thurn zwischen 14. schwarzen Lilien/im
blauen Feld/Cedan.
Drey weisse Thürne mit einer weis umgebenen Wau-
ren/im rothen Feld/ Stadt Salzburg.
Drey weisse Thürne im rothen Feld/ Herzogthum
Lobes/Brag.
Vier weisse Thürne auf einer weissen Wauren/Antark.
Sieben gelbe Thürne im rothen Feld/im Spanischen
Baren ist es umgebenes) Portugal/ Spanien/und die
Infal Helena.

Trindgeschir.

Gelbes Trindgeschir im blauen Feld/ Spanien.

Turcken.

Turck/ Ober Bären.

B. Vogel.

Gelber Vogel mit rothen Augen und Halsband
Gülich/Cent.
Weisser Vogel im rothen Feld/Kothringen.
Zwey rote Vögel/ in weissen Feldern/Gülich/Cent.
Drey weisse Vogel/Burggraf von Stromberg.
W. Wasserströme oder Wellen.

Wasserf. bme/oder Wellen/Schweden/Seeland.
Blaue Wasserströme/Marggrafschafft Baden.
Weidmann/Luche Jäger.

Welt.

Welt mit einem Creutz/ Stadt Amberg/in der Pfalz.

Wicker.

Wicken/die Holländer.

Wölffe.

Ein Wolf mit einem in der Mitte durchgehenden
Falten/Wolfsburg.
Zwey rote Wölfe/deren ein jeder ein Lamm/in dem
Nachen tröst/Bienau.

Zahn.

Weisse Elephanten Zahn im blauen Feld/ Sieben-
bürgen.

Von den Finsternissen dieses 1700 Jahrs.

In diesem Jahre werden sich zwar drey Finsternissen am grossen Welt-Licht der Sonnen/und zwey an dem Mond begeben / allein wir werden wenig / oder fast nichts / davon bey uns zu Nürnberg sehen; jedoch wollen wir sie umständlich folgender massen beschreiben:

Die 1. Finst. begiebt sich an der \odot in der Nacht / zwischen dem 8 und 9 (18 uñ 19) Febr. daher zu schliessen daß wir sie nicht sehen können. Jedoch ist eine warhafftige Sonnen-Finsternis / die zwar nit groß / sondern nur / wo sie am grössten erscheint / auf 3 Zoll 23 m. kömmt. Wann wir am 8 (18) Febr. nach Nürnberg kleinen Seiger zehlen werden 1 allhr 40 m. Nachm. so tritt die Finst. an den Erdboden / an einem Ort der Welt / da die \odot aufgehet. Das Mittel der Finst. ist gleich zu Wittern. oder genauer zu rechnen / 1 m. Nachmitternacht. Das Ende wird seyn / an einem Ort der Erden / wo die \odot untergehet / wann wir zu Nürnberg zehlen werden 1 Uhr 22 m. Vorm. des 9 (19) Febr. Währet also 2. St. 4. m.

Die 2. Finsternis ist am Mond / den 23 Febr. (5. Mart.) des Morgens. Sie ist sehr groß / weil der Mond ganz verfinstert wird; wir haben nur den Anfang davon zu hoffen. Diejenigen Oerter / die von uns besser gegen Abend liegen / werden mehr davon zu sehen haben. Die aber gegen Morgen liegen / sehen sie gar nicht. Zu Lissabon in Portugall wird sie 1 St. 29 m. lang (ist fast anderth. St.) gesehen / denn der Anfang geschicht daselbst um 4 Uhr 53 m. des Morgens. Der D aber gehet erst um 6 Uhr 22 m. unter. Und weil sich die Total-Finst. daselbst um 5 Uhr 53 m. anfänget / so wird man auch solche eine halbe St. lang zu observiren haben. Zu Nürnberg ist der Anfang dieser Finst. zu gewarten um 6 Uhr 17 m. des Morgens / den 23 Febr. (5. Mart.) Freytags vor Reminiscere. Weil uns aber der D schon um halb 7 untergehet / so werde wir sie nur 13 m. lang (ist eine kleine viertheilst.) sehen können. Wer nun etwas davon wird observiren wollen / der wähle sich einen hohen Stand / da er den West-Horizont / wo der D untergehet / ohne Hindernisse derer Berge / Gebäude / und Bäume gut haben kan. Um 7 Uhr 17 min. tritt die Total-Finst. an / um 8 Uhr 10 m. ist das Mittel der Finst. um 9 Uhr 2 m. beginnet der D wieder etwas Licht zu erlangen / und um 10 Uhr 3 m. Vorm. hat die Finst. ein Ende / nach dem sie 3 St. 46 m. gewähret hat / und die Total-Finst. 1 St. 45 min.

Die 3. Finst. geschicht an der \odot / den 3 (14) Aug. Nachm. Der Anfang ist im Nürnberg Meridian / 4 m. vor 5 Uhr. Das Mittel 1 m. vor 6 Uhr / und das Ende 2 m. nach 7 Uhr / alles Nachm. Währet also 2. St. 6 m. uñ wo sie am grössten erscheint / ist sie 7 Zoll 11 m. groß. Ob nun wol / zur Zeit dieser Finst. die \odot stets über unserm Horizonte stehet / so können wir doch nicht das Geringste von ihrer Finst. sehen / weil uns der D tieffer zu stehen scheint. Sie wird aber gesehen werde jenseit des Equatoris. etwan in denen unbekannten Süd-Ländern.

Die 4. Finst. wird am D gesehen / den 18 (29) Aug. im Tage / daher leicht zu schliessen daß wir nichts davon werden sehen können. Sie ist aber sehr groß / und wird bey unsern Gegenüssen von Anfang bis zu Ende / gut gesehen werden. Der Anfang wird seyn / wann

man zu Nürnberg/nach kleinem Seiger/ziehen wird 11 Uhr 40 m. Vorm. Der Totalfinst. Anfang/ (das ist/wenn der D anfangt ganz und gar verfinstert zu seyn) geschieht 47 m. nach 12 Uhr zu Mittage. Um 1 Uhr 49 m. Nachm. ist das Mittel der Finst. Um 2 Uhr 52 m. hat die Total-Finst. ein Ende/ das ist/dann fähret der D wieder an etwas Licht zu überkommen. Und 2 m. vor 4 Uhr/Nachmit. hat die Finst. ein Ende/ und der D ist forschin wieder heß und klar. Also währet diese Finst. von Anfang bis zu Ende 4 st. 18 m. und die Totalfin. 2 st. 5 m.

Die 5 und letzte Finst. wird an der O erwartet/den 2 (13) Sept. früh in der Nacht. Und war so ist der Anfang 4 m. nach halb 1/ das Mittel 2 m. nach halb 2/ und das Ende gleich um halb 3. weil wir nun zu solcher Zeit die O nicht bey uns haben/als können wir auch ihre Finst. nicht sehen/welche doch sonst/auf dem Erdboden ingewein/2 St. lang/ weniger 4 m. währet. Die Grösse erstrecket sich/wo sie am größesten ist/auf dritthalb Zoll und 6 min.

Das 2. Capitel.

Von Seuchen und Kranckheiten.

Es ist warhafftig ein nachdrückliches Sprüchwort / wann man zu sagen pfleget: **Heut rot / morgen tod** / indem der Mensch seines Lebens keine Stunde gesichert ist / sondern oft plötslich dahin fällt und stirbt / da er sich am wenigsten einbildet. Ein Legat aus der Insel Rhodis came gen Rom / und da er für dem Kayt mit grosser Verwunderung seine Rede gethan / und seiner Herren Nothdurfft fürgebrachte hatte / und wiederum vom Rathhaus gehen will / bleibe er an der Thürschwelle eilendes Todes. Lucius Cäsar / des ersten Römischen Käysers C. Julii Cäsaris Vatter/ da er in der Stadt Pisus des Morgens seine Schuhe will anziehen/ ist er plötslich gestorben. Anacreon ein Griechis Poet/ wie er alt worden/und mit ein wenig Saffis aus einer Weintrauben/ seine schwache Kräfte erquickeln wollte/ ist er darüber ersticket. Marggraf Philipp von Baaden/da er zugerüßet/Hochzeit und Beylager mit Herzog Wilhelmen von Cleve Tochter zu halten / und viel Unkosten angewandt / ist er des Morgens zu Baaden in seinem Bette tod gefunden worden. Papp Adrianus IV. da er sich bey einem Brunnener fühlen wollen / ist ihm eine Rucke in den Hals geflogen / davon er ersticket / und gleichs Todes verbliehen. Pindarus/ der Poet/ legt sein Haupt seiner Schüler einem in die Schoß/ daß er ein wenigruhe / man will ihn aufwecken/ da ist er tod. Rabins Prätor ißer Milch / und ersticket an einem Haar. Vergleichen jähe Fälle dürffte es auch dieses Jahr viel geben / die manchen aus dieser Zeitlichkeit rücken werden/ehe er sich versichert. Sonderlich werden hitzige und Gall-Fieber/Ruhr und Schlagflüsse starker grassiren. D wol dem/ der sich noch bey gefunden Tagen bey Zeiten zum Tode bereitet!

**So wird er in dem Sterben
nicht ewiglich verderben.**

Das 3. Capitel.

Von Frucht und Unfruchtbarkeit.

Es ist doch wahr / und bleibet ewiglich wahr: **GOTT** krönet das Jahr mit seinem Gute / und seine Fußklapffen triefen vom Gette. Er läset die Saat wachsen zu nutz dem Menschen / daß Er Brod aus der Erden bringe / und daß der Wein

Wein des Menschen Herz erfreue. Man betrachte doch/wie wunderbarlich uns Gott die zwölf Monaten des Jahres hindurch speise: Der Jenner und Hornung geben uns junge Kälber/ Ziegen und Lämmer. Der März frische Eier und junge Tauben. Der April grüne Kräuter/ so aus der Erden herfür wachsen: Der May junge Vögel/ Milch/ Butter und Käse: Der Brach-Monat junge Hühner/ Enten und Gänse: Der Heu-Monat Kirschen/ Pflaumen/ Birn und ander Obst: Der August-Monat allerhand Getraid: Der Herbst-Monat Birn/ Aepfel/ Honig/ Rüben/ Wurkeln und dergleichen. Der Winter-Monat den köstlichen Wein/ so des Menschen Herz erfreuet. Der Winter und Christ-Monat/ Wildpret/ feike Hännel/ Ochsen und Schweine und an Fisch-reichen Dörtern gibt ein jeglicher Monat seine sonderliche Fische. Auch in diesem 1700. Jahr/ wird der Allerhöchste Geber alles Guten/ Seine milde Hand aufhuhn/ und sättigen alles/ was da lebet/ mit Wolgefallen.

Alle Quartale/ Winter/ Frühling/ Sommer und Herbst werden ihre Gaben reichlich hervor geben/ und zwar durch Gottes unbeschreibliche Güte/ der mehr giebt in einem Tag/ als ein Kayserthum vermag. Lasset uns nur vor diese reiche Wohlthaten auch dankbar seyn/so wird es uns nicht mangeln an irgend einem Gut.

Das 4. Capitel.

Vom Krieg und Welt-Handeln.

Recht sagt der Poet:

Nulla Salus Bello, Pacem te poscimus omnes.

Weg mit dem Krieg! komm edler Fried

durch unsers höchsten Gottes Gut/

nach dir wir trugen lang Verlangen.

Komm Friede! laß uns dich umfassen.

Wie wol stehts/ wann man sicher wohnet/ ein jeglicher unter seinem Wein-Stock und Feigenbaum. Wann Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Wann man die Schwerdter zu Pflugschaaren/ und die Spiesse zu Sicheln machet. Gleichwie der Sonnenschein erfreuet/ das Ungewitter aber melancholisch machet; also erfreuet der Friede/ und der Krieg betrübet. Tantum est pacis bonum, ut etiam in rebus terrenis acque mortalibus, nihil gratiosius soleat audiri, nihil desiderabilius concupisci, nihil postremo possit melius inveniri, sagt S. Augustinus Tom. 5. lib. 19. de Civit. Dei. c. 11. Das ist: Es ist der Fried ein so köstliches Gut/ daß man auch in zeitlichen Dingen nichts angenehmers höret/ nichts heftigers begehret/ und auch nichts bessers kan gefunden werden. Dieses hat Thrasylulus bey den Atheniensern wol in Obacht genommen/ wie er die dreßsig Tyrannen zu Athen gedämpfet/ und die Amnistiam daselbst eingeführet/ daß alle Rache solte aufgehoben und vergesen seyn/ und solte hinfort ein Fried und Recht gehalten werden. Was diß 1700te Jahr betrifft/ sind viel Aspecten durch alle Monaten/ welche dem Marti sehr favorisiren/ als im Jenner ☐☐☐. Hornung ☐☐☐. März ☐☐☐. April ☐☐☐. ☐☐☐.

□ 47. May 207. Junio □ 77/ □ 48. Julio 248/ 249. Augustimonat
 258. September 260. October □ 78/ □ 48. November 247. December
 □ 48. Der barmherzige GOTT wolle allen Kriegen steuren / innerlichen und äußer-
 lichen Fried uns gnädiglich verleyhen.

Das 5. Capitel.

Von den vier Hauptquartalen.

I.

Vom Winter.

Der erste Theil des Jahrs / der unfreundliche Winter / nimt seinen Anfang / und
 ertret bey uns ein / wann die Königin der Planeten / die güldene Sonne sich in
 den mittägigen Böckern am nächsten gewendet / den Steinbocks-Circel im 0 Grad
 des Steinbocks einnimt / und solcher gestalt uns den kürzesten Tag machet. Solches
 ist allbereits geschehen im zurückgelegten 1699ten Jahr / den 11 (21 Neuen Calenders)
 December / ein Viertel vor ein Uhr Nachmittag. In Orient erblicken wir den 29
 Grad des Widders. Im Occident befindet sich der 25 Grad der Waag. Im Mittag
 erscheint der 11 Grad des Steinbocks ; und in Mitternacht stehet der 11 Grad des
 Krebses.

Mit den Planeten hat es folgende Beschaffenheit : Im zehenden Haus enthält sich
 der Mercurius im 20 Grad 13 minuten des Steinbocks. Im eilften Haus läßt sich
 sehen der Saturnus im 27 Grad 57 minuten des Wassermanns. Im neunten Haus
 befinden sich die Sonne/ der Mond/ Jupiter und die Venus. Die Sonne hat innen den
 0 Grad des Steinbocks. Der Mond befindet sich im 1 Grad 21 minuten des gemeld-
 ten Steinbocks. Jupiter hat seinen Stand im 7 Grad 59 minuten des offgemeldten
 Steinbocks-Zeichens. Die Venus stehet im 9 Grad 24 minuten eben desselben Zei-
 chens. Im sechsten Haus residiret der Mars im 17 Grad 51 minuten der Waag. Da-
 bey befindet sich auch das Drachenhaupt im 17 Grad 44 minuten der Jungfrauen. Hin-
 gegen stehet der Drachenschwanz im zwölften Haus im 17 Grad 44 minuten der Fische.
 Wo man dieses Winter-Quartals : himels Figur reifflich und keiffig beerachtet / so be-
 findet sich / daß / nächst Gott / der sauersehende Saturnus werde das Regiment führen/
 dannhero wir einen recht schaurich-kalten und frostigen Winter überkommen werden/
 da die Winde grausam stürmen werden.

II.

Vom Frühling oder Lenz.

Der andere Theil des Jahrs / der liebliche Frühling / wird bey uns seinen Eintritt
 nehmen / wann die liebe Sonne die mittägigen Zeichen des Thier-Kreises durch-
 gangen

gangen / sich nunmehr in dem Mittags-Circel verſüget / und ſolcher geſtalt uns das erſte mal Tag und Nacht gleich machet. Solches nun träget ſich zu den 11. (21 Neuen Calenders) Martii / Nachmittag um 0 Uhr 40 minuten / da ſich um dieſelbige Zeit im Orient ſehen läſſet der 2 Grad deß Löwen. In Decident gehet unter der 2 Grad deß Waſſermanns. Im Mittag befindet ſich der 11 Grad deß Widders / und in Mitternacht der 11 Grad der Waag.

Mit denen Planeten hat es folgende Beſchaffenheit: In dem eilfften und zwölfften Haus ſind keine Planeten. Im neunnden Haus haben ſich der Mond und Mercurius eingequartiret. Jener im 28 Grad 17 minuten der Fiſche. Und dieſer im 29 Grad 18 minuten der Fiſche. Im Todtenhaus hat Saturnus ſeinen Aufenthalt im 7 Grad 54 minuten der Fiſche. Daſelbſt enthält ſich auch der Drachenschwanz im 13 Grad einn minuten der Fiſche. Das Drachenhaupt aber ſtehet im dritten Haus / im 13 Grad der Jungfrauen. Im fünfften Haus hat ſeinen Aufenthalt der Mars im 24 Grad 29 minuten deß Scorpions. Wo man dieſes Frühlings-Quartals Himmels-Figur reiſſiſch und ſleißig betrachtet / ſo wird ſichs außſündig machen / daß nächſt G D E E der Mars das Regiment darüber haben werde / indem er in ſeinem eignen Hauſe ſich befin-det. Werden wir alſo / ſeiner Complexion nach / einen ziemlich temperirten Frühling überkommen / mit ſchönen lieblich und anmuthigen Tagen / auch trefflich fruchtbarem und erſprießlich-wachsthumliſchen Wetter. Im April dörfte es viel gefährliche und tödliche Krankheiten geben.

III.

Vom Sommer.

Der dritte Theil deß Jahrs / der anmuthige Sommer / wird ſich bey uns einfinden / wann die liebe Sonne ſich unſerm Haupt-Punct am nächſten befindet / den Krebs-Circul beſchreitet / und damit uns den längſten Tag mittheilet. Welches geſchieht den 10 (21 Neuen Calenders) Junii / um 2 Uhr 44 minuten Nachmittag. In Orient findet ſich ein der 29 Grad der Waag. In Decident gehet unter der 29 Grad deß Widders. Im Mittag befindet ſich der 8 Grad deß Löwen. Im Mitternacht ſtehet der 8 Grad deß Waſſermanns.

Mit denen Planeten hat es folgende Beſchaffenheit: Im zehenden Haus hat ſich eingequartiret die Venus im 15 Grad 8 minuten deß Löwen. Daſelbſt enthält ſich auch der Mars im 1 Grad 36 minuten der Jungfrauen. Wie auch das Drachenhaupt im 7 Grad 6 minuten der Jungfrauen. Im eilfften und zwölfften Haus ſind keine Planeten. Im achten Haus befinden ſich die Sonne und der Mercurius. Die Sonne hat innen den Grad deß Krebses. Der Mercurius aber ſtehet im 15 Grad 45 minuten der Zwillinge. Im neunnden Haus hat ſeinen Aufenthalt der Mond / im 7 Grad 42 minuten deß Krebses / hat alſo ſein eigenes Zeichen eingenommen. Im dritten Haus enthält ſich der Jupiter / und zwar ſo iſt er rückgängig im 7 Grad 39 minuten deß Waſſermanns. Saturnus hat ſein Quartier im vierdten Haus im 14 Grad 24 minuten der Fiſche. Allda iſt auch der Drachenschwanz im 7 Grad 6 minuten der Fiſche. Wo man dieſes

dieses Sommer-Quartals Himmels-Figur reifflich und fleißig betrachtet / so ist leicht-
lich abzunehmen / daß / weil / nächst Gott die beyden Planeten/Mars und Mercurius/
das Regiment miteinander führen werden/ wir einen sehr hitzig und geschwülligen Som-
mer überkommen werden/ in welchem sich an manchen Orten sehr schädliche und höchstge-
fährliche Donner- und Hagel- Wetter begeben dürfften. GOTT lasse dieselben oh-
ne Schaden und Gefahr gnädiglich abgehen/ behüte auch die lieben Feld-Früchte vor allem
Mißwachs.

IV. Vom Herbst.

Als viertreand letzte Theil des Jahrs / der fruchtreiche Herbst / wird bey uns an-
gefangen / wann die edle Sonne nach Zurücklegung des Nordischen halb- Circels
des Zodiaci / den Aequinoctial- Circel zum andernmal beschreitet / und uns solcherge-
stalt auch wiederum Tag und Nacht gleich machet. Solches begiebt sich den 13 (24
Neuen Calenders) September / Vormittag um halb 7 Uhr / da sich im Orient sehen
läßet der 5 Grad der Waag. In Occident verbirget sich der 1 Grad des Widders. Im
Mittag befindet sich der 6 Grad des Krebses. Und in Mitternacht stehet der 6 Grad des
Steinbocks.

Mit denen Planeten hat es folgender Beschaffenheit: Im eilfften Haus hat ihren
Aufenthalt die Venus / im 0 Grad 33 minuten der Jungfrauen. Nicht weit davon ist
das Drachenhaupt im 3 Grad 9 minuten des berührten Zeichens. Im zwölfften Haus
enthält sich der Mercurius / im 13 Grad 4 minuten der Jungfrauen. Nicht weit von dem
ersten Haus hat ihre Residenz die Sonne / im 0 Grad der Waag. Im dritten Haus
hat sein Quartier der Mars / im 21 Grad 6 minuten des Schützen. Im vierten Haus
befinden sich der Mond und Jupiter / dieser im 27 Grad 27 minuten des Steinbocks;
und jener im 5 Grad 24 minuten des Wassermanns. Im fünfften Haus hat seinen
Aufenthalt der Saturnus / im 9 Grad 46 minuten der Fische / und zwar rückgängig. Der
Drachenschwanz ist auch allda im 3 Grad 9 minuten der gedachten Fische. Wo man
dieses Herbst-Quartals Himmels-Figur reifflich betrachtet / so werden wir bald ersehen/
daß / nächst Gott / der Saturnus die Beherrschung darüber erlangen werde. Dannen-
hero wir einen schönen lieblichen Herbst mit anmuthigen Sonnenblickern überkommen
werden.

O liebe Zeit ! die so erträget/
was uns das ganze Jahr ist noht/
darvon das Leben wird gehäget/
was speißt und tränckel Wein und Brod;
Ein jeder gebe GOTT den Preis/
Der alles wol zu ordnen weiß!

Von den zwölf Monaten dieses 1700. Jahres.

Januarius.

Dienstags den 2 (12) Januarii früh um 4 Uhr 40 min. haben wir das letzte Viertel ingewarten/ welches stürmende Winde/ unsrer Gewölcke und etwas Schnee-Gestöber verursachen möchte.

Mittwochs den 10 (20) Januarii um 7 Uhr 6 minuten Vormittage empfangt der Mond ein neues Viertel/ brühet Anfangs Frost/ unsrer Gewölcke/ etwas Wind und Schnee. In der letzten Helffte will es ganz gelinde werden. Ja es dürfte an theils Dren wol gar donnern und blitzen. **ODD** wende Feuers Gefahr!

Donnerstags den 18 (28) Januarii früh 1 min. nach 5 Uhr tritt das erste Viertel ein/ mit ziemlichem Sturmwinde / was aber die Kälte anlangt/ ist es noch leidlich / aber meist trübe/ wornach sich in der letzten Helffte Schnee und Frost einfinden möchte.

Mittwochs den 24 Jan. (3 Febr.) Abends um 9 Uhr 52 min. läßt sich der Mond in seiner vollen Runde sehen / und dürfte ersichtlich noch Frost und Schnee geben. Hernach neiget er auf Thau-Wetter. Anfangs in Tröckne/ und endlich in Regen.

Februarius.

Mittwochs den 31 Jan. (10 Febr.) um 7 Uhr 44 min. des Abends / tritt das letzte Viertel / mit ziemlichem Regen an / in der letzten Helffte wirds tröckner mit Wolcken/ Sonnenschein und kalter Luft abwechselnd.

Freystags den 9 (19) Februarii früh in der Nacht/ 3 min. nach 12 Uhr/ entsteht der neue Mond/ und verursacht eine uns unsichtbare Sonnen-Finsterniß. Ziehlet sonst/ mit seiner Witterung/ auf Tröckne und harten Frost/ mit unsrerem Gewölcke.

Freystags den 16 (26) Februarii / um 4 Uhr 31 min. Nachmittage / begiebet sich das erste Viertel / so Anfangs noch mit Frost anhalten möchte / bald wirds gelinder mit stürmenden Winden / ist aber noch durchaus zur Tröckne geneigt.

Freystags den 23 Febr. (5 Mart.) um 8 Uhr 5 min. Vormittag/ wird der Mond voll und muß zugleich eine Finsterniß leiden/ verhält sich Anfangs mit der Witterung der Jahres-Zeit gemäß/ am Ende folget scharffer Wind und ziemliches Frost.

Martius.

Freystags den 1 (12) Martii um 1 Uhr 28 min. Nachmittage/ ereignet sich das letzte Viertel/ und gibe gute Hoffnung zu meist warmen/ und angenehmen Frühlings-Wetter/ mit leblichen Sonnenschein und fruchtbaren Regen vermische. Der Himmel zeigee viel Gutes an. **ODD** segne es!

Sonntags den 9 (20) Martii Nachmittage um 7 Uhr 4 min. tritt der neue Mond ein/ mit ziemlichem stürmischer Luft/ ist doch noch sehr gelinde dabey/ aber in der letzten Helffte scheint es kälter anwerden/ mit etwas Schnee-Gestöber.

Sonntags den 17 (28) Martii erlangen wir das erste Viertel / früh in der Nacht um 1 Uhr 10 min. deutet auf gar kalt Wetter / also / daß in der ersten Helffte Frost und Schnee anhalten möchte. Zu seht hoffet man Linderung.

Sonnabends den 23 Martz (3 Aprilis) Abends um 6 Uhr 40 min. stehet der Mond im vollem Lichte/ neiget auf gelinde Frühlings Witterung/ aber in der ersten Helffte auch aufstürmende Winde/ darauf lechlich starker Regen folget.

April.

Sonntags/ als den 2. Ostertag/ ist der 31 Mart. (11 April) früh um 8 Uhr 2 min. haben wir das letzte Viertel/ welches bey seinem Anfange noch trübe und. naß seyn möchte/ wornach kalte Luft folget/ bald aber ein lieblich und warm Frühlings- Wetter mit Regen und Sonnenschein vermischet.

Montags den 8 (19) April um 7 Uhr 16 min. Vormittage/ empfängt der Mond ein neues Lichte/ dessen Witterung scheint in den ersten Tagen noch gar fein warm und frühlingisch zu seyn. Darauf wird es in der letzten Helffte recht unfreundlich/ mit stürmenden Winden Donner/ kalten Regen und Schlossen.

Montags den 15 (25) April um 7 Uhr 34 min. Vormittage/ tritt das erste Viertel mit noch unfreundlicher und ungesunder Witterung an/ in der letzten Helffte aber vermuthet man Besserung/ mit Regen und Sonnenschein abwechselnd.

Montags den 22 April (3 May) früh um 5 Uhr 46 min. entsethet das volle Lichte/ hat erstlich noch vermischet Wetter/ nemlich Regen/ Wind und Sonnenschein/ darauf wirds geschwül/ und es folget Donner. und Ulig.

Majus.

Dienstags den 30 April (11 May) früh um 2 Uhr 40 min. ereignet sich das letzte Viertel/ scheint durchaus meist warm zu seyn/ mit unsterem Gewölck und etwas Wind.

Dienstags den 7 (18) May wird der Mond neu um 6 Uhr 29 min. zu Abends/ stehet Anfangs noch gar fein aus/ es verändert sich aber bald in garstig schlagricht Wetter/ welches doch dem Wachsthum nicht schädlich seyn möchte.

Dienstags den 14 (25) May um 12 Uhr 56 min. zu Mittage/ haben wir das erste Viertel/ welches in den ersten Tagen noch Regen/ Wind und Sonnenschein bringen möchte/ hernach verhält sichs der Jahres- Zeit gemäß/ und ist nicht trocken.

Den Pfingst- Dienstag/ ist der 21 May (1 Jun.) Abends um 5 Uhr 51 min. wird der Mond voll/ und bringet erstlich angenehmen Sonnenschein. Aber bald folget sehr kalte Luft und Reiss/ ja an theils Drien wol Nacht- Frost. GOTT wende es! Am Ende hoffet man Besserung.

Junius.

Mittwochs den 29 May (9 Jun.) um 7 Uhr 56 min. zu Abends/ tritt das letzte Viertel ein/ mit gewölcktem Himmel/ wornach auch Sonnenschein mit unterfolget. Im Mittel ist zu Wind/ und am Ende zu warmen Regen geneigt.

Donnerstags den 6 (17) Jun. um 3 Uhr 9 m. Vormittage/ entsethet der neue Mond/ bey noch meist trüben und vermischtem Wetter/ hernach möchte es ein wenig trockner werden/ mit etwas Wind/ ist aber doch misst dabey.

Mittwochs den 12 (23) Jun. um 6 Uhr 32 min. Nachmittage/ tritt das erste Viertel ein/ mit kalter Luft/ wornach Regen/ Wind und Sonnenschein erfolgt.

Donnerstags den 20 Jun. (1 Jul.) um 7 Uhr 12 min. Vormittage/ stehet der Mond in seiner vollen Runde/ ziehet bey seinem Anfang auf angenehme Wärme und Sonnenschein

schein/in der letzten Helffte aber auf unstete Witterung und Wind/ ist sonst noch mehrentheils trocken.

Julius.

Freytags den 28 Jun. (9 Jul.) 10 min. nach 11 Uhr zu Mittage/ entsteht das letzte Viertel/möchte gar zu unheimlich nicht seyn/ denn es deutet auf stürmende Winde/ und am Ende wird sich auch Donner hören lassen.

Freytags den 5 (15) Jul. um 10 Uhr 47 min. Vormittage/ haben wir den neuen Mond/ welcher in der Witterung auch ziemlich wandelbar aussieht/ in dem im Anfang unfreundlicher Wind/ und Wolken/ denn heißer Sonnenschein/ und folglich Donner und Blitz mit ziemlichem Winde zu vermuthen ist. O Da wende Einschlag und Feuers Gefahr!

Freytags den 12 (22) Jul. um 2 Uhr 9 min. Vormittage erit das erste Viertel etw. mit Sturmwind und Donner/ in der letzten Helffte drohet mit kaltem Regen und Schloffen. O Da lasse sie ohne Schaden vorbegehen!

Freytags den 19 (30) Jul. Abends um 9 Uhr 58 min. läßt sich der Mond im vollen Lichte anschauen/ und gibt Vertröstung/ daß nach dem Ungewitter die Sonne wieder scheitnen soll; in dem er auf ein meist beständig und trocken Sommer Wetter ziehet/ mit etwas kühlere Luft.

Sonnabends den 27 Jul. (7 Aug.) begiebt sich das letzte Viertel um 11 Uhr 41 min. in der Nacht/ möchte wol zwar noch mehrentheils trocken/ und zur Erndte dienlich Gewitter haben/ aber es ist etwas ungestim. Das Ende will auch nicht ganz ohne Regen bleiben/ und mit Sonnenschein und Wind abwechseln.

Augustus.

Sonnabends den 3 (14) Aug. wird der Mond neu/ Abends um 5 Uhr 57 min. und verursacht eine/ uns/unsichtbare Sonnen-Finsterniß. Ist in der Witterung/ Anfangs vermischet/ und folglich mehrentheils trocken und warm/ am Ende aber windicht.

Sonnabends den 10 (21) Aug. 1 min. nach 12 Uhr zu Mittage/ ist das erste Viertel/ welches in der ersten Helffte noch gar sehr warm und trocken zu seyn scheint. Am Ende aber drohet mit schwerem Donner/ Wettern/ dabey schädliche Schlossen gefallen dürften.

Sonntags den 18 (29) Aug. um 1 Uhr 52 min. Nachmittage/ wird der Mond vollen einer unsichtbaren Mond-Finsterniß; was aber vor Witterung zu hoffen/ so sieht es gar wandelbar und unfruchtbar aus/ in dem zwar Anfangs warmer Regen mit Sonnenblicken/ bald aber kalte schaurige Luft zu vermuthen ist.

Montags den 26 Aug. (6 Sept.) um 10 Uhr 27 min. Vormittage/ erit das letzte Viertel ein/ mit garstigen und unfreundlichem Wetter/ in der letzten Helffte hoffet man Besserung.

September.

Montags den 2 (13) Sept. um 1 Uhr 57 min. früh in der Nacht/ verursacht der entstehende Neu-Mond eine Sonnen-verheißer eine lieblich warme/ und meist trockene Sommer Witterung/ nur möchten die Winde solche etwas verdrießlich machen. Der Himmel zeigt gütige Strahlungen. O Da segne sie!

Montags den 9 (20) Sept. früh in der Nacht 1 min. nach 2 Uhr begiebt sich das erste

Vierthel/ welches sehr stürmisch im Anfang seyn möchte / auch dörfften wol noch hin und wieder Donner- Wetter gehört werden. Darnach wirds still/ und der Jahres Zeit gemäß.

Dienstags den 17 (28) Sept. um 6 Uhr 21 min. Vormit. wird der Mond voll/ der sich verhoffentlich der Jahres Zeit gemäß verhalten wird/ und eine meist trockene und temperirte Herbst- Witterung haben. Das Ende neiget auf Winde.

Dienstags den 24. Sept. (5 Octob.) Abends um 7 Uhr 31 min. entsethet das letzte Vierthel/ und fährt mit noch meist trocknen und windichtem Wetter fort/ ist auch gar sehr warm. Aber am Ende erhebet sich hefftiger Sturm- Wind.

October.

Dienstags den 1 (12) Oct. um 11 Uhr 18 min. in Mittage/ begiebet sich der neue D/ und hat wiederwärtige Aspecten/ welche Anfangs kalten Schlagger / und Wind erwecken möchten/ in der letzten Helffte bessert sichs/ ist aber doch unbeständig.

Dienstags den 8 (19) Oct. Abends um 7 Uhr 37 min. ist das erste Vierthel/ scheinet meist trocken/ aber sehr stürmisch zu seyn/ sonderlich im Mittel.

Mittwochs den 16 (27) Octob. um 10 Uhr 19 min. Nachm. ist das volle Licht/ möchte Anfangs noch gar gelinde seyn/ aber um das Vierteel ziehlen die Aspecten auf unster Gewölcke/ scharffe Luft und Nachtfrost. welches bis zu Ende anhalten dörffte.

Donnerstags den 24 Oct. (4. Nov.) früh um 3 Uhr 36 min. tritt das letzte Vierthel ein/ mit gelinder Luft und sommerischem Gewölcke / wornach seiner Oschein zu hoffen ist. Im übrigen verhält sichs der Zeit gemäß.

November.

Mittwochs den 30 Oct. (10 Nov.) um 10 Uhr 53 min. in der Nacht/ empfängt der D ein neues Lichte/ und ziehlet auf Getindigkeit / aber dabey auch auf hefftige Winde / zu sehn wird es stiller/ darauf kalter Regen folget.

Donnerstags den 7 (18) Nov. 1 min. nach 4 Uhr gegen Abend/ tritt das erste Vierthel ein/ mit scharffer Luft/ worbey auch seiner Oschein vermuthet wird / in der letzten Helffte wechselt Regen / Wind und Oschein.

Freitags den 15 (26) Nov. ist der volle D/ um 1 Uhr 12 min. Nachm. neiget auf ein rechtes Winterwetter / da erstlich etwas Schnee / und dann harter Frost einfallen dörffen.

Freitags den 22 Nov. (3 Dec.) um 11 Uhr 16 min. in Mittage/ begibt sich das letzte Vierthel/ ziehlet wieder auf ein meist gelind Wetter/ dabey es Anfangs windicht ist/ darauf folget in der letzten Helffte Oschein/ mit Wolcken und etwas Regen abwechselnd.

December.

Freitags den 29 Nov. (10 Dec.) um 12 Uhr 54 m. in Mittage/ tritt der neue D ein/ mit schneidender Luft und Frost/ in der Helffte folget Schnee/ sieht also winterlich aus.

Sonnabends den 7 (18) Dec. um 1 Uhr 34 m. Nachm. begiebet sich das 1 Vierthel/ welches Anfangs noch mit Schnee und Frost fortfähret / in der letzten Helffte wirds gelinder/ wechselt aber doch mit Schnee/ Wind/ und Sonnenschein.

Sonntags den 15 (26) Dec. früh um 2 Uhr 15 m. ist der D in seiner Böße/ nñ bringen bey seinem Anfang / hellen Himmel / aber in lezt ziemlichen Frost / und unster Gewölcke.

Sonnabends den 21 Dec. (1 Jan. 1701.) Abends um 7 Uhr 32 m. entsethet das letzte Vierthel/ deutet auf stürmische Winde/ ist aber ziemlich gelinde und meistens mäß und naß.

Nun folget die Fortsetzung derjenigen Materie/ welche
vornen im Kalender/ wegen Enge des Raums/
hat müssen abgebrochen werden.

Indem nun diese Völkler ihren March verrichteten/ und endlich nach vielen
hin und herziehen bey Frankfurt zu liegen kamen/ war der Marggraf Her-
man von Baden wegen Kays. Majestät in Eöln angelanget/ und thate da-
selbst im October Ansuchung/ daß die Eölnner bey dieser Beschaffenheit der
Zeiten möchten einige Kays. Regimenter zu ihrer Beschirmung/ wie auch einige andere
vom Westphälischen Kraiß/ so Ihre Kays. Majestät nun bey der Hand hätte/ einneh-
men. 2. Daß sie belieben wolten/ die Verstärkung und Fortification ihrer Stadt gleich
fortzusetzen. 3. Daß sie doch endlich möchten unterlassen/ denen Franzosen so viel Frey-
heit in Einkaufung allerhand Kriegs- und Lebens- Vorrath zugestatten/ als bishero
gesehen. In welchen Punkten man sich mit ihme/ so viel möglich/ vergliche/ also daß
er wol vergnügt wieder zu Kays. Majestät nach Wien kehrte.

Unterdessen hatte der Franz. Minister Bravelle der Reichs. Versammlung ein
Memorial eingeliefert/ worinnen er sehr klagte über Ehur. Brandenburg/ über dessen
March und Bund/ so er mit dem Kayser hätte ausgerichtet/ und daß er sich nichts an-
ders/ als einer Vergleichung versehen/ und nun wünschte/ daß dieselbe möchte zur Hand
genommen werden. Stellte auch darinnen zugleich vor/ was massen der König/ sein
Herr/ entsonnen/ die Vermittelung Sr. Kays. Majestät/ zur Beylegung der Strittig-
keiten/ anzunehmen. Welche auch allbereit vielen Ständen so süß und annehmlich durch
die Franz. Creaturen wäre gemachet worden/ daß sie dazzu nicht ungeneigt schienen.
Indem man aber weiter haben wolte/ solche Vermittelung solte im Namen des gan-
zen R. Reichs angetreten werden/ geschach darauf zur Antwort: Daß solches weder
vor Ihre Kayserl. Majestät/ noch fürs Reich zeitig zu thun wäre/ noch zu rathen stünde/
wegen der Vermittelung Bitte zu sitzen/ und unterdessen die Franzosen ihres Gefallens
hauffen zu lassen. Auch hätte man an Pothringen wol gesehen/ was vor ein Gesolge
würde aus der Vermittelung und Mediation mit Frankreich zu erwarten stehen.

Inzwischen als die Kays. und dero selben Alürten ihre Schiffbrücke zu Weissenau
bey Meins geschlagen hatten/ zogen die Truppen nacheinander darüber: durch welches
Hin- und Wiedermarchiren beyder Armeen/ der Kays. und Franz. nemlich/ endlich zu-
sammen geriechten/ und waren die Franzosen die ersten/ so einen Anfall thaten; welche
300. starck den Rittmeister Ehur. Brandenburgs/ den Grafen von Dona/ mit 60
Reutern plöglich überfielen/ den sie niederschossen/ und den Rest in die Flucht trieben/
also daß sie die ersten Aggressores und Anfänger der Feindseligkeiten auf dem Teut-
schen Boden waren.

In Hungarn machten hingegen die Rebellen Iheo Kays. Majestät sehr viel zu-
schaffen/ bey denen fanden sich der Graf Balassa Imbre/ der Voklas/ Tsekely und
Heddmign/ so hieher vor zu Wien in Arrest gesessen/ aber aus unverdienter Kays. Gnade
los gelassen worden/ sie hatten das flache Land um Galo mit Rauben und Brennen ver-
derbet/

Derbet / und dem General Spankau den Paß nach Caschau gesperrt / dahero sich dieser / weil ihm der Feind zu stark gewesen / mit seinem Corpo nach Tockan flüchten mußten. Sie / die Rebellen / schreiffen mit ihrem Anhang von einem Ort zum andern ; zwungen auch einen und andern / ihnen beyzufallen wie sie sich dann / am 2 Octob. gesamter Macht wol 20000 Mann stark nach Eperies (weil dieser Ort von keiner sonderbaren Fortification / und dßmal mit geringer Besatzung versehen war) gezogen und den vierden dß (indem die Einwohner wider dieselben / außer der Besatzung einige Gegenwehr nicht ergreifen wolten) erobert / woselbst sie die Kays. Ordnungen abführen lassen. Nach Eroberung Eperies gewannen sie ferner das Städtlein Ezendre / und mehr andere kleine Dörter / dahero es ein seltsames Ansehen begunte zu gewinnen. Der Kays. General Bachmeister Coob / so kürzlich von Trentschin mit etlich 10 0 Mann zum Succurs der Kays. in Oberhungarn sich befindenden Völcker dahin aufgebrochen / stunde nunmehr bey Rosenberg an einem Paß / woselbst er noch mehr Kays. Völcker erwartete / um alsdann gesamter Hand auf die Rebellen los zugehen. Wie er dann hernach die Rebellen zum Stand gebracht / deren bey 800 erlegt / vier Stücke Geschützes erhalten / und sie sämtlich in die Flucht gejaget / worbey gleichwol auch der Einigen ziemlich ins Gras gebissen ; worauf er vor Eperies gerucket / und selbige Stadt wieder eingenommen.

Kurz vorhero hatten die Rebellen die Kays. Völcker unter dem General Spankau angegriffen / aber weit größern Verlust gelitten / indeme derselben in 600. der Kays. aber nur etwan hundert geblieben / worbey der General Spankau / wegen vielen Streifens / auf das dritte Pferd gekommen / und entschlossen / wenn sein Regiment / so von Leutsch aufgebrochen / bey ihm angekommen / mit den Rebellen aufs neu anzubinden. Auf die gedachte Stadt und Besatzung Leutsch hatten sich zwischen die Rebellen einen Versuch gethan / wurden aber von selbigen Orts Commendanten / Obrist Lieutenant Dieffenthal nicht ohne empfindlichen Verlust abgetrieben / ungehindert theils selbiger Bürgerschaft unter der Stadtmauer durchgegraben / die Rebellen durch solche Mittel hinein zu bringen ; welcher verrätherischer Anschlag aber von einigen getreuen Bürgern entdeckt / und die Rädelshörer hierauf in sichern Verhaft genommen worden.

Inzwischen hatte abermals der General Coob den 15 Octob. eine Meile von Caschau / bey dem Dorff Bergen / nur mit einer Parthey von 15 Compagnien auf 7 bis 8000 Rebellen getroffen ; worbey dieses Fußvolck gang getrennet / aufs Haupt geschlagen / über 1500 auf dem Plaz todt blieben / und ihrer eine gute Anzahl der Principalen aber keine gefangen worden. Kays. Seiten waren umkommen aus den Croaten ein Lieutenant. Von des Rittmeisters Kazzly Compagnie 6 Reiter / und zwey beschädiget ; wie auch 5 Pferde. Der Leutschen waren ebenmäßig sechs geblieben : Rittmeister Strozzy ward durch einen Arm / Obrister Lieutenant Admus aber vom Rabbatischen Regiment zweymal in den Rückgrad und in die Seite geschossen / den man gleichwol noch lebendig nach Caschau gebracht / woselbst er auch bald gestorben. Beide Obriste / Pally und Schmied / hatten den Nachruhm / daß sie bey dieser Action das Volk mit herrlichem Muth angeführt / und den Sieg glücklich erhalten. Die Beuten / so der siegende Theil gemacht / waren nichts als Röhre / Säbel / und dergleichen Gewehr.

Die

die Croaten so den Vorzug oder die Avantgarde gehabt/ haben 10 Fahnen/ die tetsche Reuterey aber/ welche absitzen/ und neben den Dragonern/ den Feind vom Paß treiben helfen/ nur 5 erobert/ welche man nach Wien geschicket/ und wurde nunmehr vom Ausbot des 10 Manns in denen Nieder- Oesterreich. Landen (weil die Kayserk. Waffen bishero gegen die unruhige Köpffe so glücklich gesucht/ nichts mehr gedacht. In denen an dem Kayserk. Hofe überschickten Fahnen (deren sehr viel denen Rebellen abgenommen worden) war zu sehen die Justitia oder Gerechtigkeit/ und um dieselbe Sonne/Mond und Sterne gemahlet/ mit dieser Beyschrift: PRO DEO ET LIBERTATE PATRIÆ. Hierauf hatte man zu vernehmen gehabt/ daß sie sich/ nach solchem Verlust/unverhofft erholet/die Kayserk. unversehens angefallen/und ihnen/absonderlich aber der Esterhassischen Gespanschaft/nicht geringen Schaden gethan/wor- bey der Graf Esterhass durch den Arm geschossen/ und sich zu retiriren gezwungen wor- den. Die Kayserk. aber hatten sich hieran bald wieder gerochen/ in deme sie die Rebellen zwischen zwey Wasser getrieben/ihrer bey 2000 erlegt/und viele/worunter drey fürneh- me Officirer/ gefangen bekommen: welch löblicher Verrichtung wegen/ vielfältig an- geführter Gen. Wachtmeister Cobb/ neben dem General Sparr/ zum Feldmarschall Lieutenant von Kays. Maj. erkläret worden: deme selbige Befehl gegeben/ die Stadt Eperies nicht allein zu schleiffen/ sondern auch den 10 Mann/ den er der Rebellion theil- haftig befinden werde/hinrichten zu lassen: worüber gedachte Stadt einige Deputirte/ bey Ihro Kays. Majestät Gnade und Vergebung zu suchen/ abgeschicket/ die sie zwar auch/auf Zufälliges Bitten/erhalten/jedoch dergestalt/ daß sie zur Straff eine gewisse Summa Geldes erlegen/und eine Besatzung so stark Ihre Majestät solche haben wol- len/einnehmen/dabenebens auch/ob man die Stadtmauer und andern Befestigungs-Bau- worlle niederreißen lassen/ oder nicht/erwarten sollten. Weiln nun gedachten Abgeord- neten hierbey bedeutet worden/ daß General Cobb sich inzwischen der Stadt bemäch- tigen/ und seiner Instruction gemäß/ scharff verfahren dürfte: Als seynd der Stadt Deputirte am 25 Nov. in höchster Eile dahin gereiset/ auch die Artillerie contremandi- ret/die Stücke in das Wiener Zeughaus/ die Leute und Pferde aber nach Neuhaus in Böhme abgeführt/ und die bishero unter dem General Sporken zu Trentschin ge- standne Völcker wieder in ihre vorige Quartier beordert worden.

Zu Preßburg ward indessen die ganze Evangelische Bürgerschaft entwaffnet/das Rath- und Zeughaus von allem Gewehr entblößet/und solches sämtlich auf das Schloß allda in Verwahrung gebracht. Der General Cobb eroberte die Befestigung Mediasch wieder: worauf er nach der Hungarif. Neuslatt/sonst Nagipania genannt/nabe an den Siebenbürg. Grenzen gelegen/gegangen/selbige ebenfalls zum Gehorsam zu bringen; da mittlerweile der General Spork mit denen im Schloß Arva gefänglich enthaltenen Rebellen/eine scharffe Execution vorgenommen/ in dem er nicht allein den allda gewe- senen Commendanten Vickay/ als selbiger Gespanschaft vornehmsten Aufwiegler/ le- bendig spissen: sondern auch seinen Zahlmeister enthaubten/ und hernach aufs Rad le- gen/dessen vier Diener stranguliren; den Richter daselbst/als der Bauren Haupt-Re- bellen an Haaken werffen; den Meineidigen Feldwaibel/ so vorher den Aufwiegern der Ort übergeben/und hernach defendiren helfen/mit andern aufhencken/etliche leben-

dig vñdern/Vertheilen und auf die Straffen/andern zum abscheulichen Exempel stecken lassen / welche grausam: abscheuliche Execution den 28 Nov. bey gedachtem Schloß Arva vorgegangen.

Unachtet aber dieser abscheulichen Bestrafung an einigen von denen Rebellen/ wie erst vernommen / vorgegangen / hatten sie sich gleichwol abermals unvermuthet in 3000 stark versamlet/ Zepich/ und mehr andere um Arva liegende Catholische Orter überfallen/ und die Einwohner/ nach angethaner allerhand Marter/ groß und klein/ ohne Verschonung des Kindes in Mutterleib / niedergehauen : seynd darauf mit den Kaysrl. in ein Schlagen gerathen / worbey diese ziemlich Schaden gelitten / also/ daß von dem Palsischen Regiment allein in 400 Mann auf dem Platz geblieben. Vielges meldte Rebellen hatten ihre Zuflucht mehrentheils in das Gehuldigte nach Mistlig genommen/ allwo sie 5000 Janitscharen zur Salvaguardie zu sich bekommen hatten.

Es hatten sich auch die Samblisch und Carosische Gespanschaften dahin begeben/ daß also der Orten ein großer Vorrath/ so wol von gesüchteten Sachen/ als auch von geraubtem Gut/ versamlet gewesen. Indessen warde des Streiffens kein Ende/ wie sie dann unter andern den Grafen Paragozi mit einer Compagnie Hungarn angetroffen / der Seinigen viel niedergemachet/ und ihn selbst am Kopff gefährlich verwundet. Gleichfalls hatten sie den Grafen Zabor überfallen/ welcher sich/ weil ihn die meisten der Seinigen verlassen/ mit Hinterlassung all des Seinigen/ selbst dreitt salviren müssen. Die dritte Rencontre hatten sie mit commandirten Teutschen Reutern und Dragonern gehabt; worvon zwar viele / aber nicht wie anfangs das Geschrey erschollen/ geblieben; hatten aber gleichwol das Feld erhalten / die Rebellen mit mercklichem Verlust in die Flucht getrieben / und drey der fürnehmsten Fürcken/ so bey ihnen gewesen / gefangen worden.

Der Anfang des 1673 Jahres warde dem Kaysrl. Hofe sehr betrübt erschienen/ in dem Ihro Majestät der Kayslerin Unpäßlichkeit von Tag zu Tage je mehr und mehr zunahme/ auch endlich dahin ausschlug/ daß nachdem/ dieselbe den 11 Martii zusehenderst von Kaysrl. Majestät / nach gehends von denen Hof. Damen und Vorschafftern / mit Überreichung der Hand ein höchsttrauriges Valet genommen. Sonntags den 12 ten zu frühe zwischen 2 und 3 Uhren über alle angewendete Genes: Mittel von dieser Welt feeligst abgeschied/ welcher unvermuthete traurige Todesfall die auf den andern Tag zu Preßburg angestellte Einsegnung des Hung. Hn. Stadthalters oder Palatini verschoben. Ihre Kaysrl. Majestät hatten sich noch selbigen Sonntag Abends ganz in der Stille/ und ohne die geringste Nachfolge nach Schönbrunn erhoben/ u. entschlossen/ allda sich so lange/ bis gehörige Zubereitung in der Neustadt gemacht/ stille zu halten. Inzwischen seynd den 15 Martii Abends um 8 Uhr Ihre Majestät/ die in Gott ruhende Kayslerin / nachdem/ dieselbige vorige zwey Tage männlichen zusehen gelassen / in Begleitung zwölf insulirter Prälaten / wie auch Ihrer Majestät der vermittelten Kayslerin/ und der Kaysrl. Princessin / des hohen Deutschen Meisters Fürlichen Gnaden/ samt aller fürnehmen Ministern Capalliern und Damen/ auch aller hoher und niederer Stellen verwandten/ in die Kaysrl. Cruist bey denen Herren Capuccinern auf dem Neuen Markt/ allda die ganze Stadt. Gwardi in Bereitschaft gestanden/ ber gesetzt worden.

worden. Empfangenen Bericht nach / hatte man bey mehr festlich gedachter Kaysersl. Majestät Eröffnung und Balsamirung einen Prinzen / womit dieselbe in dem vierd-
ten Monat schwanger gewesen / befunden / und zugleich bezeuget. Den 19 geschah Ihr
ro Kaysersl. Majestät Zurückkunft / darauf drey Tage nacheinander in der Kays. Hof-
Kirchen bey denen H. H. Augustinern die Exequien mit höchster Andacht / und Läutung
der Glocken / in und vor der Stadt / in Gegenwart Ihres Kays. Majestät / auch der ver-
wittbten Kayslerin / und der Erzhertogl. Princessin / den ersten Tag zwar vom Päpstil.
Nuntio; den zweyten von Ihrem Fürstl. Gnaden Bischoffen zu Wien; dem dritten aber
vom Hungaris. Hn. Cangler / jedesmahl mit Aufwartung großß Bischofflicher Prä-
laten / täglich Vormittag mit einem Seel. Amt / Nachmittag aber mit der Todten-
Vigil gehalten / und auf dem Castro Doloris (so bey 12000 Ständen aufzurichten ge-
kostet) allemal in die 2500 Fiechter aufgestecket worden.

Unter diesen höchsttraurigen Begebenheiten ware den 26 (16) Jan. der Obriste
Lieutenant de La Fosse / vom jung-n. Holsteinis. Regiment aus Ober- Hungarn auf der
Post zu Wien angelanget / und gleich bey Ihrem Kays. Majestät zur Audienz gelassen /
vorbringend / daß der General Feld-Marschall Lieutenant Cobb / auf erlangte Kunde-
schafft / wie 3000 Rebellen bey Eslo stünden / den 16 Jun. die ganze Nacht / in höchster
Eil und Stille / mit 2000 Pferden dahin gegangen / und bey anbrechendem Tage / auf
dreyen Seiten / den Angriff mit solcher Dapperkeit gethan / daß der Feinde in 300 er-
legt / und der Jonas Geraatsch / welcher schon vor diesem / wegen seiner Rebellion / von
Ihro Kaysersl. Majestät Genade erlanget / und in die dem Treffen von einem Lientenant
lebendig gefangen / in kleine Stücke zerhauen / der Rest aber bis vor die Pforten zu Er-
a verfolgt worden: Unter welchen Rebellen 300 Türcken / so aus unterschiedlichen Qua-
rtern entlauffen waren / und sich des Raubs halber / zu ihnen geschlagen hätten; deren
etliche der Bassa zu Erla / zu Bezeugung / daß solcher Anhang wider seinen Willen ge-
schehen / in Gegenwart obgedachten Generals spießen lassen / auch ihme und seinen
Blickern zu Darthnung habender guter Nachbarschafft / nicht allein 12 Wägen mit
Wein / und so viel mit Brod / doch ohne der Unterthanen Bedrängnis / zu suchen und
zu verfolgen erlaubet habe.

Mittlerweil ware man auf Kays. Majestät Befehl / zu Eschau (allwo 31 Rebel-
len gefangen lagen) mit Examinir- und Formirung des Criminal- Processus beschäfti-
get; und wurde auf die allbereits geschöpfte Urtheil / die Kays. Ratification erwartet.
Dierweilen aber der Delinquenten sehr viel / hingegen Ihre Kays. Majestät mit der Exe-
cution / nach dem scharffen Hungaris. Recht / zu verfahren nicht gesinnet / sondern ent-
schlossen waren / daß gemeldte Rebellen so gemeinen Standes / und keine Principalen /
auf die Galeen solten gebracht werden; als ward bereits gehöriger Orten die Verfü-
gung und Anstalt gemacht / selbige Truppenweis / nach und nach / mit genugsamer Con-
voy an das Meer zu führen.

Den 25 Jenner hatten die gesamte Heyducken Städte Ihres Kaysersl. Majestät
von neuen die Treue geschworen / und sich wider die Haupt- Rebellen Suchay und Pe-
trozgy verbunden. Vielerwähnter Gen. Feld-M. 1500 Pferd von Tockay nach Dios-
gior abgeschicket / um sich selbigen Orts zu bemächtigen: Danun der Commendant /
Haupt-Pr. Neue Zeit. 1700. E Na.

Namens Zwickow solches erfahren / hatte er sich / vermittelst eines Seils / aus dem Schloß herab gelassen / war auch also mit der Flucht entkommen. Sobald die Kaysrl. Truppen an das Städtlein gelanget / hatten sie mit Gewalt zwey Thore eröffnet / und waren dadurch hinein gedrungen / welches zwar der Rebellen Reuterey verwehren wolten / weil aber gleich Anfangs drey von ihren Hauptleuten geblieben / waren sie wieder zurücke und in das Schloß gewichen / welches aber eben mit der Großmütigkeit von den Kaysrl. angefallen / und das erste Thor / samt der Aufzieh. Brücken erobert worden. Weil nun die Rebellen gesehen / daß keine Hülffe mehr vorhanden / hatten sie die in diesem Schloß in Eisen und Banden gefangene sieben Catholische Priester / samt einem Jesuiten / Namens Wallat / und den Kaysrl. Hauptmann Cornelat alsobald frey gelassen und mit ausgestreckten Händen für sie niederknien und gebetten : Sie wollten doch so vieler unschuldiger Weiber und Kinder sich erbarmen / und ihnen das Leben erhalten helfen. Vorüber get achter Wallack eine weiße Fahne ausgesteckt / und mit einem Kaysrl. Officier zu reden begehrt / dem er das Schloß zu übergeben geboten : Hingegen aber allen / so darinnen sich befänden / das Leben zu schencken gebetten : welches dann auch so fern / bis auf diejenigen / so da meinerdiger Weise aus den Kaysrl. Diensten getreten / und sich zu dem Suchan geschlagen / bewilliget worden / deren 15 gewesen / welche man alsobald nach der Ubergab in Stücke zerhauen / 170 Bauren / nach abgelegtem Eyd / wieder nach Haus ziehen lassen / die andern alle aber gefangen nach Tockay geführt.

Unter dessen waren auf Kaysrl. Befehl / den 21 Martii / des Nachmittags die von Ihro Kaysrl. Majestät zu Vorstellung des Hoch. Groß. Teutschen. Meisters Fürstl. Gnaden und neuen Einführung der neuen Hungarif. Regierung verordnete Commissarii / als der Herr Graf von Rothal / und des Königreichs Böhheim Obr. Cansler Herr Graf von Nostitz / mit gedachter Ihrer Fürstl. Gnaden und einem grossen Begleite von Wien nach Presburg abgereiset / allwo nächstfolgenden Tages solcher Actus mit gehörigen Solennitäten vorgehen sollte : Zu welchem Ende von dem Schmiedischen / Rabattischen / Zeytsch. Etahrenberg. und Granischen Regiment / etliche Compagnien zu Fuß und Pferd dahin geschickt / und dem Collaltischen Regiment Croaten die Quartier / von der Gespanschaft Neutra an / bis Trentschin angewiesen / auch zu besserer Verhütung aller Ungelegenheit und Aufruhrs / etliche Stück Geschütz auf den Platz geführt / die Besatzung verstärket / und den Hungarif. Ständen nur eine geringe Anzahl ihrer Bedienten / mit sich in die Stadt zu nehmen / befohlen worden : hatten auch Ihre Kaysl. Majestät mehrbesagter Ihrer Fürstl. Gnaden Teutscher Seiten / den Hn. Grafen von Pötting ; Hn. General Wachsenster Spantauen ; Hn. D. Hofmann / als Canslern und Hn. Kirchmajern : Hungarif. theils aber selbigen Erzbischof / neben beyden Hn. Grafen von Collonisch und Jorgatsch / zu würcklichen Räthen beygegeben.

Nachdem nun diese darzu benahmte beyde Kaysrl. Herren Commissarii zu Presburg angelanget / seynd sie mit dem Kön. Hungarif. Statthalter / Ihrer Fürstl. Gn. H. Teutschmeister / bey geschעהner Übersuhr / Anfangs von dem gesamten Stadt. Rath (worben von dem Schmiedischen Regiment zu Pferd eine Compagnie Curassierer gestanden) empfangen / alsdann in 10 jeder mit 6 Pferden bespannten Carreten / mit denen Kaysl. Commissarien / und des bemeldten Hn. Statthalters beywiesenden Bedienten

ten zu Pferd/ denn Anfangs die 4 Trompeter des Kaysers. Directoris/ und 2 Kaysers. Trompeter vorhero passirte/ durch die Stadt/ allwo so wol Deutsche als Hungarische Mannschafft bey derseits durchgehends im Gewehr gestanden/ in das Königl. Schloß/ da sich die Hung. Magnaten/ der Adel/ und die Gespannschafften befunden/ bewillkommet worden. Folgenden Tags/ als den 23 Martii um 2 Uhr/ geschah die völlige Versammlung wiederum in dem Schloß/ nach gehaltenen Refe aber/ in der Rittersstuben/ allda die Kaysers. Commissarii sich an einer/ anderseits aber der Kaysers. Gubernator befunden/ gleichfalls die Gespannschafften und Magnaten erschienen/ alsdann von dem Hungarisch. Cron. Cansler eine Lateinische Oration gethan/ darüber die Kaysers. Instruction und das Königl. Sigill dem Statthalter zugehändigte; ferner von den Magnaten/ dem Adel und denen Gespannschafften das Juramentum fidelitatis abgelegt/ und nach Vollendung dessen ein köstliches Banquet gehalten worden. Nach würcklich geschehener Installation/ bey welcher den ersten Tag aus Ihro Kaysers. Majestät Cammer die Stände von dem Hungar. Cansler; dem andern/ von dem Cammer. Präsidenten und der Stadt; dem dritten Tag aber/ auf dem Schloß von Hochged. Hn. Gubernators Fürstl. Gn. auf das kostbarlichste tractiret worden. Nachdeme die Herren Installations. Commissarii/ wie auch die darzu commandirt gewesene Völkler gehöriger Orten wieder angelanget/ hatte der Herr Gubernator sich darauf zu Ihro Kaysers. Majestät nach der Neustadt erhoben.

Inzwischen thaten die Wäizer. Türcken einen Streiff bis an Raab/ seynd aber von selbiger Besatzung so empfangen worden/ daß ihrer ein guter Theil des heimgehens vergessen. Der General Cobb hatte auf der Ober. Hungar. Rebellen neulichst gethanen Einfall zwey Regimenter über die Theise commandiret/ welche auch ihren Feind angetroffen/ und darvon bey 400 niedergemachet; worauf sich die übrige wieder ins Siebenbürgische zurücke gezogen/ allwo sie von selbigem Fürsten starck beschützt worden. Der Graf Paragozi traffe eine Parthey an/ davon er 14 niedergehauen/ und 16 gefangen bekommen: dargegen hatten die Szendrover. und Jillecker Hussaren ihre Schanz hinter Onoth grob übersehen/ indem sie sich aufs Rauben begeben/ aber den Rebellen in die Hände gerathen/ und ohne die Verwundten über 80 Mann eingebüßet. Über die neulich zu Zollnock und an andern Orten mehr in Ober. Hungarn vorgegangene Reformation des Raths/ war auch zu Preßburg ein völlig Catholischer Rath/ zu Oedenburg aber der halbe Theil eingesetzt worden/ und aus Oberhungarn durch eine Expressen Bericht gekommen/ daß die Rebellen abermal einen Anschlag auf die Kayserslichen gehabt/ dem aber der General. Feld. Marschall Lieutenant Cobb zeitlich verkundschaftet/ und eine starke Parthey auscommandirt/ welche der Unbändigen in 300 niedergemachet/ dahingegen Kayserslicher Seits nur 11 todt geblieben/ bey 20 aber beschädiget worden. So wolten sich in Ober. Hungarn die Rebellen durchaus nicht stillen lassen/ als welche abermals einen starcken Streiff gethan/ etliche Dörffer unversehens überfallen/ ausgeplündert/ und am H. Fronleichnams. Tag (ware der erste des Brachmonats) zu Eöben in 70 Personen/ so der Procession bengetroffen/ niedergemachet. Bey Neutra fielen sie mit Hülffe der Türcken ein/ da sie dann unterschiedliche Dörffer eingeäschert/ das Vieh weggenommen/ und viel arme Leute in die Dienstbarkeit mit sich geführt: darüber aber

selbiger Orten liegende Völcker sich eiligst zusammen gezogen / dem Feinden nachge-
set/und deren nicht allein etliche hundert erlegt / sondern auch den Raub abgezaget/und
die Gefangenen erlediget. Als nun die Rebellen zwö Weilen von gedachten Töben stun-
den/ formirten dargegen die Kaiserliche zwey Läger/ eines jenseits der Teyss bey Calla/
in welchem der Obriste Schmid den Ober- Befehl führete / und den Grafen Stephan
Baragoz bey sich hatte/ welch er die Rebellen unlängst/ bis auf eine Meile von Groß-
Wardein verfolget / viele niedergemachet / und deren acht zu Eschau gefangen einge-
bracht/welche ausgesagt/daß die Siebenbürger würcklich aufgewesen/ihnen zu helfen/
es sey aber von der Ottomannis. Pforten/ durch eigne Currier/ scharff verboten wor-
den. Das andere disseits erwähnten Flusses bey Onoth/worinnen der Obrist Lieutenant
Hoyer commandirte/zu welchem auch der Obrist Wachtmeister Schönig/ Commen-
dant zu Szendro/ mit seinen Truppen gestossen. Diemeilen auch die Türcken den Tod
des von den Hussaren neulichst niedergemachten Bassa von Ofen Sohns / starck an
denselben gerochen/ ihrer viele niedergeleget/ und zu Neuhäusel drey lebendig gespisset/
die jungen Leute vom Lande mit sich weggeführt die alten aber niedergefäbelt: So hat-
ten hingegen die Hussaren / als sie bey Freystatt 600 Türcken angetroffen / theils dersel-
ben todt geschlagen/theils in die Flucht getrieben/und acht Wägen mit Waaren erobert.

Weil auch unterdessen die Kron Franckreich immer weiter im Reich um sich griffe/
und allerley Feindseligkeiten durch dero Armee verüben liesse/wurde am Kaiserl. Hofe
fest gesehen/der Ausbruch dero nach Eger beordreten Käh. Armee/ so in etlich und 30000
Mann bestunde / sollte meistens den 21 und 22 Tag des Monats Julii geschehen / und
wollten Ihre Kaiserl. Majestät um der General Musterung beyzuwohnen/den 28 die-
ses in Person dahin ausbrechen/ weshwegen bereits nach Böhmen Ordre ergangen/ ge-
nugsame Proviant und Fütterung zu verschaffen/und seynd zu solchem Feldzug einigen
Generalen und Obristen höhere Kriegs- Aemter ertheilet/ auch im Zeughaus zu Wien
eine Anzahl von Stücken zugerichtet worden. Solchem nach seynd Sonnabends den
15 (7) Julii 38 groß und kleine Stück Geschütz / Völer und Bomben / wie auch 50
Rüst- und Munition Wägen/aus gedachtem Zeughaus nach Budweis in Böhmen/
zu der allda stehenden Artigleria aufgebrochen: wegen allzustarcker Ergießung aber un-
terschiedlicher Ströme/musten Ihre Käh. Majestät dero vorhabende Reise nach Eger
nothwendig verschoben/ da unterdessen gleichwol die Bagage meistens / neben vie-
len kostbaren Hand- Pferden/vorangegangen/und Montag den 31 (21) Zul. der Freyh-
herr von Kleist/in Gefandtschaft von Ihr Churfürst. Durchl. in Bayern/ wie auch selb-
igen Tages ein Abgeordneter von den General Staaten der Vereinigten Nieder-
landen zu Wien angekommen welche beyde des andern Tages Audienz gehabt.

Kurz vor Ausgang des Julii war auch das in Steyermark und zu Preßburg ge-
legne Granische Regiment zu Fuß / Wien vorbeyst nach Eger marchiret/ und auf dem
Tabor/in Gegenwart vieler hoher Kaiserl. Minister/ und Cavalieren gemustert: das
Zeyssische Regiment zu Pferd aber / in auferlesener Mannschafft bestehend / durch die
Stadt geführt/und auf dem Burg-Platz Ihro Kaiserl. Majestät präsentiret: Dieselbe
wollten sich / bis umgekehr gegen Ausgang des Augustmonats zu Eger aufhalten / so
dann ihre Zurück- Reise geraden Weegs wieder auf Wien / und alsobald weiter nach
Gräg

Gräß nehmen / daselbst die Trauer ablegen / und mit der Erzhertzoglichen Tyrolischen Princeßin Anna Claudia Beylager halten : Zu dero Abholung allbereits die Zurüstungen gemacht / auch der Fürst von Dietrichstein / als höchstgedachter künftiger Käyserin verordneter Obr. Hofmeister / sich / neben dem Päpstlichen Nuntio / die Hofstatt einzurichten / nächster Tagen nach Insbruck erheben sollen.

Aus Spanien und Holland war auch ein Wechsel / so sich auf zwölffmal hundert hundert tausend Eronen belieffe / in Wien angekommen / welcher zu Fortführung des Kriegs gegen Franckreich dienen sollte : Insonderheit wolten Ihre Käys. Majest. hiers von / bey vorhabender General-Musterung zu Eger einem jeglichen Officier und Soldaten 2 Monat. Sold erlegen / und zu Aufmunterung der Gemüther / alle hohe Kriegsbediente mit einer güldnen Ketten : die Niedrigen mit Gold-Pfennungen : die gemeinen Knechte aber jeden mit einem Ducaten beschencken lassen. Höchstgedachte Käyserl. Majestät hatten am 4 Augusti dero Reise nach Eger / in die 50 Meilen weit / mit einem ansehnlichen Gefolge / fortgesetzt / denen fremden Ministris aber wurde / bis zur Wiederkunfft in Wien zu verbleiben / intimiret. Den 9 Dis brachen unterschiedliche Wägen mit Geld in 36 Kässern / neben dem General-Feld-Kriegs-Zahlmeister / nach gedachtem Eger auf / dahin auch vorigen Tages den Generals de Couches Regiment zu Fuß aus Croatien / Wien vorbey / bimarshiret / der General selbst aber / um denen geheimen Herren Deputirten Räthen beizuwohnen / mußte bey Hofe verbleiben. Den 18 (8) Aug. Abends um halb 7 Uhr hielten Ihre Käyserl. Majestät den Einzug zu Eger / mit vielen Careten / Fürsten / Grafen und Herren / welche in einer mit schwarzen Von überzognen Kutschen / und bey dero selben Ihre Majestät Stallmeister / Fürst von Dietrichstein / gefahren. Ihre Majestät giengen Bürgermeister und Rath allda / bis vor das Thor hinaus / mit einem Himmel und Übergebung der Schlüssel entgegen / allwo sie mit einer Oration / auch dreyimaliger Losung 21 Stück Geschütze / empfangen worden / die aber den Himmel nicht annehmen wollen. Darauf Ihre Käyserl. Majestät bemeldte Bürgermeister und Rath / neben der Carete zwischen denen im Gewehr stehenden 4 Fahnen Bürgerschaft / und des Commandanten in der Ordnung befundenen Compagnie zu Fuß / bis an die Kirch-Thür begleitet / allda sie vom Herrn Patre Rectore Societatis Jesu / wieder mit einer Lateinif. Oration bewillkommet / nach Endigung das Te Deum laudamus gesungen / und demnach in dero Quartier / als des Hn. Bürgermeisters Kumpfens Behausung / begleitet worden. Es hatten sich wnsien auch daselbst verschiedne vornehme Reichs Mitglieder / als der Churfürst zu Sachsen / und dessen Chur-Princk ; der Herzog von Sassen Lauenburg / drey Marggrafen von Baaden / ein jünger Herzog von Württemberg / zween junge Marggrafen von Anspach und Baureut befunden.

Sonntags den 20 Augusti da höchstgemeldte Ihre Churf. Durchl. von Sachsen anlangen sollten / fuhren Ihre Käys. Majestät nach vollendetem Mittags-Mahl / etwan um 3 Uhr / auf einer kleinen halben Stund weges / vor das Thor / da Ihre Durchl. bald von fernem / hinter einem Berge her angekommen / welche / der Käyserlichen Ankunfft / und daß Ihrer Majestät Höchst. Bediente alle aufgestiegen / wahrnehmend / in gleichem / etwan auf 50 Schritt / von dem Käys. Gefolge / aufgestiegen / und von dem Hn. Oberkäm-

merer/ein wenig hernach vom Hn. Obr. Hofmeister empfangen/und zu Ihrer Majestät Wagen begleitet worden: die dann / bey Annäherung / auch ausser dem Wagen den Churfürsten freund. gnädiglich empfangen/ und zu Ihrer Majestät Wagen begleitet worden: die dann bey Annäherung / auch ausser dem Wagen/den Churfürsten freund. gnädiglich empfangen/ und ihn/ neben dem Chur. Prinzen/ zu sich in Ihren Wagen nahmen: Herzog Moriz aber / und Herzogs Augusti Sohn / wurden in des Hn. Obr. Hofmeisters Wagen aufgenommen/ und also nach der Stadt geführt. Dasselbst war alles auf Kosten Ihrer Majestät zubereitet/eine eigne Küche/wie die Kaysersliche/sür die Churfürstl. aufgebauet/ die Churfürstl. Personen/ neben ihren Caballieren / von Ihrer Majestät gespeiset/ deren Diener aber mit einem täglichen Kostgeld versehen.

Darauf wurde Dienstags den 22 (12) Augusti die General-Musterung der Kays. Armee / ungefehr eine halbe Stunde von Eger / und zwar an einem hellen und solchen Tag/so von dem Kriegs-Gott Marte den Namen empfangen/gehalten. Das Gerwitter schiene selbigen Tages ein liebliches Zeichen des künftigen Glück-Scheins zu geben/ ausser daß unter dem geschehenen Salve und Canoniren / da sonst Vor- und Nachmittag das angenehmste helle Wetter geschienen/ein dicker Regen/etwan einer Viertelstund lang/eingefallen/vielleicht zu bedeuten den Nebel/ so diese daffire Soldaten/ihrer Teutschen angeborenen Mannheit nach / ihren Feinden vor die Augen machen und mahlen würden. Der Herr General Lieutenant ritte früh hinaus/und setzte alles in gute Ordnung/theilte die ganze Armee in zwey Treffen/zween recht/und zweyen lincke Flügel hintereinander: den vordern Rechten commandirte der General Spork und der Feld-Marschall Lieutenant Marchese Pio. Den Lincken vordern der Herzog von Lothringen und General Wachtmeister Leslie. Den hindern Rechten/ der Feld-Marschall Lieutenant Caprara/und der Feld-Marschall Lieutenant Werthmüller. Den hintern Lincken/ neben einem andern unbekannten/der General Wachtmeister Porzia. Denen allen stunden vor der General Lieutenant Graf Montecucoli und der Feld-Marschall Duc de Bournesville. Der Marggraf von Baaden aber/als Feld-Zeugmeister/führte die Artilleria/und stunde dem Geschütz vor.

Nach solcher gestalt angestellter Ordnung kamen ohngefehr um 9 Uhr Ihre Majestät mit Ihro Churfl. Durchl. zu Sachsen/samt dero Chur-Prinzen und Herzog Morizen/ wie auch Herzogs Augusti von Hall ältesten Herrn Sohn/ und gesamten Hofstaat/ben/die völlige Schlacht-Ordnung zu beschauen/an/ wiewol hochgedachter Churprinz schon Morgens früh / mit dem Herrn General Lieutenant/ die ganze Armee umritten/nachmals aber wieder zur Stadt/und mit Ihrer Majestät heraus gekommen war. In solchem Auszug erwähneten Ihre Kays. Majestät bald vor dem Thor/ daß des Churfürsten von Sachsen Liebden den Ritt etwas näher an Er Majestät Seiten nehmen wolten: Nach höflicher Entschuldigung aber / stellten Ihre Churfl. Durchleucht dero Mitzug dergestalt an/daß sie nächst auf Ihro Kays. Majestät folgten/der Churprinz aber neben Herzog Morizen/und Herzog Augusten / mit den fürnehmsten Kays. Bedienten in Gefertschafft traten/und gefolgsweise Sprach hielten.

Sie ritten sämtlich mit bedecktem Haupt / ohne wo Ihre Kays. Majestät den Hn. Churfürsten anzureden beliebte/ dieser das Haupt entblöste: gleiche Ehr widerfuhr auch

auch dem Chur-Prinzen von andern. Mehr besagte General-Musterung zierte auch die Menge fürtrefflichen Frauenzimmers in dem allerhöchsten un kostbarsten Schmuck. In solcher Gesellschaft gelangten Ihre Kays. Majestät bey dem Musterplatz an/ allwo dieselbe/ durch Anführung des Hn. General-Lieutenants/ der Ihrer Majestät alles benamsete/ alle Fronten und Gelieder/ die sich auf eine Meilwegs erstreckten/ mit genauer Achtung vorbey ritten/ ließen eine so überbare Zufriedenheit spühren/ und nachdem sie bey 4 St. lang/ alles besichtiget/ geschähen drey Salve. Die Lösung von der Soldatesca gieng mit so guter Ordnung ab / als ob ein Donner aneinander / von Morgens bis gegen Abend durch die Völcker tollte : darunter knallte das Canoniren der 36 Feldstücke. Andere Fürsten als von Bareut/Anspach/Bamberg/nebst dem Spanischen Vorschaffter/ besahen die Armee besonders / und ritten nicht in der Ordnung mit Ihro Majestät. Diese tractirten hierauf zu Mittag des Churfürsten Durchleucht Chur-Prinzen und Herzog Morizen an einer langen Tafel / deren Spitze oben Ihre Majestät innen hatten/ von welcher ein paar Schritt zur Rechten Ihre Churf. Durchleucht den Sitz erlangte : gegen dieser über der Chur-Prinz/ und neben hochgedachtem Churfürsten / Herzog Moriz. Über der Mahlzeit truncken Ihre Majestät dem Churfürsten einen Gesundheit-Trunk zu/ so Ihre Durchleucht nicht allein stehend annahmen / indem Ihre Majestät saßen ; sondern auch also stehend blieben / bis solche Gesundheit bey beyden andern Herren herumgegangen. Hierauf liesse Ihme Ihre Durchleucht auch eine zierliche Muschel süßen/ mit welcher sie zu Ihrer Majestät nahend/ mit geneigtem Haupt/ in einer stillen Rede/ wieder eine geheime Gesundheit zubachte : So Ihre Majestät/ von dero Sessel sich etwas erhebend / von beeden Armen unterstützet/ mit einer gleich-stillen Oration ersetzte/ aus dero Geberden oder Zeichen eines sonderbar daraus geschöpften Wohlgefallens blicken liesse : auch solches Glas wieder zu füllen befahl/ und damit dem Chur-Prinzen zu winkte : welcher/ nachdem er von seinem Ort zu Ihrer Majestät getreten/ und die Gesundheit wieder in der Stille/ doch etwas wörtlicher/ als vor geschehen/ vernommen/ stehend an seinem vorigen Ort/ solches Bescheid gethan. Hierauf sie sich allerseits so erfreulich erzeiget/ daß es an nichts als einer Tafelmusic/ oder Trompeten-Klang / so wegen der noch habenden Trauer nicht mögen gebraucht werden ermanglet. Solchem nach geschah am 26 Aug. Ihrer Majestät Aufbruch nach Prag/ dero Völcker aber nahmen ihren March auf Francken zu / und wurde durchaus jedes Regiment zu Fuß auf 2500. jedes Regiment Cuirassirer aber auf 900. Mann gerechnet. Daß sich also die Summa aller Kays. Völcker/ so sich bey der General-Musterung zu Eger für dimal befunden / dem Calculo nach beließen auf 31000. Mann zu Fuß und Fuß. Gleichwol waren ausser diesen in denen Kays. Erblanden hin und wieder/ noch siebend verblieben 27950.

Demnach nun / wie gemeldet / Ihre Kays. Majestät am 26 (16) Augusti von Eger wieder aufgebrochen / und mit dero Hoffsat nach Prag gegangen / seynd selbige am 2 Sept. vom Kloster Königsaal/ woselbst sie das Mittagmahl eingenommen/ Abends zwischen 5. und 6. Uhren glücklich zu Prag angelanget/ mit dreyfacher Salve äußerlich und achtzig Stücken/ vor der Thum-Kirche aber von dem Hn. Erzbischoff/ und Hn. Prälaten/ und denen gesamten Hn. Landständen gewöhnlich bewillkommet / unter dem

dem Himmel in die Kirche begleitet/ das Te Deum laudamus gesungen / und bey der
engen Lands Zusammenkunft ein Donativ zur Kaysert. Hochzeit von 50000. Gulden
bewilliget worden. Dienstags den 19 (9 Sept.) waren Ihre Kaysertliche Majestät von
Prag wieder zu Wien / und zwar zu Wasser angelangt / derselben Reise nach Grätz
verbliebe entschlossener massen auf den 27 Sept. und so dann auf das den 15 October
angestellte Beylager aufzubrechen. Inzwischen stunden Ihre Majestät / die verwittibte
Kayserin / resolvirt / sich mit der Princeessin nach Neustadt zu begeben / um beyde Kaysert.
Majestäten bey deren Zurückkehr daselbst zu empfangen / ward auch dem von Wien
aufgebrochenen Französischen Residenten / auf sein inständiges Begehren erlaubet /
noch drey Tag in Muscovetz zu verbleiben / worauf ihme / auf zwey Meilen / ein Lieute-
nant und Corporal / nebst sechs Musquetirern / zur Convoy mitgegeben worden.

Den 27 (17) Sept. reiseten Ihre Kaysert. Majestät von Wien nach Grätz ab / de-
ro den 7 October Ihre Majestät der Kaysert. Hof / und andere Damen folgeten / da
dann die neu-angenommene Obrist-Hofmeisterin / verwittibte Gräfin von Trautson /
mit dem Frauenzimmer / Ihre Majestät die Kayserin zu bedienen / von Wien nach
Grätz abgereiset / woselbst Ihre Kaysert. Majestät den 2 Dis von denen Hochl. Inner-
Oesterreichischen Ständen nach aller unterthänigster Bewillkommung / so bey S.
Gottthard oberhalb Grätz geschehen / ganz herrlich mit unaussprechlicher Ablösung des
grossen Geschüßes / nach bemeldter Hauptstadt Grätz / auch von und in der Stadt
mit Aufwartung / fliegenden Fahnen / und der ganzen Bürgerschaft
eingeholet worden.

**Von dieser leswürdigen Materia folget die Conti-
nuation/ geliebts Gott/ künfftiges
Jahr.**



18 tabl.

5 x 11 2005

D. J.

Biblioteka Śląska

227183

227197

I